Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 10. März 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang. — Nr. 59

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 10. März. Die bereits im Abgeordnetenhaus angenommene Vorlage, welche den Bau einer Brücke über den East River zwischen New York und Long Island gestattet, ist jetzt auch im Senat angenommen worden.

Die Verwilligungsvorlage für den Distrikt Columbia ist noch immer nicht im Abgeordnetenhaus erledigt.

Die Gattin des Abg. Hunter von Illinois ist so schwer erkrankt, daß es zweifelhaft ist, ob sie den heutigen Tag überlebt.

Bürgermeister-Kandidat.

Cincinnati, 10. März. Die Demokraten hielten in der „Horticultural Hall“ ihre Stadtkonvention ab und stellten Isaac J. Miller als Kandidaten für das Bürgermeisteramt auf. Derselbe erhielt 234, Caß Hopple 115, und James J. Faran 34 Stimmen.

Die Bluefields-Angelegenheit.

Washington, D. C., 10. März. Präsident Cleveland und sein Kabinet haben beschlossen, wegen des Vorfalles in Bluefields, an der sog. Mosquitoküste im Osten von Nicaragua (Landung britischer Truppen daselbst) etwas zu thun. Sie warten nur noch auf nähere Information vom amerikanischen Gesandten in Nicaragua. Bekanntlich ist der betr. Streit alten Datums, Großbritannien hatte schon in den 40er Jahren Anspruch auf die Mosquito-Küste erhoben, hatten dieselben aber 1850 vertragsmäßig (Clayton-Bulwer-Vertrag) zurückgezogen. Die amerikanische Regierung will Sorge tragen, daß dieser Vertrag auch fernerhin respektirt wird.

Dampfkessel-Explosion.

Pittsburg, 10. März. In der Maschinenwerkstatt von Fahey & Faller explodirte gestern Abend ein Dampfkessel, da das Wasser in demselben zu niedrig stand. Der Maschinist Otto Kelleher wurde augenblicklich getödtet, und Frank Faller, ein Mitglied der Firma, erlitt Verletzungen, die wahrscheinlich tödtlich sind. Beide Männer wurden durch das Dach des Gebäudes hindurch geschleudert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Britannic von Liverpool; Umbria von Liverpool.

Philadelphia: Ohio von Liverpool.

San Francisco: Gallic von den asiatischen Häfen.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Liverpool: Pavonia von Boston.

Hamburg: Russia von New York.

Abgegangen:

Southampton: Scandia, von Hamburg nach New York (nach erfolgter Wiederausbesserung); Stuttgart, von Bremen nach New York.

Queenstown: Bovic, von Liverpool nach New York.

Am Lizard vorbei: Massachusetts, von London nach New York.

Gibraltar: Spree, von Bremen nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stundn folgndes Wetter in Illinois: Schön; vorher aber am Tag oder Abend leichte Regenschauer im nördlichen Theil; kälter; die Winde werden zu nordwestlichen.

Telegraphische Notizen.

— Bei Oil City, Pa., gerieth ein aus Petroleumwagen bestehender Zug in einen Landrutsch; das Petroleum entzündete sich, und der ganze Zug verbrannte. Ein Heizer wurde getödtet, und mehrere andere Angestellte wurden verletzt.

— Die Zahl der während des Kalenderjahres 1893 in New York, Philadelphia, Boston und Baltimore angekommenen Einwanderer beträgt laut neuesten amtlichen Berichten 431,712; das sind mindestens vier Fünftel sämmtlicher in amerikanischen Häfen angekommenen Einwanderer.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 248 Bankerotte gemeldet, in Canada 60, zusammen also 308, gegen 225 (in den Ver. Staaten 193 und in Canada 32) in derselben Woche des Vorjahres, 306 in der vorigen und 339 in der vorvorigen Woche. Nur wenige Bankerotte von besonderer Wichtigkeit sind zu verzeichnen. Das bessere Wetter und die herannahende Ostersaison haben vielfach belebend auf Handel und Industrie gewirkt, und das Geschäftsleben in den Ver. Staaten steht günstiger, als man nach der verfahrenen innerpolitischen Sachlage erwarten könnte.

— Wie aus London gemeldet wird, erklären die Aerzte, daß der kranke Ex-Premierminister bald vollständig wiederhergestellt sein werde.

— Großbritannien hat jetzt beschlossen, die Summe von $5,000,000 an die Befestigung der Stadt Esquimault, auf der Insel Vancouver, zu wenden. Dies gilt als ein weiterer Beweis dafür, daß Großbritannien entschlossen ist, im Handel auf dem Stillen Ozean unter allen Umständen die Oberhand zu behalten.

Ausland.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 10. März. Der Reichstag erörterte die Eisenbahnbudgets-Vorlage. Dabei drang der Abgeordnete Lingens darauf, daß die Sonntags-Ruhestunden für die Bahnbediensteten weiter ausgedehnt würden.

Des Weiteren wurden die Forderungen der Regierung für den Bau neuer Kriegsschiffe erörtert. Der Kontre-Admiral Holmann setzte auseinander, es handle sich nicht um eine Vergrößerung der Marine, sondern um die Ersetzung verschiedener unbrauchbar gewordenen Schiffe. Eugen Richter bestritt dies und sprach gegen die Bewilligung. Das Haus bewilligte endlich die Mittel für die Erbauung eines Kreuzerbootes. Die Regierung hatte aber Bewilligungen für drei Kreuzerboote verlangt.

Gestern trat der seltene Fall ein, daß der Präsident noch eine Abendsitzung auf 9 Uhr anberaumte. Es wurde dies nothwendig, da die zweite Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrages unwiderruflich auf heute festgesetzt wurde, weshalb keine anderen Geschäfte heute mehr im Weg stehen durften.

Die israelitischen Geschäftsreisenden übrigens, welche Rußland bereisen wollen, sind auch nach dem Handelsvertrage noch nicht unter die „Meistbegünstigten“ aufgenommen. Der hiesige russische Generalkonsul D. W. Kasarinow hat nämlich auf eine diesbezügliche Anfrage erklärt, daß, während den christlichen Geschäftsreisenden, nach Inkrafttreten des Vertrages, ein Paß für die Dauer eines Jahres ertheilt werden wird, die jüdischen Kollegen nur einen Quartal-Paß erhalten werden.

Berlin, 10. März. Im Reichstag berichtete heute Hr. Möller, Vorsitzender des Ausschusses, welcher den deutsch-russischen Handelsvertrag zu berathen hatte, denselben ein. Die Debatte wurde durch den Nationalliberalen Dr. Hasse eröffnet, welcher die sofortige Annahme des Vertrages in zweiter Lesung befürwortete.

Kanzler Caprivi erklärte, die Abschaffung des Identitäts-Nachweises bei der Wiedereinfuhr von Getreidestoffen und der Widerruf des Staffel-Frachttarifes würde einen organischen Theil des Vertrages bilden, obgleich in etwaigen Nothzeiten außergewöhnlicher Art gewisse Provinzen von der allgemeinen Wirksamkeit dieser Bestimmungen ausgeschlossen werden könnten.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr Marschall v. Biberstein, erklärte, es sein kein Grund vorhanden, einen Zustrom unerwünschter Elemente unter diesem Vertrag zu befürchten, da beide Parteien sich das Recht vorbehalten hätten, anstößige oder den Interessen ihres Landes feindlich gesinnte Personen zurückzuweisen, resp. auszuweisen.

Der Antisemit Lotze meinte, der Vertrag sollte verworfen werden, da er die Grenze dem Zustrom von Juden öffnen würde.

Der Deutschfreisinnige Rickert verlangte, daß der Vertrag so schnell wie möglich angenommen werde.

Gegen den Vertrag sprach der antisemitische Agrarier Liebermann v. Sonnenberg.

Des Zaren Geburtstag.

Berlin, 10. März. Zur Feier des Geburtstages des russischen Zaren fand heute in der Kapelle der russischen Gesandtschaft dahier ein Gottesdienst und im Anschluß daran ein großes Gala-Diner statt.

Zum Tode verurtheilt.

Berlin, 10. März. In Neu-Ruppin ist die Wittwe Rosine Papgra wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilt worden.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Berlin, 10. März. Der frühere Leutnant Winter, welcher sich als antisemitischer Schreier sehr bemerklich gemacht hatte, ist vom Görlitzer Landgericht wegen Vornahme verbrecherischer Handlungen mit Schulmädchen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Bismarcks Gesundheitszustand.

Hamburg, 10. März. Das Befinden des alten Bismarck war in den letzten drei Tagen so ausgezeichnet, daß Dr. Schweninger sich entschloß, von Friedrichsruh abzureisen und seine jährliche Ferienreise nach Italien zu machen. Er wird drei Wochen darauf verwenden, aber rechtzeitig zu Bismarcks Geburtstag (1. April) zurückkehren.

In allen Theilen des Reiches werden Vorbereitungen getroffen, Bismarck diesmal besonders große Ehren zu seinem Geburtstag zu erweisen. Hamburg und Lübeck werden 1500 Fackelträger nach Friedrichsruh senden. Delegationen aus westpreußischen Städten sowie der Studentenschaften von Bonn und Jena werden Glückwunschadressen überreichen. Die Eisenbahnen werden eine ungewöhnlich große Anzahl Exkursionszüge hierher und nach Friedrichsruh befördern.

Bismarck geht jetzt, so oft das Wetter schön ist, im Park spazieren. Neuerdings empfing er eine Deputation von Chicagoer Deutschen, welche ihm ein Bild und eine prächtig ausgestattete Adresse überreichte.

Hingerichtet.

Münster, Westfalen, 10. März. Hier wurde der des Gattinmordes überführte Anton Voß hingerichtet

Kanzel und Politik.

Berlin, 10. März. Dem Politisiren von der Kanzel herab ist der Erzbischof von Stablewski der Erzdiözese Gnesen-Posen in einem Rundschreiben entgegengetreten. Dasselbe enthält die Ermahnung, in den Predigten keine politischen Fragen zu erörtern, noch Zeitungsbesprechungen zu kritisiren oder gar für oder gegen eine Zeitung durch eine Aufforderung zum Abonnement, resp. eine Warnung vor demselben Stellung zu nehmen. Die „Freisinnige Zeitung“ hatte verschiedene derartige Vorkommnisse festgenagelt.

Verurtheiltes Schauspiel.

Berlin, 10. März. Das Oberverwaltungsgericht hat den Erlaß des Berliner Polizeipräsidiums, welches die Aufführung des Dramas „Nothwehr“ von Frl. Else von Schabelsky, der ehemaligen „Freundin“ Paul Lindaus, verbot, aufrechterhalten. Zur Begründung des Verbots wurde derzeit ausgeführt, das Drama sei geeignet, das Militärwesen in der allgemeinen Achtung herabzuwürdigen, indem es den Glauben erwecke, daß die Soldaten der rohesten Willkür ihrer Vorgesetzten preisgegeben seien. Die Dichterin muß nun noch 300 Mark Kosten zahlen.

Geht frei aus.

Stuttgart, 10. März. Die des Gattenmordes angeklagte Marie Faas wurde vom Schwurgericht in Tübingen freigesprochen.

Schwindelgeschichten.

Hamburg, 10. März. Der Advokat Dr. juris Goldschmidt ist flüchtig geworden. Er hatte das Leben eines Grand-Seigneur geführt und es fertig bekommen, 150,000 Mark Schulden zu machen. Zahlreiche Gläubiger weinen ihm nach.

Mannheim, Baden, 10. März. Zu einem und einem halben Jahre Gefängniß wurde der Kassirer Wild, vom Hoftheater dahier, verurtheilt. Derselbe war auf die Anklage, 9000 Mark unterschlagen zu haben, prozessirt worden.

Nicht genug Gerichtsvollzieher.

Breslau, 10. März. Als ein Zeichen der schweren Noth der Zeit kann es betrachtet werden, daß hier fünf neue Gerichtsvollzieher angestellt werden mußten, da die bisherigen 25 Exekutionsbeamten nicht mehr genügten, um die sich täglich häufenden Arbeiten, wie Vornahme von Pfändungen, Zwangsversteigerungen u. s. w., zu bewältigen.

Französisch-Anarchistisches.

Paris, 10. März. Unter dem Bette eines Arbeiters im Quartier Colombe explodirte eine Höllenmaschine. Der betreffende Arbeiter sowie seine Hauswirthin machten widersprechende Aussagen über die Geschichte und wurden als verdächtig eingesteckt.

Das Bombenattentat in Rom.

Rom, 10. März. Noch zwei Derjenigen, welche bei dem Bombenattentat vor der Abgeordnetenkammer verletzt wurden, befinden sich in sehr bedenklichem Zustand; einem mußte ein Bein abgenommen werden. Die Abgeordnetenkammer nahm übrigens die Forderung der Regierung an, daß der sozialistische Abgeordnete de Felice wegen Aufreizung zum Aufruhr prozessirt werde. König Humbert läßt sich fortwährend Berichte über das Befinden der bei jener Explosion Verletzten sowie über den Fortgang der polizeilichen Untersuchung erstatten.

Britische Schlappe in Indien.

Calcutta, Ostindien, 10. März. Recht schlecht ist es bis jetzt der britischen Truppen-Expedition ergangen, welche zur Züchtigung der zum Stamme Abor gehörigen Eingeborenen aufgebrochen war. Eine Sonderabtheilung, die aus 30 Schützen und 4 Offizieren bestand, ließ sich von den Eingeborenen zu weit von der Operationsbasis weglocken, wurde dann von allen Seiten angegriffen und ohne Ausnahme niedergemacht. Die Uebrigen — zwischen 500 und 600 Mann — befindet sich gleichfalls in sehr bedrohter Lage und weicht vorerst wieder zurück, bis Verstärkungen eingetroffen sind. Letztere werden jetzt in größter Eile abgesandt.

Entdeckung eines Staatskomplotts.

Yokohama, Japan, 10, März. Aus Korea kommt die Nachricht, daß dort ein Komplott zur Ermordung des Fürsten Li Tschok (des Thronerben) sowie sämmtlicher Minister entdeckt worden sei. Tausend Personen wurden in Verbindung mit dieser Geschichte verhaftet.

Silberhochzeit des Mikado.

Yokohama, Japan, 10. März. Der Kaiser Mutsohito feierte heute seine silberne Hochzeit. Wie schon bemerkt, ist dies der erste derartige Fall in Japan, und man erwartet, daß jetzt auch im Volk dies Beispiel nachgeahmt wird.

Telegraphische Notizen.

— Kardinal Thomas, der Erzbischof von Rouen, ist gestern gestorben; desgleichen starb in Rom der Kardinal Paracciani, welcher seit dem 13. Dez. 1880 dem heiligen Kollegium angehörte.

— Um die Sicherheit des von Honkong nach San Francisco abgegangenen britischen Segelschiffes „Somali“, des größten Transportschiffes der Welt, ist man jetzt wegen seines langen Ausbleibens ungemein besorgt.

Gute Aussichten.

In den „Grant Locomotive Works“, welche vor längerer Zeit geschlossen werden mußten, wird die Arbeit wahrscheinlich bereits im nächsten Monat wieder aufgenommen werden können. Man hofft, daß bis dahin die vorhandene Schuldenlast im Betrage von $200,000 voll und ganz bezahlt werden kann. Die Gesellschaft betrieb früher ein ausgedehntes Geschäft, sah sich aber im vorigen Jahre, zur Zeit der allgemeinen Panik, veranlaßt, eine Vermögensübertragung vorzunehmen, da es unmöglich war, genügende Baarmittel aufzutreiben. Dieser Kalamität soll jetzt durch den Verkauf eines Theiles des der Company gehörigen ausgedehnten Grundbesitzes abgeholfen werden. Falls der Betrieb in den Werken wieder aufgenommen wird, ist einer großen Anzahl Arbeiter Gelegenheit geboten, lohnende Beschäftigung zu finden.

Kam mit dem Schrecken davon.

Ald. O'Neill von der 34. Ward entging heute Mittag mit genauer Noth dem Tode. Als er nämlich die Clark Str. entlang ging, flog in der Nähe der Kreuzung von Adams Str. der Deckel eines sog. Mannloches mit einer furchtbaren Wucht in die Luft. O'Neill befand sich kaum einen Fuß von dem besagten Loch entfernt und wäre beinahe von dem Deckel getroffen worden. So kam er nur mit dem bloßen Schrecken davon. In Folge der Ansammlung des Kloakengases ist es nicht sehr rathsam, sich in der Nähe eines Mannloches aufzuhalten, denn es kommt gar häufig vor, daß der Deckel in die Luft geschleudert und großes Unglück angerichtet wird.

Lobenswerthes Vorgehen.

Polizeichef Brennan erklärte heute, daß er die Fortsetzung der Preisboxereien, die unter den Auspizien des „Chicago Athletic Club“ jetzt allabendlich stattfinden, verhindern werde. Den Anlaß zu diesem vernünftigen Schritt bildet das Vorkommniß von gestern Abend, über welches an anderer Stelle des Blattes Ausführliches berichtet ist. Gelegentlich einer gestern Abend zwischen den Amateurboxern H. W. Crane und Michael Sullivan stattgehabten Hauerei erhielt letzterer eine so schwere Verletzung, daß er vielleicht sterben wird. „Ich werde dafür sorgen, daß diese Kämpfe aufhören,“ lautete seine bestimmte Erklärung. — Bravo, Herr Brennan!

Schuldig befunden.

Die Geschworenen in dem Falle des Ehepaares Freeland, das, wie gestern berichtet, vor dem Bundesrichter Bunn wegen Verausgabung gefälschter Banknoten prozessirt wurde, gaben heute Morgen ein auf „Schuldig“ lautendes Verdikt ab. Der Richter ließ die Angeklagten vorläufig wieder in's Gefängniß zurückbringen und verschob die Festsetzung des Strafmaßes auf später.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Unfehlbar tödtlich. — Hausirer: „Wünschen Sie ein Gift gegen Cockroaches zu kaufen?“ — Eine Frau: „Mir scheint, ich kenne Dich! Hast Du mir nicht vor zwei Wochen von Deinem Gift verkauft? Es hat nichts geholfen. Die Cockroaches sind dabei fett geworden!“ — Hausirer: „Fett geworden?“ Na also! So wirkt eben das Gift. Es erzeugt eine fettige Degeneration des Herzens und wirkt dann absolut tödtlich.“

Telegraphische Notizen.

— Die deutsche Kaiserfamilie besuchte gestern, als am Todestage des alten Kaisers Wilhelm, das Mausoleum in Charlottenburg und legte auf den Sarkophag des alten Kaisers Kränze nieder. Später wohnte der Kaiser einem vom Landwirthschaftsminister v. Heyden gegebenen Diner bei und unterhielt sich bis Mitternacht mit den Anwesenden über landwirthschaftliche Fragen.

— Da die Brüder Josef und Alexander Rorique, welche in Frankreich wegen Meuterei und Seeräuberei (auf dem haytischen Schooner „Minerahiti“ im Januar 1892) zum Tode verurtheilt wurden, sich als Belgier (mit dem wahren Namen Degrave) herausgestellt haben, so wird jetzt dafür gearbeitet, daß sie in Belgien einen neuen Prozeß erhalten. Bereits ist die belgische Regierung veranlaßt worden, ein dahingehendes Gesuch an Frankreich zu richten. In Belgien wäre wenigstens das Leben der Beiden gerettet, da dort die Todesstrafe abgeschafft ist.

— Die brasilischen Revolutionäre haben außer der britischen auch die deutsche Flagge insultirt, indem sie ein Lichterschiff wegnahmen, welches die deutsche Flagge führte, neben dem deutschen Dampfer „Catonia“ lag und mit amerikanischem Speck, Schmalz und Maschinenöl beladen war, welches der Baltimorer Firma Levering & Co. gehörte. Auch feuerten sie auf eine deutsche Dampfbarkasse und nahmen einen Mann von derselben gefangen. Später wurde gemeldet, daß der um Hilfe angegangene Admiral des deutschen Geschwaders an die Revolutionäre die Forderung auf Entschädigung richtete, und der Admiral da Gama derselben auch prompt nachkam.

Liebt sie noch immer.

Die Verhandlung gegen Maisch auf den 15. März vertagt.

Mit dem Ausdruck tiefster Zerknirschung und den Spuren einer in der Polizeizelle durchlebten Nacht in Gesicht und Kleidung erschien heute der Bäcker John Maisch, welcher vorgestern Abend seine Geliebte Minna Höhn lebensgefährlich verletzte, vor Richter Severson. Da für das Leben des jungen Mädchens, obgleich seit gestern eine leichte Besserung eingetreten ist, noch immer ernste Besorgnisse gehegt werden, vertagte der Richter die Verhandlung gegen Maisch ohne Zulassung von Bürgschaft bis auf Donerstag den 15. März. Maisch, durch einen Vertreter der „Abendpost“ in seiner Zelle befragt, erklärte, daß er das Mädchen noch immer liebe und daß er seine unglückselige That tief bereue. Sein ganzes Denken und Fühlen war so vollständig von einer beständigen Sehnsucht nach dem auffallend hübschen Mädchen gefangen genommen, er hatte sich schon so an den Gedanken, sie zu seiner Frau zu machen, gewöhnt, daß er bei ihrer plötzlichen, in beleidigendem Tone gehaltenen Zurückweisung das bischen Verstand, was ihm seine leidenschaftliche Liebe noch übrig gelassen hatte, vollends einbüßte, und so in jenen verzweifelten Zustande gelangte, in dem einem, wie Bismarck sich auszudrücken pflegte, „Alles Wurst ist.“ Nach seiner Ansicht trägt die Schuld an dem tragischen Ereigniß der vor etwa zwei Monaten ausgebrochene Streik der Union-Bäcker, welcher ihn zwang, seine Stellung aufzugeben. Seit jener Zeit wurden die Eltern des jungen Mädchens, die ihn bis dahin recht freundlich behandelten und seine Werbung begünstigten, auffallend kühl gegen ihn. Er war bis dahin durch einen guten Verdienst in der Lage gewesen, den „Grand Seigneur“ zu spielen, die Eltern durch gelegentliche kleine Geschenke für sich einzunehmen und seine Geliebte in das Theater und zu anderen Vergnügungen auszuführen. Das hörte natürlich nach dem Verlust seiner Stellung auf. Von da ab stellte sich eine Erkaltung zwischen den Eltern sowie dem durch dieselben beeinflußten Mädchen und ihm ein, die so schroffe Formen annahm, daß man ihm das Haus des letzteren und auch das Betreten des Restaurants verbot, in welchem die Verletzte angestellt war. Ja, die letztere soll sogar in Gegenwart von einem Bekannten eine höchst abfällige und ebenso „unladylike“ Bemerkung über ihn gemacht haben, daß der unverschuldet in's Elend gerathene Bäcker völlig außer Rand und Band gerieth. Den Revolver hatter er nach seiner Behauptung bereits fünf Monate lang in seinem Besitz.

Aus dem Bundesgebäude.

Briefträger und Postclerks bereiten sich auf die morgige Parade vor.

Die Kommission, welche von Washington hierher entsendet worden ist, um die hiesigen Postverhältnisse zu studiren, hat jetzt eine Woche ihrer Thätigkeit hinter sich. Welcher Art diese Thätigkeit war, oder vielmehr das bisherige Resultat derselben, wird geheim gehalten und überhaupt nicht eher bekannt gegeben werden, bis ein Bericht darüber in Washington abgegeben worden ist.

Morgen wird, wie bereits angekündigt, die alljährliche Inspektion der Briefträger und Post-Clerks stattfinden, die dieses Mal mit einer großen Parade verbunden sein soll. An letzterer werden auch die Wagen theilnehmen. Es ist der Befehl gegeben worden, daß die Angestellten um 2 Uhr Nachmittags antreten und zur Parade formiren. Letztere wird an der Quincy und State Str. beginnen. Folgende Marschroute ist aufgestellt: An Dearborn Str., nördlich nach Adams Str., östlich bis Clark, südlich bis Jackson Str., östlich bis Dearborn Str., nördlich bis Monroe Str. und von da östlich bis State Str., wo die Parade sich auflöst.

Eigenartige Beschwerde.

Eine eigenartige Beschwerde ist von mehreren Bewohnern der West Kinzie Str. beim Gesundheitsamte gegen die Gebrüder Max und Fritz Reichardt erhoben worden. Es wird behauptet, daß die Letzteren in ihrem Hause, Nr. 83 der genannten Straße, wiederholt Leichen aufbewahrt und getrocknet haben, um später die Skelette verkaufen zu können. Die Luft in der Nachbarschaft soll dadurch in gesundheitsschädlicher Weise verpestet worden sein. Wie es heißt, wurde kürzlich auf dem Dache des Gebäudes ein Leichnam aufgefunden, der daselbst schon monatelang gelegen hatte. Gesundheits-Kommissär Reynolds wird die Angelegenheit gründlich untersuchen zu lassen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*Achtunddreißig Columbische Gardisten reichten gestern Abend ihre Resignation ein, die gegen ihr Erwarten sofort angenommen wurde. Der Grund dafür war die Beförderung eines Kameraden zum Sergeanten, der dem Geschmack der Compagnie nicht entsprach. Es bleiben jetzt noch 31 Gardisten übrig und Col. Rice ist der Meinung, daß diese Zahl für die Bewachung der Gebäude genügt

Ehestand—Wehestand.

Ein trauriges Bild ehelichen Unfriedens entrollte in Richter Tuleys Gericht die heutige Verhandlung der Scheidungsklage, welche Frau Mary Love gegen ihren Gatten William Love anhängig gemacht hat. Wenn alle gegen den Letzteren erhobenen Beschuldigungen auf Thatsachen beruhen, dann muß das Zusammenleben der Beiden sich von dem Idealzustand der Ehe unterschieden haben, wie der Himmel sich von der Hölle unterscheidet. In ihrer Klage beschuldigt Frau Love ihren Mann der Trunksucht und grausamen Behandlung, die schließlich so arg wurde, daß sie die eheliche Wohnung im Hause Nr. 828 37. Str. verlassen und bei ihrer Mutter Zuflucht nehmen mußte. Am 15. April 1879 hatten sie Beide in Chicago den Bund für's Leben geschlossen; am 9. Dezember v. J. verließ Frau Love ihren Mann und jetzt verlangt sie, daß der Richter sie von dem Ehejoche befreien solle. Verschiedene Narben an ihrem Kopf und Gesicht legten deutliches Zeugniß von der „liebenswürdigen“ Behandlung seitens ihres Ehegatten ab, der seiner Frau häufig nicht nur die Mittel zum Lebensunterhalt verweigert haben soll, sondern sie Nachts auf die Straße hinausjagte und sie zwingen wollte, sich durch unsittlichen Lebenswandel den Lebensunterhalt zu verdienen. William Love betreibt im Hause Nr. 828 37. Str. ein Schmiedegeschäft und wird gerichtlich gezwungen werden, für den Unterhalt der Frau und seiner vier Kinder zu sorgen.

Säumige Town-Kollektoren.

Komptroller Ackerman hat an die verschiedenen Town-Kollektoren eine scharfe Epistel betreffs verzögerter Ablieferung der von ihnen eingetriebenen Steuern erlassen. Nach dem Gesetz sollten dieselben bis heute Mittag sämmtliche von ihnen vereinnahmten und der Stadt zukommenden Beträge abgeliefert haben. Viele der Herren Kollektoren sind indeß noch bedeutend im Rückstand. Hierfür läßt sich nur eine Erklärung finden, und dieselbe lautet dahin, daß jene Kollektoren so viel wie möglich Zinsen aus den von ihnen in den Banken deponirten Geldern herauszuschlagen wünschen.

Herrn Ackermans Aufrüttelung hat indeß ihre Wirkung nicht verfehlt, denn heute Vormittag gingen folgende Beträge beim Stadtschatzmeister ein: Vom Südtown-Kollektor $200,000, vom Westtown-Kollektor $100,000, vom Kollektor des Town of Lake $25,000.

Unglücksfälle.

Ein vor einen Ablieferungswagen der Schlachthaus-Firma Swift & Co. gespanntes Pferd wurde heute Morgen an den Geleisen der Eastern Illinois Bahn an der 33. Str. von einer Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getödtet. Auch der Wagen wurde umgeworfen und demolirt.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Abend der 25jährige Greifwagenführer John Neffstad, ein Angestellter der S. Halsted Straßenbahnlinie, zum Opfer gefallen. Der Zug, auf dem Neffstad sich befand, hatte gegen 6 Uhr die Ecke von Halsted und Harrison St. erreicht, als plötzlich die Greifzange in Unordnung gerieth und mit großer Gewalt zurückschlug. Neffstad erhielt einen so heftigen Schlag gegen die Brust, daß er schwer verletzt zu Boden fiel. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung an der Ecke von Halsted und 20. Str., wo ihm alle nur mögliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Zustand gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung.

Verlangt $25,000 Schadenersatz.

Gegen die „Hamburg-Amerikanische Paket Dampfschiffahrtsgesellschaft“ hat der Schiffsagent Nathan Segall heute im Kreisgericht eine Klage auf $25,000 Schadenersatz durch seinen Anwalt einreichen lassen. Im November v. J. war Segall, der für die gedachte Gesellschaft als Agent hier thätig war, unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden. Er sollte der Anklage zufolge die Summe von $1000 unterschlagen haben. Die Verhaftung erregte seiner Zeit großes Aufsehen, da Segall in sogenannten Gesellschaftskreisen eine bekannte Persönlichkeit war. Nach seiner ersten Freisprechung wurde er angeblich zum zweiten Mal verhaftet und wieder freigesprochen. In seiner Klage macht Segall geltend, daß durch die zweimalige Verhaftung sein Geschäft und seine gesellschaftliche Stellung ruinirt worden sei. Als Schmerzengeld will er jetzt die „Kleinigkeit“ von $25,000 gerichtlich einklagen.

Neue Blatternfälle.

Aus folgenden Häusern wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags neue Erkrankungen an den Blattern gemeldet: Nr. 627 79. Str., Alexander Cole; Nr. 155 Humboldt Str., Jakob House; Nr. 931 West Lake Str., Valentin Culp; County-Hospital, Ed. Reid; Nr. 134 W. Madison Str., William Quatter; Nr. 722 Van Horn Str., Felix Przybyska; Nr. 584 Blue Island Ave., Clara Kastan; Nr. 538 W. Lake Str., Katie und Willie Monks (2 Fälle). Im Gesundheitsamte meldete sich Moses Thompson als blatternkrank

Straßenbahn-Taschendieb.

Er sucht sich die Kondukteure als Opfer aus.

Jos. Burke, ein etwa zwanzigjähriger junger Bursche auf den die Polizei schon lange ein wachsames Auge hatte, stand heute Morgen unter der Anklage dem Straßenbahn-Kondukteur John O'Hara $13 aus der Tasche gemaust zu haben, vor Richter Severson. Der Angeklagte pflegte auffallend oft die Wagen der Milwaukee Straßenbahnlinie zu benützen und sich bei dieser Gelegenheit dicht an die Kondukteure derselben heranzudrängen. O'Hara, dem wiederholt kleine Beträge aus seiner Tasche entwendet worden waren, hatte begonnen Burke zu beobachten. Am 5. Januar stand der letztere mit mehreren Personen auf der Platform des durch den genannten Kondukteur bedienten Wagens und gleich darauf vermißte der letztere eine Anzahl Fahrtickets und einen aus kleinem Gelde bestehenden Betrag von etwa $10. Leider war kein Polizist zugegen, der die Verhaftung vornehmen konnte und Burke entschlüpfte. Dem Detektiv McCarthy, der ihn später dingfest machen wollte, lief er, trotzdem der letztere zwei Revolverschüsse hinter ihm her feuerte, davon. Zwei Stunden darauf wurde er in einer Gastwirthschaft verhaftet. Richter Severson überwies Burke unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Wollen Yerkes bekämpfen.

Ein Komite von Bürgern Lake Views wird heute Abend einen Wagen der Nord Clark Str. Pferdebahnlinie an Diversey Str. besteigen. Wenn der Wagen die Lawrence Ave. erreicht hat, werden die Mitglieder des Komites Transfer-Tickets verlangen, damit sie bis zur Church Road fahren können. Im Falle die Transfer-Tickets verweigert werden, was man erwartet, dann wird das Komite einen dahinlautenden Bericht in der heute Abend in Ungers Halle, Ecke von N. Clark und Worth Str., abzuhaltenden Bürger-Versammlung abstatten.

In dieser Versammlung wird man die nothwendigen Schritte zur Einleitung eines „Quo Warranto“-Verfahrens gegen die Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft treffen. Dieses Verfahren soll auf Grund der alten Verordnung des Towns Lake View eingeleitet werden, wonach keine Straßenbahn-Gesellschaft mehr als ein Fahrgeld beim Umsteigen von Passagieren innerhalb des Towns erheben darf.

Ein solcher Kurs wurde in einer gestern Abend in Jungs Halle, Ecke von Lincoln und Ashland Ave., abgehaltenen Versammlung des „Northside One Fare Rapid Transit Club“ beschlossen. Ungefähr 50 Mitglieder waren in dieser Versammlung anwesend, in welcher die Frage der Sicherung besserer Verkehrsmittel gegen Erhebung von nur einem Fahrgeld lebhaft besprochen wurde.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 53 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 47 Grad, und heute Mittag 64 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Hafenmeister Sullivan wird beschuldigt, daß er von den Eigenthümern der Schleppdampfer ungesetzliche Gebühren erhebt. Er wird sich am Montag vor dem Mayor zu verantworten haben.

* Im Erdgeschoß des County-Gebäudes entstand heute Vormittag im Dampfkesselraum in Folge von Selbstentzündung ein Feuer, das einen Schaden von etwa $50 anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte.

* Morgen Abend feiert die Südseite-Turngemeinde in ihrer Vereinshalle, Nr. 3143—3147 S. State Str., ihr neuntes Stiftungsfest, zu dem großartige Vorbereitungen getroffen worden sind.

* Dr. James M. Taylor, Präsident des Vassar-College, hielt heute Vormittag in den Räumen des städtischen Schulrathes im Rathhause vor den Mitgliedern des Vereins der Schulvorsteher Chicagos und der Cook County Hochschulen-Association einen interessanten Vortrag über das Thema „Vernachlässigung der Schüler in der neuesten erzieherischen Theorie“.

* Zwei junge Burschen, Namens George Coskey und George Clines, wurden heute Vormittag von Richter Doyle unter je $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagten sollen gestern Nachmittag an der Green Straße von einem Ablieferungswagen des Materialwaarenhändlers M. Cronin mehrere Töpfe mit Butter entwendet haben. Herrn Cronins Geschäftslokal befindet sich in dem Hause Nr. 789 Blue Island Ave.

* In dem Futtergeschäft des Herrn Charles Kanzler, Nr. 305 S. Morgan Str., brach während der vergangenen Nacht ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $500 anrichtete. Das gierige Element fand unter den Heu- und Strohvorräthen willkommene Nahrung. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Die verbrannten Vorräthe waren nicht versichert. Der Feuerwehrmann Charles Webster wurde durch einen Ballen Heu, der auf ihn herabfiel, nicht unerheblich am rechten Beine verletzt

Ausflug der Drainage-Behörde.

Die Ueberschwemmungs-Gefahr im Kanal-Distrikt beseitigt.

Mehrere Mitglieder der Drainage-Kommission und eine Anzahl Ingenieure unternahmen gestern unter Anführung des Präsidenten Frank Wenter eine Inspektionstour nach dem Schauplatz der durch den letzten Regen, das schnelle Schmelzen riesiger Schneemassen und die Nachlässigkeit einiger, am Kanalbau betheiligter Kontraktoren verursachten Ueberschwemmung.

Die Gesellschaft zählte etwa 30 Herren. Man begab sich per Eisenbahn nach Riverside, von hier in zwei Ruderbooten nach Willow Springs und von da nach Romeo, das aber nicht ganz erreicht wurde. An verschiedenen Stellen wurde ausgestiegen und die schadhaften Stellen in Augenschein genommen.

Der Dammbruch bei dem alten Eishause von Swift & Co., unterhalb Summitt ist mit Steinen ausgefüllt worden, durch welche immer noch Wasser sickert. Etwa 100 Arbeiter sind beschäftigt, Erde nachzufüllen, um die schadhafte Stelle dicht zu machen. Zwischen Summitt und Riverside befindet sich ein 397 Fuß langes und 16½ Fuß hohes steinernes Wehr, über welches sich vor einigen Tagen aus dem Desplaines Fluß noch 160,000 Kubikfuß Wasser per Minute ergossen. Diese Fluth wälzte sich nach dem Chicago Fluß und wurde durch diesen dem See zugeführt. Das Wehr hat übrigens bis jetzt den Zweck gehabt, dem Hochwasser Abfluß zu verschaffen. Denn wenn letzteres nicht geschehe, so würde das Wasser in der Flußenge bei Joliet über die Ufer treten und dort eine Ueberschwemmung verursachen.

Das nächste wird nun sein, daß jene Flußenge entsprechend erweitert wird. Dann kann man das Wehr um einige Fuß erhöhen und die Gefahr, daß das Wasser an jener Stelle austritt, ist beseitigt. Gestern war übrigens das Wasser bereits soweit gefallen, daß die Oberfläche des Wehres vollständig trocken erschien.

Der Dammbruch bei Summitt hat die ganze Umgegend unter Wasser gesetzt und die nachlässigen Kontraktoren, welche es unterließen, die nöthigen Schutzmaßregeln zu treffen, erleiden großen Schaden, indem ihre Sektionen ebenfalls mit Wasser angefüllt sind. Das anhaltend schöne Wetter der letzten Tage kommt ihnen sehr zu Statten.

Die Fahrt der untersuchenden Gesellschaft bot gerade nicht viel Angenehmes. Man überzeugte sich davon, daß die Gefahr weiterer Ueberschwemmungen vor der Hand beseitigt ist und gegen Abend wurde die Rückfahrt angetreten.

Korruption überall.

Das Countyraths-Komite, welches damit beauftragt war, die angeblichen Unregelmäßigkeiten in dem System, nach welchem die Geschworenen für die verschiedenen Gerichtshöfe vorgeladen werden, zu untersuchen, hat seinen Bericht abgegeben. Aus demselben geht hervor, daß das Komite sich von dem Vorhandensein gewisser „Krummheiten" zwar überzeugt, ihren Sitz jedoch nicht entdeckt hat.

Der Countyrath war zuerst auf die Angelegenheit durch die ungewöhnlich hohe Zahl der Geschworenen aufmerksam geworden, welche in den Ortschaften Hanover und Schaumberg zu Hause sind. Bezüglich dieses Punktes ließ sich eine Fälschung indeß nicht nachweisen, doch stellte es sich bei Durchsicht der Liste der Geschworenen für das Superior-Gericht heraus, daß hier auf einer größeren Anzahl von Vorladungs-Formularen die ursprünglich gezogenen Namen ausradirt oder durch andere ersetzt worden waren.

Somit war also festgestellt, daß irgend Jemand ein besonderes Interesse daran hat, daß nicht die Bürger, deren Namen aus der Urne gezogen werden, sondern andere auf die Geschworenen-Bänke kommen. Schwerer ist es, festzustellen, von wem und wo die Fälschungen begangen worden sind. Der Clerk im Superior-Gericht weist den Verdacht, daß er es gewesen sein könnte, ganz entrüstet zurück. Er behauptet, daß die Vorladungen gefälscht sein müssen, während sie sich in den Händen der Bailiffs befunden haben, womit er allerdings nicht sagen will, daß diese die Fälschungen nothwendiger Weise begangen haben müssen. Am liebsten möchte man die Geschichte einer unbekannten, nicht zu entdeckenden Persönlichkeit in die Schuhe schieben.

Die Countyräthe waren zuerst willens, die Angelegenheit ohne Weiteres den Großgeschworenen zu unterbreiten. Schließlich entschied man sich dafür, sich zunächst an die Superiorrichter zu wenden und von diesen soll jetzt die Sache weiter verfolgt werden.

Ein verhafteter Geschworener des Betrugs angeklagt.

Unter den Geschworenen für den Bietschke Mordfall, der im Gerichtshofe des Richters Baker zur Verhandlung gelangt ist, befand sich auch A. J. Neumann. Gestern wurde einem der im Gerichtsgebäude befindlichen Gerichtsdiener ein gegen den genannten ausgestellten Verhaftungsbefehl übermittelt, nach welchem Neuman mit Israel Weinberg der Verschwörung gegen Charles E. Robinson angeklagt ist, den letzteren um $126 zu betrügen. Da nach dem Gesetz ein Geschworener so lange er sich im Amte befindet unverhaftbar ist, mußte erst Richter Baker von der schwebenden Anklage in Kenntniß gesetzt werden. Er nahm keinen Anstand Neumann sofort als Geschworenen zu entlassen, worauf der letztere, nachdem er seinen Platz auf der Juryhbank verlassen hatte, sofort verhaftet wurde. Er befindet sich augenblicklich unter $1000 Bürgschaft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Pseudo-Advokat verhaftet.

Bringt es fertig etwa fünfzig „Kollegen" hineinzulegen.

In der Central-Polizeistation erschien gestern der Advokat John Heron einen Mann fest am Arme haltend und ersuchte die dortigen Beamten den Betreffenden zu verhaften. Er erzählte darauf, daß sein Arrestant, der John T. Dorsey, alias John Turner, heißt und von farbiger Abstammung ist, einen famosen Schwindelplan ausgearbeitet hatte, durch welchen es ihm gelungen ist, nicht weniger als fünfzig hiesige Advokaten um Beträge von $2 bis $10 zu prellen. Er stellte sich nämlich in den Geschäftszimmern der letzteren als „Kollege" vor, der indessen nicht berechtigt sei, Praxis auszuüben und erzählte dann, nachdem er sich solchergestalt als ungefährlicher Konkurrent vortheilhaft eingeführt hatte, eine traurige Geschichte, nach welcher er bei einem Eisenbahnunfalle beschädigt worden war, aber kein Geld besitze, um eine Entschädigungsklage gegen die betreffende Gesellschaft anzustrengen. Die meisten der auf diese Weise angesprochenen Kollegen, deren Herz bei Aussicht auf den in der Ferne winkenden Antheil an einer fetten Entschädigungsklage sich mit dem edelsten Mitleid für menschliches Unglück zu füllen begann, langten in die Tasche und händigten dem hilfsbedürftigen Kollegen gegen das Versprechen sie bei dem Prozesse zu beschäftigen, kleine Geldbeträge ein. Advokat Heron war einer dieser uneigennützigen Wohlthäter, der später vergeblich auf Dorsey wartete, um der Eisenbahngesellschaft auf den Leib zu rücken. Er traf gestern zufällig den farbigen Kollegen in dem Aufzuge des Ashland Block und verursachte, wie bereits erwähnt, seine Verhaftung wegen Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen.

Wegen Veruntreuung verhaftet.

Die Nachbarn und Freunde des Nr. 4232 Greenwood Ave. wohnhaften George B. Dresher stecken seit gestern die Köpfe zusammen und können sich nicht genug verwundern über die Verhaftung des Genannten, welche auf Veranlassung der „American Surety Co." erfolgt ist.

Dresher war bis vor ungefähr einem Jahre Superintendent des St. Lukas Hospitals, und die „American Surety Co." hatte Bürgschaft für ihn gestellt. So lange er im Amte war, schien alles in bester Ordnung zu sein, und überhaupt hegte Niemand gegen ihn, da er ein sehr eifriges und hervorragendes Kirchenmitglied war und sich auch sonst den Schein höchster Ehrlichkeit wahrte, irgendwelchen Verdacht. Nun ist es im St. Lukas-Hospital gebräuchlich, in Ausnahme-Fällen Patienten unentgeltlich aufzunehmen, doch wenn einer oder der andere nach erfolgter Genesung Willens ist, etwas zu bezahlen, so wird dies mit Dank angenommen. Auf diese Weise erhält die Hospital-Verwaltung mitunter ganz namhafte Zuschüsse zu den regulären Einnahmen. Superintendent Dresher hatte sich während seiner Dienstzeit der Entgegennahme solcher Gelder mit großem Eifer gewidmet und unterstand natürlich als erster Beamter des Hospitals keiner Kontrolle.

Nachdem er sein Amt niedergelegt hatte, stellte es sich eines Tages zufällig heraus, daß eine Summe Geldes, die ein Patient bezahlt hatte, nicht in den Büchern eingetragen worden war. Aehnlich verhielt es sich, wie es sich bald herausstellte, mit anderen, aus ähnlicher Quelle kommenden Geldern. Die Angelegenheit wurde der „American Surety Co." gemeldet und die Verhaftung des Ex-Präsidenten erfolgte ohne weitere Umstände. Bis jetzt beläuft sich die von ihm angeblich unterschlagene Summe auf ungefähr $4000.

Angeblich dem Einsturz nahe.

Einem Bericht zufolge, welcher vom County-Architekten Morey abgegeben wurde, ist der Verfall des County-Gebäudes derartig fortgeschritten, daß der Aufenthalt darin thatsächlich mit Gefahr für Leib und Leben verbunden ist. Die County-Richter haben ebenfalls ein Gesuch eingereicht, welches dahingeht, ihnen entweder andere Quartiere einzuräumen, oder eine sofortige und gründliche Reparatur der alten in Angriff zu nehmen.

Der Countyrath wird nicht umhin können, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen, und es dürfte Niemanden wundern, wenn das County nächstens eine Bond-Anleihe von $5,000,000 zur Erbauung eines neuen County-Gebäudes machen muß. Vielleicht würden diesmal nicht so viele Kontraktoren Gelegenheit bekommen, sich ein Vermögen zu erwerben, als dies beim alten Countygebäude der Fall war, denn ein wenig sind wir ja seit der Zeit doch vorgeschritten und durch Schaden wird schließlich auch das County Cook klug. Uebrigens wurde das County-Gebäude schon ein Jahr nach seiner Erbauung als Ruine angesehen und die daran vorgenommenen Reparaturen haben Hunderttausende gekostet.

Die Hochlegung der Geleise.

Das stadträthliche Spezial-Komite, welches mit der Erwägung der Geleise-Erhöhungsfrage beauftragt worden ist, hielt gestern Nachmittag abermals eine Sitzung ab, in welcher die vom Korporationsanwalt Rubens ausgearbeitete, aber vom Komite veränderte Verordnung wieder in ihren ursprünglichen Wortlaut umgewandelt wurde.

Mayor Hopkins ist fest entschlossen, den Stadtrath zur Annahme der Verordnung zu bewegen, und sollten die Eisenbahngesellschaften nicht damit einverstanden sein, dann will der Mayor gegen dieselben in energischer Weise vorgehen. So soll z. B. die Lake Shore Eisenbahn in ihren Yards an der 63. und State Str. 27 Geleise haben, während sie nur zur Legung von 2 Geleisen dort gesetzlich berechtigt ist.

Wickham freigesprochen.

Der Angeklagte hat 7 Monate im Gefängniß zugebracht.

Wider Erwarten hatten sich die Geschworenen noch gestern Abend nach Beendigung der Rede des Hilfs-Staatsanwaltes Knight zur Berathung über das Schicksal Dr. Wickhams zurückgezogen. Die Einigung der Geschworenen nahm volle zwei Stunden in Anspruch, worauf sie mit einem auf „Nicht schuldig" lautenden Ausspruch in den Gerichtssaal zurückkehrten. Der überglückliche Doktor wurde, umringt von seinen Freunden, noch in derselben Stunde — es war halb acht Uhr Abends geworden — auf freien Fuß gesetzt. Die unglückliche Schießaffaire, welche Wickham unter der Anklage, das größte Verbrechen verübt zu haben, das der Strafkodex kennt, vor die Geschworenen führte, trug sich am 3. August zu, als der Betreffende mit der Frau des erschossenen Gastwirthes William Klapper von einer Spazierfahrt zurückkehrte. Dr. Robert Wickham hat demnach nicht weniger als 7 Monate im Gefängniß zugebracht.

Lebensmüde.

Der 33 Jahre alte Zivil-Ingenieur Max Prager, der bei Frau Jawson, Nr. 285 N. Franklin Str., wohnte, machte gestern Abend den Versuch, sein Leben zu enden, indem er sich in seinem Zimmer eine Kugel durch den Kopf schoß. Er ist der Frau $75 Kostgeld schuldig und vollständig mittellos, was ihn wohl zu der verzweifelten That veranlaßt haben mag. Man brachte ihn nach dem Alexianer-Hospital, wo sein Tod stündlich erwartet wird.

In einem, hinter dem Hause Nr. 768 N. Halsted Str. belegenen Schuppen machte gestern der 34 Jahre alte Zigarrenmacher Philipp Wetzel seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er hatte vor seinem Tode einen Brief geschrieben, in welchem er durch längere Krankheit verursachte Arbeitslosigkeit als Grund seiner That angab. Der Unglückliche hinterläßt eine aus der Frau und 5 Kindern bestehende Familie, welche in dem oben genannten Hause wohnt.

Einen erfolglosen Versuch, sich das Leben zu nehmen, machte der 46 Jahre alte August Rapscher, dessen Familie Nr. 108 Samuel Str. wohnt. Er hatte zu Hause Unannehmlichkeiten gehabt, kaufte sich eine Angelleine und knüpfte sich vermittelst derselben an einem Scheunenthor hinter dem Hause Nr. 22 Macedonia Str. auf. Die Schnur zerriß indessen und Kapscher fiel mit solcher Wucht auf die Erde, daß er sich innerliche Verletzungen zuzog und nach dem Countyhospital gebracht werden mußte.

Elsie's Ausflug.

Vor etwa drei Monaten hatte Frl. Elsie Ebert, die achtzehnjährige Tochter des Apothekers Albert E. Ebert, heimlich die elterliche Wohnung, an Michigan Ave. und Peck Court, verlassen, um sich der Bühnen-Laufbahn zu widmen. Die Eltern hatten alles Mögliche versucht, ihrem hübschen Töchterlein die romantischen Ideen auszureden. Als Frl. Elsie sah, daß alle Bitten und Thränen vergeblich waren, beschloß sie, auch gegen den Willen der Eltern ihrer Neigung zu folgen. Die Letzteren hatten keine Ahnung, wohin die kleine Ausreißerin sich gewandt hatte, bis gestern aus New Orleans von einem Freunde der Familie die telegraphische Nachricht eintraf: „Habe Ihre Tochter. Werde sie nach Hause bringen; schickt Billet." Wie weiter in Erfahrung gebracht wurde, war die junge Dame vor etwa acht Tagen nach New Orleans gekommen, wo sie in einem Novitäten-Theater ein Engagement fand, das jedoch ihren Erwartungen in keiner Weise entsprach. Anstatt ein wöchentliches Salair von $25 zu erhalten, wie ausgemacht war, wurden ihr nur $12 für die erste Woche bezahlt. Auch die das Theater besuchenden Personen sollen nicht gerade den besseren Ständen angehört haben. Frl. Elsie wird um manche traurige Erfahrung reicher zu den heimathlichen Penaten zurückkehren. Ob sie aber für immer von ihrer Bühnenleidenschaft kurirt ist, muß vorläufig eine offene Frage bleiben.

„Browns Brochial Troches" sind weltbekannt als ein einfaches doch wirksames Heilmittel für Husten und Halsleiden. Sie sind absolut das Beste im Lindern von Reiz in der Kehle, welcher durch Erkältungen hervorgerufen sind. Nur in Schachteln verkauft.

Wird vermißt.

Seit letzten Dienstag Nachmittag ist die 13jährige Lina Jaeger aus ihrem elterlichen Hause, Nr. 16 Willow St., verschwunden und alle von den Angehörigen des Mädchens angestellten Nachforschungen sind bisher resultatlos geblieben. Das Mädchen war, als sie die elterliche Wohnung verließ, mit schwarzer Jacke, hellblauem Wollkleide, Knöpfschuhen, und schwarzem Kopftuche bekleidet. Die Eltern leben in großer Besorgniß, daß dem Mädchen ein Unglück zugestoßen ist. Alle Diejenigen, welche über den Verbleib der 13jährigen Lina Jaeger irgendwelche Auskunft zu geben vermögen, sind ersucht, an die Eltern des Kindes diesbezügliche Mittheilungen gelangen zu lassen.

Die Lake Str.-Hochbahn.

Die Lake Str.-Hochbahn wurde gestern von den Kontraktoren Underwood & Green an den Präsidenten der Gesellschaft, John A. Roche, formell übertragen. Auch wurde ein gerichtliches Kondemnationsverfahren behufs Erlangung des Wegerechtes gegen die Eigenthümer jenes Theiles eingeleitet, welcher für die Erbauung der Humboldt Park Zweiglinie noch nothwendig ist. Man gedenkt diese Zweiglinie bis Ende Juli d. J. in Betrieb setzen zu können. Die Pläne für dieselbe sind bereits entworfen

Folgen der Boxerei.

Mich. Sullivan trägt eine, vielleicht tödtliche, Verletzung davon.

Zwischen den Amateur-Boxern W. H. Crane und Michael Sullivan fand gestern Abend in den Räumen der „Chicago Athletic Association" eine gewaltige Boxerei statt, die für den Letztgenannten sehr bedenkliche Folgen haben dürfte. Sullivan war nämlich seinem Gegner an Kraft und Gewandtheit unterlegen und erhielt bei der Gelegenheit furchtbare Hiebe. Als er nach Schluß der „Vorstellung" mit einem Freunde die State Str. entlang ging, wurde Sullivan plötzlich ohnmächtig, und er wäre umgefallen, hätte ihn der Freund nicht in seinen Armen aufgefangen. Der Bewußtlose wurde in die nahegelegene Apotheke von Buck & Rayner, an der Ecke der State und Madison Str., getragen, wo der rasch zu Hilfe gerufene Arzt Dr. Andrews alle möglichen Mittel anwandte, um Sullivan zum Bewußtsein zurückzubringen. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß der Kranke infolge eines Schlages, den er auf die Herzgegend erhalten, sich eine Verletzung der linken Herzklappe zugezogen hat. Der Arzt hält den Zustand des Kranken für lebensgefährlich und glaubt, daß derselbe, wenn er überhaupt durchkommt, einen dauernden Herzklappenfehler behalten wird. Sullivan ist 24 Jahre alt, unverheirathet, und wohnt im Hause Nr. 42 N. Curtis Str. Seine in Logansport, Ind., wohnhaften Eltern sind von dem kritischen Zustand, in dem sich ihr Sohn befindet, telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden. Der junge Mann betrieb seit mehreren Jahren das Boxen „zum Vergnügen". Gestern Abend produzirte er sich mit seinen Boxerkünsten zum ersten Male vor der Oeffentlichkeit — wahrscheinlich auch zum letzten Male. Es lebe die Boxerei!

Die Liliputaner kommen.

Samstag Abend, den 18. März, findet die Premiere der Liliputaner im McVicker's Theater statt. Diese äußerst beliebten, unübertrefflichen kleinen Künstler, welche, wo immer sie auch erscheinen, mit Jubel begrüßt werden, werden ihr neues und bei Weitem bestes Ausstattungsstück „Die Reise nach dem Mars", welches in New York 14 Wochen lang Abend für Abend bei überfüllten Häusern gegeben wurde, zur Aufführung bringen. Das Stück ist in Bezug auf prachtvolle Ausstattung sowohl als auf herrliche Szenerien, geschmackvolle und sinnreiche Ballets, zahlreiche Ueberraschungen und Effekte das Großartigste in diesem Genre, was je auf einer Bühne gesehen wurde. Wer sich einmal recht amüsiren und von Herzen lachen will, der sollte sich eine Vorstellung der „Reise nach dem Mars" ansehen. Effekte, wie die „schwebenden Engelsköpfe", der Menschen verkleinernde Zauberschrank, der Riesenchristbaum u.s.w., werden höchste Bewunderung hervorrufen. Die Ballets sind äußerst artistisch arrangirt, während die Kostüme ebenso farbenreich wie hübsch sind. Doch vor Allem ist es das reizende Zusammenspiel der Liliputaner, welches so viel zu dem ungeheuren Erfolge beigetragen hat. Das hiesige Gastspiel ist nur auf zwei Wochen berechnet. Matinees finden am Mittwoch und Samstag statt. Man sollte sich seine Sitze im Voraus sichern, da der Andrang zu den diesmaligen Liliputaner-Vorstellungen ein außerordentlicher zu werden verspricht.

Geschäftsvergrößerung.

Herr S. E. Groß, der bekannte Grundeigenthumshändler, wird am 1. Mai d. J. seine Geschäftslokalitäten nach dem Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str., verlegen. Die bedeutende Zunahme des Geschäfts hat das Miethen größerer Geschäftsräume nothwendig gemacht und die Thatsache, daß die gedachte Ecke die am meisten zentral gelegene und für alle drei Stadttheile am leichtesten erreichbar ist, bestimmte Herrn Groß gerade nach dem Masonic Temple Gebäude sein Geschäft zu verlegen, welches sich hauptsächlich damit befaßt, für das große Publikum Wohnplätze und Residenzen zu beschaffen. Im Masonic Temple wird das Groß'sche Grundeigenthumsgeschäft den größten Theil eines ganzen Stockwerkes für Bureauzwecke in Anspruch nehmen.

Nahezu vollendet.

Am Neubau der Ev.-luth. Jerusalems-Kirche wird seit der vor längerer Zeit erfolgten Grundsteinlegung mit großem Eifer gearbeitet. Der Plan für das neue Gotteshaus ist von dem Baumeister, Herrn Hermann Bauer, entworfen worden. Unzweifelhaft wird die neue Kirche ein ansehnliches, freundliches Gebäude werden, das für die Zwecke der Gemeinde vollständig ausreichend ist und ungefähr 350 Sitzplätze enthält. Aller Voraussicht nach wird am 1. April der Bau fix und fertig dastehen. Als Seelsorger der Gemeinde fungirt Herr Pastor Albin Matthes.

Skat-Tournier.

Aus dem Skat-Tournier, welches am Donnerstag Abend in der Lincoln Turnhalle abgehalten wurde, gingen folgende Herren als Sieger hervor:

1. Preis (höchster Durchschnitt aus 24 Spielen): $11.00, A. Jacob.
2. Preis (höchster Durchschnitt aus 22 Spielen): $8.00, Fred. Heß.
3. Preis (Spiel ohne die meisten Matadoren): $7.30, F. C. Spies.
4. Preis (höchste gewonnene Spiele): $5.50, Karl Härting.
5. Preis (Spiel mit den meisten Matadoren): $4.40, die Herren Schuchart und Baumann.
6. Preis (die meisten gewonnenen Spiele): $3.60, Adolph Fischer.
7. oder Trost-Preis (eine Kiste importirtes Bier): A. Westerfeldt.
8. oder Trost-Preis (eine Kiste Dortmunder Bier): Geo. M. Baumann.
9. Preis (Sadowitz), ein Kistchen importirter Zigarren, Ernst Jacoby.
10. Preis (meisten Grands), ein Kistchen Zigarren, die Herren Reler und Schuchart.
11. Preis (meisten Nullen), ein Kistchen Zigarren, John Barthel.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird morgen, Sonntag, „Die Sorglosen", Lustspiel in drei Akten von Adolph L'Arronge, über die Bretter gehen. Das Stück ist hier vor einigen Jahren mit gutem Erfolge zur Aufführung gelangt und dürfte dasselbe seinem Inhalte nach den meisten Theaterbesuchern bekannt sein. Es ist unzweifelhaft ein gediegenes Werk, reich an urkomischen, erheiternden Szenen, die auf die Lachmuskeln des Publikums einen unwiderstehlichen Reiz ausüben. Nach den ernsten Aufführungen der beiden letzten Sonntage wird ein solches Lustspiel sicherlich eine erhöhte Anziehungskraft ausüben. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Max Bira, der alle Sorgfalt auf eine mustergiltige Inszenirung verwendet hat. Die Rollenbesetzung ist eine recht gute und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Karl Hoffmann, Rechtsanwalt, . Hermann Werbke
Elisabeth, dessen Frau, ... Hedwig Beringer
Paula, ihre Tochter, ... Martha Winkelsdorf
Friedrich August v. Bolinski-Effendi, egyptischer Oberst a. D., ... Ferdinand Welb
Estrella, seine Frau, ... Louise v. Posgay
Ludw. Sturzbacher, Strumpfwaarenfabrikant aus einer kleinen sächsischen Stadt, . Ernst Gschneidler
Auguste, dessen Frau, (Hoffmanns Schwester) . . . . Viktoria Markham
Paul Röder, Bankier, ... Max Bira
Klara, seine Frau, Sturzbachers Tochter, Erna Balm
Dr. Otto v. Eichmann, Regierungsassessor, W. Gebring
Johann, in Röders Diensten, ... Karl König
Marie, ebendaselbst, ... Bertha Hagemann
Bertha, in Hoffmanns Diensten, Ottilie Gschneidler

Feste und Vergnügungen.

Chicago Bayern-Verein.

Der obengenannte Verein wird am nächsten Samstage, den 17. März, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., seinen fünften großen Kostüm-Ball abhalten, auf dem es sicherlich außerordentlich vergnügt hergehen wird. Das Arrangements-Komite wird alles aufbieten, um dem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Es steht zu erwarten, daß sich nicht allein die engeren Landsleute des strebsamen Vereins, sondern auch die übrigen deutschen Bewohner der Nordseite recht zahlreich an der Feier betheiligen werden. Wer die bisherigen Feste des Bayern-Vereins besucht hat, weiß, welch' eine Menge fröhlichen Volkes zusammenzukommen pflegt und wie Alles stets auf's Beste arrangirt ist. Es kann darum ein Besuch des Kostümballes aus vollem Herzen empfohlen werden. Die Billete kosten im Vorverkauf 25 Cents pro Person, an der Kasse 50 Cents. Anfang „wenn's da san."

Zauber-Vorstellung.

Am morgenden Sonntage, den 11. März, werden die bekannten Zauberkünstler und Geisterbeschwörer Bellachini und Ben Ali Bey Akiba in der Almira Turnhalle, Nr. 1275 Armitage Ave., eine große Zauber-Vorstellung veranstalten, zu der die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Den Künstlern geht ein vortrefflicher Ruf voran. Aus dem reichhaltigen Programm mögen die folgenden Nummern hervorgehoben werden: „Die Rose von Jericho" oder ein „Fahnenfest in Venedig"; „die Chicagoer Weltausstellung"; die frei in der Luft schwebende Dame; eine orientalische Kirchhofsszene; ferner Geister- und Gespenster-Erscheinungen bei brillanter magischer Beleuchtung.

Preiskegeln.

Der „Garfield Turnverein" wird seine neue Kegelbahn heute, Samstag, um 8 Uhr Abends, eröffnen. An den Wochentagen nimmt das Preiskegeln um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Der Verein giebt sich der sicheren Erwartung hin, daß sich seine Mitglieder und Freunde recht zahlreich betheiligen werden. Seinen Abschluß findet das Kegelturnier am Sonntag, den 18. März.

Heutige Feste.

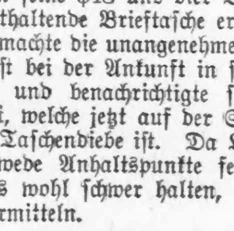
Für heute Abend sind die folgenden Feste angekündigt worden: „Großloge des Ordens der Knights and Ladies of America", Abendunterhaltung und Ball, in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str.;

Montefiore Loge Nr. 46 und Goethe Loge Nr. 55, großer Jahresball in Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Opfer eines Taschendiebes.

L. Loser, ein in Nr. 343 Burling Str. wohnhafter Deutscher, fiel gestern Abend auf einem Nordseite-Kabelbahnwagen einem Taschendieb in die Hände. Er stand nämlich auf der Plattform des Wagens, welche mit Passagieren dicht angefüllt war. Bei der Fahrt durch den Tunnel wurde er im Gedränge um seine $48 und vier Bankwechsel enthaltende Brieftasche erleichtert. Er machte die unangenehme Entdeckung erst bei der Ankunft in seiner Wohnung und benachrichtigte sofort die Polizei, welche jetzt auf der Suche nach dem Taschendiebe ist. Da Loser jedoch jedwede Anhaltspunkte fehlen, so wird es wohl schwer halten, den Dieb zu ermitteln.

Magere Kinder werden fett



bei Scott's Emulsion, weil fette Nahrung Kinder fett macht. Sie sind mager und bleiben mager in dem Verhältniss wie sie unfähig sind, fettreiche Nahrung aufzunehmen.

Scott's Emulsion

von Leberthran passt vorzüglich für Menschen mit schwacher Verdauung — *sie ist bereits theilweise verdaut.* Erstaunlich, wie schnell eine magere Person mit ihrem Gebrauch zunimmt an Fleisch!

Fast so schmackhaft wie Milch.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

Fr. J. M. S. — Wenn Ihr Onkel verheirathet ist, können Sie seinen Lohn nicht mit Beschlag belegen.

C. R. — Ganz gewiß können Sie den Mann auf Schadenersatz verklagen, ganz einerlei, ob er die betreffende Aeußerung gehört hat oder nicht. Wie hoch der Schadenersatz bemessen werden wird, hängt von den Geschworenen ab.

A. S. — Die erste Frage ist mit Nein zu beantworten. — Geschwisterkinder können einander in einigen Staaten heirathen, aber nicht in Illinois. Wenn es in Illinois zwei Geschwisterkinder gibt, die ohne einander „nicht leben können", dann gehen sie am besten nach einem Staate, wo ihrer Verehelichung keine gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen, schließen dort den Bund fürs Leben und kehren dann im Bewußtsein einer vollbrachten guten That wohlgemuth nach Illinois zurück. Ihre Heirath ist dann hier rechtskräftig.

J. K. 95. — Der Vermiether braucht Ihnen nicht zu kündigen. Ihr Miethsvertrag läuft am 30. April ab, und wenn Sie ihn nicht vorher verlängern lassen, werden Sie ausziehen müssen.

F. W. — Die Gesellschaft hat das Recht, in ihre Konstitution die Bestimmung aufzunehmen, daß an die Hinterlassenen von Selbstmördern kein Sterbegeld bezahlt wird.

Abonnent. — Wir haben Ihre Anfrage schon einmal dahin beantwortet, daß die Aktieninhaber haftbar sind für den von Ihnen gezeichneten Betrag.

C. F. — 1) Die Vollmacht würde Ihnen etwa $3.80 kosten. — 2) Das kommt auf die Ordinanzen der betreffenden Ortschaft an.

H. W. — Daniel Coughlin war niemals gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen.

B. F. — 1) Einen Dollar. — 2) Der Angeklagte muß für diese Gefälligkeit bezahlen, wenn der Konstabler es verlangt. — 3) Natürlich ist der Konstabler in diesem Falle strafbar.

E. H. W. — Behalten Sie die Möbel und belegen Sie den Lohn mit Beschlag.

W. M. — Ja. Sie müssen sich erst scheiden lassen.

M. S. — In der öffentlichen Bibliothek werden Sie mehr als ein Buch über Napoleon und seine Kriege finden. Falls Sie ein solches Buch kaufen wollen, so wenden Sie sich an die Buchhandlung von Eyller & Co., Nr. 86 Fifth Ave., oder an Koelling & Klappenbach, Nr. 48 Dearborn Str.

M. M. — Wicker Park. — Obgleich wir Ihre Ansicht nicht theilen, würden wir Ihre Einsendung veröffentlicht haben, wenn dieselbe weniger flegelhaft gehalten wäre.

M. M. — Natürlich soll es an der betreffenden Stelle „Telephon", nicht „Telegraphen"-Verbindung heißen. Die Schuld fällt auf den Druckerteufel.

F. K. — Auf Seite 1998 des städtischen Adreßbuches finden Sie das Gewünschte. Wir können uns auf Empfehlung einzelner Gesellschaften nicht einlassen.

J. M. — Die Office der „Central Relief Ass'n." befindet sich in dem Hause Nr. 228 Taylor Str.

A. R. — Die gewünschten Bilder bekommen Sie in Lehmanns „Fair", sowie auch in jedem Geschäft, wo „Sport"-Artikel verkauft werden.

E. R. — Der Zoll beträgt 45 Prozent des Werths.

F. L. — Ihre Frage läßt sich nicht beantworten, indem die „Theatersänger erster Klasse" in verschiedene Unterabtheilungen zerfallen, und der Gehalt sich immer nach den getroffenen Vereinbarungen richtet.

R. H. — Kaiser Wilhelm erhält als König von Preußen ca. 18 Millionen Mark jährlich; als deutscher Kaiser bekommt er nichts. — Ja, Berlin ist, Charlottenburg eingerechnet, in Bezug auf die Einwohnerzahl, die drittgrößte Stadt der Welt. Peking in China hat nach den neuesten Berichten nur etwa 900,000 Einwohner und ist bei weitem nicht die größte Stadt in China. — Wien hat 726,105 Einwohner.

A. J. — „Der Haus- und Bauernfreund", Beilage der in Milwaukee, Wis., erscheinenden „Germania".

H. B. — Friedrich der Dritte.

K. W. Außer der Bundes-Lizens müssen Sie, sobald Sie hausiren wollen, auch eine städtische Lizens haben. Alles Nähere können Sie im Zimmer 83 des Bundesgebäudes, resp. im städtischen Lizens-Bureau, Stadthalle, erfahren.

F. G. — Ein einfaches Mittel zum Reinigen von Teppichen ist Kaffeesatz. Derselbe wird in feuchtem Zustande über den Teppich geworfen, wobei sich der Staub daran festsetzt, und dann mit einem scharfen Besen wieder heruntergekehrt.

E. M., Avondale. — Wir kennen kein derartiges Blatt.

G. G. — Fragen Sie in Kempfers Vogelhandlung, an der Nordseite der Madison Str., zwischen Franklin und Market Str., nach. Dort finden Sie vielleicht, was Sie suchen.

A. D. — Die Straße heißt jetzt Plymouth Place und befindet sich südlich von der Harrison Str. und westlich von State Str.

J. P. — In jeder Apotheke, wo Bruchbänder, Bandagen u.s.w. verkauft werden.

G. E. — Karlsruhe.

L. M. — Das kommt darauf an, ob für die Ortschaft, wo Sie hausiren wollen, eine Lizens-Verordnung besteht oder nicht.

J. H. — Schmelzen Sie das Wachs mit Wasser und 0.25 Prozent Alaun, Weinstein oder Schwefelsäure.

F. G. — Möglich wäre es schon, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich. Freilich würden Sie mit sehr bescheidenem Gehalt anfangen müssen. Lesen Sie nur fleißig die „Verlangt"-Anzeigen.

C. F. — Nr. 49 La Salle Str.

Ch. W. — Wenn Sie auf eine Briefträger-Stelle rechneten, so hätten Sie an der Zivildienst-Prüfung theilnehmen sollen, die vor einigen Wochen beendet wurde. Ohne eine solche Prüfung haben Sie keine Aussicht auf Stellung im Postdienst.

E. H. — Der östliche Theil von Arkansas ist tief und flach, sehr fruchtbar und enthält große Wälder, ist aber auch von Sümpfen durchzogen; letztere trocknen im Sommer aus und machen die Luft ungesund. Besser ist das Klima im nordwestlichen Theile des Staates. Der mittlere Theil ist hügelig und besitzt ausgedehnte Prairien, doch hier leiden die Bewohner im Sommer durch anhaltende Hitze.

A. B. — Das Verhör der in Edgewater verhafteten Einbrecher findet, wie in der „Abendpost" berichtet, am 13. d. M. vor Richter Mahoney statt.

A. H. — Die Raupen vom wilden Wein lassen sich schwer fernhalten: suchen Sie vor allen Dingen die Nester mit den Eiern zu entfernen. — Des anderen Falles können wir uns nicht mehr entsinnen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter Lund, Lena Nelson, 23, 18.
Valentin Sierley, Emma Gehrig, 22, 20.
George Gundling, Anna Boetcher, 25, 28.
William Schöttle, Emma Hahn, 25, 17.
Max Blumenthal, Harriet Clark, 27, 26.
Karl Rodewalt, Emma Rickhoff, 27, 26.
Mathias Olson, Pearl Benson, 31, 30.
Hugh Cleghorn, Jennie Clark, 34, 28.
Adolph Bartsch, Ada Adams, 32, 27.
Charles Hayden, Belle Harris, 28, 26.
Julius Dunroese, Albertine Gell, 22, 24.
John Slattery, Mary Adams, 32, 27.
Edward Bonninger, Minnie Holzfuß, 30, 24.
Samuel Winzberg, Belle Temberg, 28, 22.
Wilhelm Schäzel, Adelheid Hohnke, 30, 28.
Fred. Eichstaedt, Frida Bergmann, 22, 21.
Leo Hoppke, Hermine Wage, 21, 19.
Eskill Jepson, Sine Olson, 35, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Gr. Connely, 2stöck. Brick-Anbau mit Basement, 4032 Wentworth Ave., veranschlagt zu $7000; J. M. Nally, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 601—603 Garfield Ave., $15,000; Karl Anderson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 739 Maplewood Ave., $4000; Wm. Froede, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 3139 Shields Ave., $4000; Vaclav Hahl, 3stöck. Brick-Hinteranbau, 834 Allport Str., $2600; G. C. Phillips, 3stöck. Lagerhaus, Framegebäude nebst Basement, 2145 N. Ashland Ave., —. Agnes Cleland, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 665 Campbell Ave., $3000; W. W. Harper, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1614 Carroll Ave., $2500; Peter Hohlmann, 2stöck. Frame-Cottage und Basement, 7313 Champlain Ave., $3000; P. H. Kavanagh, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 11 Harbor Ave., $4000; Anna Cummings, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 227 53. Str., $8000; A. Ulrich, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1463 Newport Ave., $5000; C. G. Marek, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1289 Wilton Ave., $2500; Joseph Finla, 4stöck. Flats mit Brick-Store und Basement, 134 90. Str., $11,000; J. Maher, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 4920 St. Lawrence Ave., Hubert McCormick, drei 1½-stöck. Frame-Cottages mit Basement, 1774—8 90. Str., —; C. M. McLouth, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6239 Loomis Str., $3800; Mary Gleritt, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 163 Hamlin Ave., $2500; Hermann Beyer, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 719 W. Superior Str., $4000; S. Kubel, 3stöck. Brick-Front-Anbau mit Basement, 944 Halsted Str., $3000; Baird & Wagner, Agenten, 2stöck. Brick-Umbauten nebst Basement, 668 Carroll Ave., $5000; J. J. Esdorf, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 2199 W. Madison Str., $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. März 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 25c—30c per Dutzend.
Salat, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kartoffeln, 50—56c per Buschel.
Zwiebeln, 45c—55c per Buschel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Junge Hühner, 8—9c per Pfund.
Hühner, 5½—6½c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 10—11c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

Butter.

Beste Rahmbutter, 21c—22c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 15—16c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Citronen, $3.00—$3.50 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

Hafer.

Nr. 2, 32—33c. Nr. 3, 31—32c.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 10. März 1894.

381 Abel Stefan, 382 Abelman C, 383 Abramsohn T, 384 Abt Herman, 385 Ackermann Peter, 386 Adam B, 387 Adler H M, 388 Alnuel Ferdinand, 389 Adler Jakob, 390 Arndt Mrs, 391 Arnold F.

392 Baczitinas Jan, 393 Babi Bakob, 394 Bahr Gust, 395 Balkin Gust, 396 Ballmann M, 397 Balzavin Julijana, 398 Banaszak Stanistaw, 399 Banedt C, 400 Barawa Stanistaw, 401 Barana Stanistaw, 401 Barnett Juliana, 402 Bauler Emil, 403 Baumann William, 404 Bazynski Nizetz, 405 Bediker Margarethe, 406 Behrendt Leo, 407 Bell M Mrs, 408 Benbenek Josef, 409 Berenberg B, 410 Berinson D, 411 Bernauer Aug, 412 Bernhard Wm, 413 Bernstein M J, 414 Bertsch Ernest, 415 Betlod Frank, 416 Bratecki Stefan 417 Billisina Mr, 418 Blasing Walter, 419 Blazezak Tomas, 420 Block L Miß, 421 Block Salomon, 422 Bloom Sam, 423 Blumberg A, 424 Blumenthal J, 425 Bobiß Jakob, 426 Bodrowitz Andreas, 427 Boldt Emma, 428 Bohme Fritz, 429 Boloon A, 430 Bondy Resta, 431 Bore Piotr, 432 Botterman Alphonse, 433 Bozitmer Mr, 434 Braatz C R A, 435 Brandt Johann, 436 Bransky Mr, 437 Branso J, 438 Braun Marcus, 439 Bregowsky J, 440 Breiwitz J, 441 Bresler Mr, 442 Brigitta Susan, 443 Brody Franzesko, 444 Bronstein B, 445 Broß Geo, 446 Brown Emil, 447 Brosch Anna, 448 Buba Jan, 449 Bujanzlatic Frank, 450 Burkes Mari 451 Burkart Ida, 452 Buse Sophie, 453 Butkiewicz Leonard, 454 Buting Stanistaw (2), 455 Butschi Jak.

456 Cali Kasimon, 457 Cura C, 458 Cajang Frank 459 Chrnietewski Anton, 460 Cibic Moni, 461 Cizek Anna, 462 Claesens Alfons, 463 Cohn Mr, 464 Cohn S, 464 Coquilette Anna, 466 Culverhouse Sophie, 467 Curth Mrs.

468 Daktarajtis Josef, 469 Daniels M, 470 Darnik Johann, 471 Daskal Josef, 472 Davis Samuel, 473 Davidson Jakob, 474 Deelman Barney, 475 Depowski Piotr, 476 Deroliger Louis, 477 Dettinger Karoline, 478 Dieckel Aug, 479 Director L, 480 Divisek Wenzel, 481 Dobler K Mrs, 482 Dobkin J, 483 Doering Aug, 484 Doetsch Henry, 485 Dolyska Anton, 486 Dopierala J, 487 Dorbert John, 488 Dreier Johanna, 489 Duller John.

490 Ebert Kaspar, 491 Edel John, 492 Efferenn Mary, 493 Efron M, 494 Eglit J, 495 Eich Herman, 496 Eich Herm, 497 Eis Nikolaus, 498 Endres Kaspar, 499 Engelking Chas, 500 Enok Philipp, 501 Epstein Will, 502 Chazewski Josef.

503 Fainerstein Moreß, 504 Faßbinder Mich, 505 Fangenolts Mr, 506 Fennert Fr, 507 Ferge Mateusz, 508 Feykes Wilhelm, 509 Fink A, 510 Fischer Helena, 511 Fischer M J, 512 Fiserova Katherine, 513 Font Salomon, 514 Fountaine Chas, 515 Formanski Jos, 516 Fraleik Josef, 517 Francke Albert, 518 Franze Theodor, 519 Franziskevic Andreas (2), 520 Freidberg S J, 521 Friedman S M, 522 Froch Heinrich, 523 Frotener Oswald.

524 Gabryszak Marcin, 525 Gabryelski Michael, 526 Gase C, 527 Maier M, 528 Gaunz A, 529 Garbe F, 530 Garny Geo (2), 531 Gasior Michael, 532 Gastka Josef, 533 Gangler Pius, 534 Genrolius Jos, 535 Gerard Aug, 536 Gerlach Chas B, 537 Genß John, 538 Giezewski Piotr, 539 Glowinski Michael, 540 Goblet John, 541 Gobyn Dezere, 542 Goldberger A, 543 Goldblatt Mr (2), 544 Goldenberg S, 545 Goldinstern H, 546 Goltz Geo, 547 Goltz Gustav, 548 Gordon Jakob, 549 Gordon S (2), 550 Gorski Jan, 551 Grabowski Johann, 552 Graf Robert, 553 Greifsinger Wilhelm, 554 Griebach Auguste, 555 Grimm Geo, 556 Grimm Pauline (2), 557 Grimberg Morris (2), 558 Grochowyna Wawrzyn, 559 Grosman Mike, 560 Gronimus Henry, 561 Gundel Fr, 562 Guereth C, 563 Günther Friedrich, 564 Gurdzi Vincent, 565 Gurgi Alonzy.

566 Haage Mathias, 567 Hajek Anton, 568 Haryd Aug, 569 Hartmann John, 570 Haß Alwine, 571 Haßler Crist, 572 Hastreiter M, 573 Houfman H, 574 Haymerle Norbert, 575 Heisen Otto, 576 Hebenbrock Fr, 577 Helbig Fani, 578 Hendricks Georges, 579 Hendzer Franziszek, 580 Herbold Ernst, 581 Hermanson A, 582 Hodd Gustav, 583 Hoffmann Willy, 584 Holländer Gust, 585 Holz W, 586 Homuth Aug, 587 Hopek John, 588 Hudy Antonio, 589 Hunger A Paul, 590 Husa Albert.

591 Ihde Wilhelm, 592 Isacovitz Amy, 593 Israel S, 594 Jabudec Josef, 595 Jakubowsky Walenty, 596 Jamnik Robert, 597 Jankowski Marianne, 598 Jansohn Marie, 599 Jedrzyczyk Stanistaw, 600 Jeske Wilhelm, 601 Youngberg Chas, 602 Jungerman Th.

603 Kackn Anna, 604 Kahl Friedrich, 605 Kamienske Tomas, 606 Kaminski Josef, 607 Kaplan John, 608 Kappel C Mrs, 609 Karasek Karel, 610 Keller Jakob, 611 Keller P, 612 Kem Benedikt, 613 Kereses Lizie, 614 Khon Deiwo, 615 Khouri Saba, 616 Klein Martin, 617 Klein Sophie, 618 Klemm Klara, 619 Klima Rodrich, 620 Klimmek Otto, 621 Knieper Marie, 622 Knoblauch Adolf, 623 Koenig Reinhold, 624 Köhler Dora, 625 Kolanowski Jan, 626 Kolozinska Elizabet, 627 Kollschardt Richard, 628 Konrad Mrs, 629 Konwinska Pronistawa, 630 Kopantne Gijovoine, 631 Koraljne Tekory, 632 Kornatowski Roman, 633 Kotek Jan, 634 Kostka Anna, 635 Krostka Josef, 636 Krause Paul, 637 Kreft Michael, 638 Kreftan Wilhelm, 639 Kraus Karl, 640 Kostovske Emilie, 641 Kozak Jakob, 642 Krotoszewski Wicenty, 643 Krumme H, 644 Kruszewicky Frank, 645 Krzyrainski Jan.

646 Labudda John, 647 Ladage W, 648 Lauder M, 649 Lauser Jakob, 650 Laskowski P, 651 Lebrek Josef, 652 Lefkowitz Louis, 653 Leja Albert, 654 Legieß Amalie, 655 Lelko Jedrzej, 656 Lermigneau A, 657 Link Margarethe (2), 658 Lipsitz Mr, 659 Lomann Sophie, 660 Lockhard Dora.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft.

Einen weisen Ausspruch soll der junge Mann gethan haben, der das Gehalt eines Staatsanwaltes in Cook County bezieht und die Arbeit — zum Glück für die Steuerzahler — von anderen Leuten besorgen läßt. Er soll nämlich gesagt haben, daß sich Niemand über die Urtheile der Schwurgerichte beschweren dürfe, so lange die guten, besseren und besten Bürger sich weigerten, als Geschworene zu dienen. Das heißt man doch den Nagel auf den Kopf treffen!

Wie kommt es aber, daß so viele Bürger nicht Geschworene werden wollen, und daß es ihnen so leicht wird, von dieser Pflicht loszukommen? Die erste Frage beantwortet sich damit, daß kein selbstständiger Geschäftsmann drei, vier oder sechs Monate seiner Zeit den Lawyers widmen kann, ohne sich zu Grunde zu richten, und daß jeder Angestellte, der auf so lange Zeit seinem Posten fern bliebe, nach seiner Rückkehr denselben anderweitig besetzt finden würde. Auf die zweite Frage gibt jede Verhandlung über die Auswahl der Geschworenen genügende Auskunft. Es braucht Einer nur zu sagen, daß er von dem schwebenden Falle etwas in der Zeitung gelesen habe, um sofort abgelehnt zu werden. Die Lawyers wollen keinen Geschworenen, der die Gewohnheit des Lesens oder gar Nachdenkens hat. Urtheilsfähige Männer sind ihnen vollends ein Greuel.

Was die amerikanischen Rechtsbeflissenen ihr System zu nennen belieben, setzt zu seiner erfolgreichen Durchführung Zustände voraus, die vielleicht noch auf den Südsee-Inseln, aber jedenfalls nicht in den Ver. Staaten von Amerika zu finden sind. Niemand dürfte etwas zu thun haben, damit er völlig ungehindert den langathmigen Auseinandersetzungen der Herren Advokaten lauschen und geduldig warten kann, bis sie mit der Aufzählung ihrer Präzedenzfälle und ihrer sonstigen Weisheit fertig sind. Als schönste Bürgerpflicht müßte nicht die Vertheidigung des Vaterlandes gelten, sondern der Dienst im Gerichtssaale. Wer zu letzterem berufen wird, müßte Abschied nehmen von Weib und Kind und sich darauf gefaßt machen, die Seinen erst im Himmel wiederzusehen. Ferner müßten sämmtliche Lehranstalten mit Ausnahme der Rechtsschulen geschlossen, und alle Kenntnisse mit Ausnahme der Advokatenkniffe unbarmherzig ausgerottet werden. Was nicht im Koran steht, ist des Wissens nicht werth. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt wären, dann könnten alle Prozesse mit derjenigen Gründlichkeit und Leidenschaftslosigkeit geführt werden, die den amerikanischen Advokaten als unerläßlich gilt.

Die menschliche Gesellschaft hat offenbar nur deshalb eine Daseinsberechtigung, weil sie Lawyers beschäftigt. Daß sie das noch immer nicht anerkennen will, ist ein Zeichen ihrer Beschränktheit. Im Idealstaate wird nur noch das Recht gepflegt werden.

Die Unbezwinglichen.

Mit den gemalten Festungen und Kanonen der Chinesen lassen sich die angeblich uneinnehmbaren Bollwerke der Wardpolitiker vergleichen. Sie flößen nur Demjenigen Furcht ein, der sie aus großer Entfernung sieht. Sowie aber ein ernstlicher Versuch zu ihrer Erstürmung gemacht wird, geht der Pappdeckel in Fetzen.

Als Bürgermeister Hopkins den Budel-Aldermen drohte, daß er ihre Wiederwahl verhindern werde, wußte er als praktischer Politiker sehr genau, was es mit der Unbezwinglichkeit der Wardgangs auf sich hat. Beim ersten Anlauf ist der Alderman Schumacher in der zehnten Ward hinweggefegt worden, weil er zu den Vorwahlen nicht mehr als 317 seiner Söldner auf die Beine bringen konnte. Dieses Häuflein würde auch genügt haben, um ihm die Wiederaufstellung zu sichern, wenn nicht ein besserer Politiker die Bewegungen des Gegners geleitet hätte. Mit Leichtigkeit brachte dieser ein Heer von 645 Mann auf, welches den Budler auf's Haupt schlug. In Folge dieser schmählichen Niederlage Schumachers ist vielen seiner Budelgenossen das Herz in die Hosen gefallen. Stuckart, Potthoff, Wadsworth, Lutter, Haussen und Kenny haben die Lust verloren, sich hinter ihren papiernen Schanzen und ihren gemalten Kanonen aufzustellen. Sie sind schon vor der Schlacht ausgerissen, wie die Chinesen vor den Engländern.

Die Wahrheit ist, daß 500 Bürger in jeder Ward unter einheitlicher Leitung die Lumpenpolitiker aus dem Felde schlagen können. Denn die organisirten Banden der Letzteren erreichen niemals diese Zahl. Ihre Macht besteht nur darin, daß sie stets vollzählig bei den Vorwahlen erscheinen, während die anderen Bürger gar nicht erst hinkommen, weil es bequemer ist, zu Hause zu bleiben. Es handelt sich also in erster Reihe darum, 500 Stimmgeber in jeder Ward zu organisiren und zur Betheiligung an den Vorwahlen zu veranlassen. Wenn nur der fünfzehnte Theil der Stimmberechtigten sich mit der Auswahl der Kandidaten befassen würde, so könnte in ganz Chicago kein einziger Budler aufgestellt werden. Daß der Mayor sich bemüht, den Bürgern diese Erkenntniß beizubringen, wird ihm jeder anständige Mensch Dank wissen.

Mit dem Fatalismus richtet man in der Politik ebenso wenig aus, wie im geschäftlichen Leben. Es ist nicht wahr, daß es „doch nichts nützt", gegen die Handvoll von Lumpenpolitikern anzukämpfen. Im Gegentheil ist es sogar eine sehr dankbare und leichte Aufgabe. Nur darf man nicht ein Stück Pappdeckel für die Düppeler Schanzen halten.

Geldentschädigung für Lynchmorde.

In einem County des Staates Ohio wurde unlängst ein junger Mann gelyncht, der allein für den Lebensunterhalt seiner betagten Mutter zu sorgen hatte. Die Behörden thaten keinerlei Schritte zur Verfolgung der Lynchmörder, die Angelegenheit sollte aber doch ein Nachspiel haben.

Als direkte Folge jenes Vorfalles wurde in der Legislatur Ohios eine ganz eigenthümliche Bill eingebracht. Dieselbe enthält folgende Bestimmung: Wenn ein Volkshaufe Lynchjustiz an einem Manne übt, von dessen Arbeit seine Wittwe, Kinder oder andere Personen für ihren Lebensunterhalt abhängig waren, dann haben solche Personen das Recht, von dem County, in dem der Lynchmord stattfand, die Summe von $1000 als Entschädigung zu verlangen.

Die Vorlage hat Manches für sich. Sie gibt den sog. anständigen Bürgern, von denen sich ja auch häufig genug einzelne zur Theilnahme an einem Lynchverfahren hinreißen lassen, zu verstehen, daß sie eventuell für das Vergnügen bezahlen müssen. Die Countybehörden aber würden wahrscheinlich mehr darauf bedacht sein, derartige Volksgerichte zu hintertreiben, wenn sie sicher sind, daß das County infolge ihrer Nachlässigkeit finanziell leiden muß. Jene Lynchgerichte finden fast ausschließlich in ländlichen Distrikten statt, und wenn es an den Geldbeutel geht, ist der Farmer sehr empfindlich.

Man mag sagen, daß die Durchführung der schon bestehenden Gesetze genügen würde, dem Lynch-Unwesen Halt zu gebieten. Das stimmt, aber die Aussicht auf eine Zivil-Entschädigungsklage würde dazu dienen, die Countybeamten zur Durchführung der bestehenden Gesetze anzuspornen. Der Grundgedanke der Vorlage ist gut. Niemand sollte, ausgenommen auf dem gesetzlichen Wege, seines Ernährers beraubt werden dürfen, und ein Gemeinwesen, das seine gesetzlosen Bürger nicht im Zaum halten kann oder will, soll zur Entschädigung angehalten werden. Das ist übrigens ein Grundsatz, der von dem internationalen Recht schon längst anerkannt wurde. — Nur ein Fall mag erwähnt sein: Die Ver. Staaten zahlten Entschädigungsgelder an die Hinterbliebenen der im Gefängniß von New Orleans ermordeten Italiener.

Prof. Wetzoldt's Vortrag über unser Schulwesen.

Vor einer großen Versammlung des „Berliner Lehrervereins" hielt, wie vom Kabel schon gemeldet wurde, am 20. v. M. Prof Wätzoldt einen Vortrag über das Schulwesen in den Ver. Staaten. Der genannte ausgezeichnete Schulmann hielt sich, wie unseren Lesern wohl erinnerlich sein wird, im vergangenen Sommer längere Zeit hier in Chicago auf, als einer der Vertreter der deutschen Unterrichts-Ausstellung. Seine dem Vortrag zu Grunde liegenden Studien machte er hauptsächlich hier in Chicago und ein Auszug nach jenem, nach dem „Ber. Tageblatt", mag deshalb von Interesse sein.

Prof. Wätzoldt fand, entsprechend dem durch die wissenschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingten hochentwickelten Selbstbewußtsein der Nord-Amerikaner, auch den Schüler frühreif im Charakter und Wissen. Früh tritt das Kind in das Erwerbsleben. Die Schulzeit dauert nominell acht, in Wirklichkeit im Durchschnitt nicht über vier Jahre. Nur 72 Prozent der schulpflichtigen Jugend besuchen die Schulen. 28 Prozent bleiben ihnen fern. Auch die der Schule zugeführten Kinder erscheinen im Durchschnitt nur 3—4 Monate Monate im Jahre. Die Einzelbilder, die sich in der Stadt Chicago ergeben haben, als dort über 13,000 der Schule fern bleibende Kinder eine Enquete angestellt wurde, übersteigen das in Deutschland Mögliche weit und rücken die Verhältnisse des Landes, wo eine Schulpflicht in deutschem Sinne nicht besteht (kein Vater kann zur Beschulung seines Kindes gezwungen werden), in's hellste Licht. Von den 13,000 waren 9000 „Bummler", 3600 mußten erwerben, 1356 wurden als unerziehbar bezeichnet, 1077 von 10—13 Jahren hatten trotz der Fabrikgesetzgebung eine Arbeitserlaubnißkarte. — Die Zahl der jährlichen Schultage beträgt im Durchschnitt 134,3 (in Deutschland 240—250). Der Schulbesuch der eingeschulten Kinder ist durchweg ein äußerst unregelmäßiger; im Durchschnitt sind 64 Prozent der Kinder anwesend, so daß von den 134,3 Schultagen nur 86 ausgenutzt werden. Privatschulen und Hausunterricht sind selten, dagegen besteht eine große Zahl katholischer und protestantischer Kirchschulen, von denen Redner die protestantischen deutschen Schulen als vorzüglich bezeichnet. Die Frau ist die Trägerin des höheren geistigen Lebens in der Familie. Von den 363,935 Lehrenden waren 238,333 Frauen. In der Stadt Chicago unterrichteten neben 200 Männern ca. 3000 Frauen, denen auch die höchsten leitenden Stellen zugänglich sind, und zur Aufnahme in ein neues Seminar der Stadt meldeten sich 149 Mädchen und 1 junger Mann. Die männlichen Lehrkräfte gehen sehr bald zu anderen Beschäftigungen über, sie werden Aerzte, Advokaten ꝛc. Im Staate Illinois hatten 25,000 Lehrkräfte durchschnittlich 4 Dienstjahre. Darum fehlt die Beständigkeit, die Tradition in den Lehrkörpern, besteht ein Lehrerstand nicht. Als ungemein schädlich erscheint der Wechsel in den leitenden und oft auch in den niederen Schulstellen mit jedem politischen Systemwechsel in den Gemeinden, der eine in Deutschland unbekannte Unselbstständigkeit der Lehrenden mit sich bringt. Die Gehälter der Lehrkräfte werden als mäßig, die fachmännische Ausbildung durchgängig als gering bezeichnet. Was die Schule versäumt, wird vielfach durch die zahlreichen öffentlichen Vorträge, die Volksbibliotheken, die Ferienkolonien mit belehrenden Veranstaltungen, gute Zeitschriften ꝛc. ergänzt. — Alles in Allem glaubt Redner, daß die Deutschen bei aller Werthschätzung der amerikanischen Schulen, doch keinen Grund haben, sie sich zu wünschen.

Flaschenwein-Steuer in Deutschland.

Zu dem in Deutschland aufgetauchten Projekt einer Flaschenwein-Steuer bemerkt die „Köln. Ztg.": „In parlamentarischen Kreisen hält man eine Besteuerung des Faßweins für unausführbar, weil sie in der That sich nicht ohne sehr lästige und unannehmbare Steuervorschriften ausführen läßt, weil im geschlossenen Fasse zudem der Werth des Weines sich einer zuverlässigen Feststellung durch die Steuerbehörden entzieht, und weil damit auch die Grenze für den von der Reichssteuer freizulassenden geringeren Wein sich nicht zuverlässig ziehen läßt. Anders beurtheilt man die Sachlage für den Wein in Flaschen. Je werthvoller der Wein, um so mehr sei seine Ablagerung in Flaschen bedingt; der Flaschenverkauf gebe ohne Schwierigkeit den Werth des einzelnen Weines kund; der geringere Wein, vor allem der sogenannte Haustrunk, bedürfe keiner Abfüllung auf geschlossene Flaschen, er könne aus dem Fasse oder offenen Behältern erfolgen. Hier liege also eine bequeme Möglichkeit vor, vom Steuerstandpunkt einzusetzen und zugleich den Luxus der besseren Weinsorten entsprechend zu treffen. Weiterhin sei die Kontrole der Verwendung der einzelnen Steuerbeträge leicht und bequem zu handhaben, weil diese Verwendung sich unter dem breitesten Lichte der Oeffentlichkeit vollziehe. Eine solche Flaschensteuer würde sich ebenso leicht und zuverlässig erheben lassen, wie etwa der Wechselstempel. Genügend hohe Steuerstrafen für den Hinterziehungsfall würden zudem die pünktliche Zahlung der Steuer sichern. Die Verwendung von Steuermarken oder Banderollen würde so geschehen müssen, daß sie offensichtlich über dem Korkverschluß und in der Art angebracht wären, daß sie beim Oeffnen der Flaschen nothwendig zerstört werden müßten. Die Vorschläge, die im übrigen über den Werth des zu besteuernden Weines und den Steuersatz gemacht werden, haben sich bisher noch nicht zu ausreichender Klarheit durchgerungen. Von mancher Seite wird ein Preis von 1 M., von anderen ein solcher von 1.50 M. die Flasche als die niedrigste Grenze bezeichnet, von der ab eine Reichsbesteuerung einzutreten haben würde. Was den Steuersatz betrifft, so wird von einzelnen Seiten großes Gewicht darauf gelegt, denselben nach dem Verkaufswerth abzustufen, während von anderen Seiten im Interesse einer sicheren und zuverlässigen Steuererhebung ein Einheitssatz von etwa 25 Pf. für die Flasche vorgeschlagen wird."

Römische Gräberfunde.

Zwischen Kallstadt, Ungstein und der Kallstadter Ziegelhütte auf dem durch frühere Grabfunde und durch seinen Wein bekannten Steinweg „Kobnert" wurden dieser Tage, wie man uns mittheilt, beim Roden zwei römische Sarkophage aufgedeckt. Sie lagen nebeneinander von Osten nach Westen. Beide bestanden aus gelblichem Sandstein und verjüngen sich nach unten. Im erstern lagen und standen neben kalzinirten Menschenknochen 6 zum größeren Theile wohlerhaltene Glasgefäße; ein seltener Fund! Sie bestehen 1. in einer 36 cm hohen doppelgehenkelten Salben-Amphora, 2. in einem 13 cm hohen Becher (calix), 3. und 4. in zwei je 11 cm hohen Ampullae, von denen der Bauch der einen in Form eines Menschenkopfes gearbeitet ist, 5. in einem einhekligen, 18 cm hohen, mit weißen Streifen kunstvoll verzierten Cyathus, dessen eleganter Henkel blaugeädert erscheint. Das 6. Gefäß, zerbrochen, bestand in einer feinen Patera, mit geripptem Leibe. In diesem Sarkophag lag noch ein dolchähnliches, starkoxydirtes Instrument aus Eisen, dessen Spitze abgebrochen ist. — Der zweite, größere Sarkophag (1,95 m im Lichten, der erstere mißt nur 1,45 m) enthielt nur Asche. — Das merkwürdigste der Gefäße ist die Ampulla, deren Bauch aus einem Menschenkopf besteht. Das Gesicht trägt in der Bildung des vorstehenden Mundes, der knolligen Nase, der hervorragenden Backenknochen, sowie des Haarschopfes, der in den Nacken zieht, deutlich die Züge eines barbarischen Typus, der an die Zeichnung der Sarmaten und Hunnen bei den alten Schriftstellern erinnert. Kommen auch kleine Balsamerien mit der Darstellung eines menschlichen Hauptes in Sammlungen vor, so auch in Pompeji, so fehlt doch bisher ein solches wie eben beschrieben. Die Technik verlangt, daß dem geblasenen Gefäß eine eiserne Maske aufgedrückt wurde, welche die Züge enthielt, die sich dann dem noch weichen Glaskörper mittheilten. — Die Funde gelangten in das Museum zu Dürkheim a. Hardt.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Lokalbericht.

Unser Trinkwasser.

Der städtische Hilfs-Ingenieur Ericsen begab sich gestern Nachmittag in den See hinaus nach den zwei und vier Meilen-Cribs, um zu untersuchen, welche Wirkung die Hochfluth im Desplaines-Fluß auf die Beschaffenheit unseres Trinkwassers ausübt. Bekanntlich wird der Chicago-Fluß mit dem Desplaines-Fluß durch den fast in jedem Frühjahre vorkommenden Durchbruch des Ogden-Dammes in direkte Verbindung gebracht und bei einer Hochfluth im Desplaines-Fluß kommt die Strömung aus entgegengesetzter Richtung, so daß die Abwasser dann in den See hinaus nach den Cribs geschwemmt werden und sich mit unserem Trinkwasser vermischen.

An der vier Meilen Crib fand man Alles zufriedenstellend und wie gewöhnlich, aber an der zwei Meilen Crib waren Anzeichen von Vermischung des Wassers mit unreinem Stoff zu bemerken. Hierzu hat selbstverständlich der in den letzten Tagen vorherrschende Westwind sehr viel beigetragen. Es wurde indeß festgestellt, daß die Verunreinigung des Wassers nicht derartig ist, um üble Folgen durch den Genuß desselben herbeizuführen.

Dr. Caldwell, der Statistiker des städtischen Gesundheitsamtes, erklärt, daß das Trinkwasser zur Zeit nicht so sehr schlecht sein könne, denn die Sterblichkeitsrate sei gegenwärtig für eine große Stadt wie Chicago äußerst niedrig.

Kurz und Neu.

* Bau-Inspektor Genung hat die nothwendigen Schritte gethan, um die Ruinen der kürzlich ausgebrannten Blechwaarenfabrik, Nr. 40—42 River Str., sofort entfernen zu lassen und etwaige Unglücksfälle zu verhüten. Die Mauern befinden sich in einem äußerst drohenden Zustande.

* Robert A. Burdette hat im Nachlaßgericht ein Gesuch eingereicht, wonach Adam Reiplinger gezwungen werden soll, das in seinen Händen befindliche Testament des im Jahre 1869 verstorbenen John During zu produziren. Aus dem Testament will Burdette sein Besitzrecht auf ein Grundstück nachweisen.

* Der bekannte Advokat Levy Mayer hat in seiner Eigenschaft als Rechtsbeistand der „American Trust & Savings Bank" ein dahinlautendes Gutachten abgegeben, daß die Stadt kein Recht habe, über den ihr zukommenden Prozenttheil der Steuereinnahmen hinaus eine Anleihe zu machen. Die obengenannte Bank gehört zu denjenigen Instituten, in welchen die Stadt ihre Gelder deponirt.

* Morgen Vormittag wird Prof. M. Mangasarian vor der ethischen Gesellschaft wiederum einen Vortrag halten. Das Thema desselben lautet: „Der puritanische Geist und was er für Amerika gethan hat." Die Zusammenkünfte der ethischen Gesellschaft finden bekanntlich jeden Sonntag Vormittag im Grand Opera House statt.

* Die katholische Roseland-Gemeinde hat letzte Woche sieben Bauplätze im Schützenpark angekauft, und wird, wie es heißt, dort eine Kirche, eine Schule und ein Haus für den Pfarrer bauen. Außerdem wird in West Pullman nächste Woche mit dem Bau einer Anzahl Wohnhäuser und Geschäftsgebäude begonnen werden.

* Die 25 Jahre alte Bertha Damaski, welche vor einigen Wochen aus Michigan hierherkam, und in J. W. Goodmans Kosthaus, Nr. 3600 Lowe Ave. Quartier nahm, wurde gestern todt in ihrem Bett aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt konstatirte Morphium-Vergiftung, ob jedoch ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht feststellen.

* Man weiß noch immer nicht, ob A. F. Donnelly aus Belvidere, Ill., in selbstmörderischer Absicht in den Fluß sprang oder ob ein Raubmord hier vorliegt. Bekanntlich wurde dessen Leiche kürzlich in der Nähe der Lake Str.-Brücke gefunden. Die Coroners-Untersuchung verlief resultatlos. Donnelly soll stets viel Geld mit sich herum getragen haben.

St. George, New Brunswick.

Nach der Grippe

Keine Kraft, kein Ehrgeiz.

Hoods Sarsaparilla verhalf zu vollkommener Gesundheit.

Der folgende Brief kommt von einem wohlbekannten Kunceofmeiter in St. George, N. B.:
„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.:
„Meine Herren—Ich freue mich, Ihnen sagen zu können, daß Hoods Sarsaparilla und Hoods Pillen mir sehr gut gethan haben. Ich hatte einen heftigen Anfall von Grippe diesen Winter, und nachdem ich das Fieber überstanden hatte, schien ich weder Kräfte zu sammeln, noch irgend welchen Ehrgeiz zu besitzen. Hoods Sarsaparilla war gerade das, was ich brauchte. Die Resultate waren sehr zufriedenstellend und ich empfehle diese Medizin Allen, welche mit Rheumatismus oder anderen

Hoods Sarsaparilla heilt

durch Vergiftung und schlechtes Blut entstandenen Krankheiten geplagt sind. Ich hatte Hoods Sarsaparilla beständig im Hause und gebrauche es, wenn ich ein Stärkungsmittel nöthig habe. Wir halten auch Hoods Pillen und schätzen dieselben hoch." J. W. Dykeman, St. George, New Brunswick.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und verursachen weder Durchfall, noch Schmerzen und Drücken. Vorräthig in allen Apotheken. 1

Laßt Eure Henne brüten.

Der Frühling ist die Jahreszeit für das Ausbrüten der Eier, wenn man etwas erzielen will. Sehr wenig Geld jetzt in

HOLLYWOOD

als Nestei angelegt, wird Euch ein schönes Heim ausbrüten.

Vergeßt nicht, daß Hollywood der richtige Platz ist, Eure Eier zu wärmen. Hollywood-Eier bringen unter Garantie eine schöne Brut hervor.

Geht nicht anderswo hin und erwartet etwas von faulen Eiern.

Wenn sie etwas hervorbringen, so sind's höchstens „lahme Enten".

Auch wenn Ihr nicht zu viel Geld übrig habt, könnt Ihr Eure Henne doch in Hollywood brüten lassen.

$10 baar setzt Eure Brütmaschine in Betrieb

$2 Abzahlung per Woche werden sie nachher in der richtigen Temperatur erhalten.

Jede Lot innerhalb 2 Block von dem neuen $5000 Bahnhof, makadamisirte Straßen, 15 blühende Parks, 4000 Schattenbäume, prächtige Wälder und fließende Gewässer, billiger Bahndienst. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Frei-Excursion

vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Nachm., Sonntag, den 11. März. Frei-Tickets in der Haupt-Office oder am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Zug hält an 13. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Zug fährt ab ob Regen oder Sonnenschein.

S. E. Gross, S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Irving Place Hotel,
(früher „Hotel Figaro")
1 & 3 Irving Place, cor. 14. St. New York.

Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen. New York, den 10. Febr. 1894.
Ca. von Krebs, Manager.

FR. HOLLENDER & CO.,
Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department:
115 to 119 ELM ST., NEW YORK.

Branches: "RATHSKELLER" Staats Zeitung B'l'dg, 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St., 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST., 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th Str., 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL. 17fjdd.3m

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater Charles Niemon am Freitag, 9. März, 1 Uhr Nachm., in Dolten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, um 10 Uhr, vom Bahnhofe, Ecke Madison und Rockwell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Emma Fenn, Mathilde Dinse, Töchter.
Hermann Fenn, Wilhelm Dinse, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Freitag Abend, 5:15, entschlief nach schwerem Leiden meine geliebte Frau Louise, geb. Niklas, im Alter von 30 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause in Desplaines nach Northfield. Zug nach Desplaines von Chicago um 9:10 Vormittags. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte und die mutterlosen Kinder.
Carl E. Moehle.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Marie Dettlof im Alter von 74 Jahren 11 Monaten und 15 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 163 Fry Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Marie, Carl, Theodor und Sofia, Kinder.
C. Kenning und F. Schram, Schwäger.

Von meinen would-be Concurrenten sind viele Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, daß ich dieses Jahr mich nicht mit dem Backen von

Matzos

abgeben würde. Zum Besten von Denen, die es nicht wissen, mache ich bekannt, **daß ich an meinem alten Platze nach wie vor mein Geschäft betreibe und meine vielen Gönner mit Matzos erster Klasse Qualität, welche schmackhaft und gesund sind, versorgen werde.**

Außerdem hat meine Bäckerei den wohlverdienten Ruf ungewöhnlicher Sauberkeit und lade ich Jedermann zum Besuch derselben ein.

Sendet Eure Bestellungen baldigst an

L. OESTERREICHER,
786 S. Halsted Str.

Baiern, Achtung!

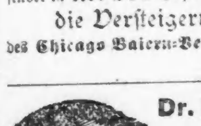
Fünfter großer Costüm-Ball
—des—
Chicago Baiern-Verein
in MUELLERS HALLE,
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Samstag, den 17. März 1894.
Ticket 25c @ Person. An der Kasse 50 Cts.

THE NORDSIDE
Kasino und Familien-Resort
ist jetzt, wie schon bekannt, der einzige Platz für deutsche Familien auf der Nordseite.
Jeden Abend große Vorstellung.
Nur die besten englischen wie deutschen Künstler treten auf.
459 N. Clark Str., nahe Division.
WM. RADTKE.

Achtung, Skat-Spieler.
Großes Skat-Turnier
in der Senefelder Halle, 565 Wells Str.
Mittwoch, den 14. März '94, Abends 8 Uhr.
Grosse Geld- etc. Preise. — Einsatz $1.00.
Im Auftrage des Comites. Henry W. Menke.

Turn-Verein „Garfield".
Großes Preiskegeln,
vom 10. bis 18. März incl., auf den neuen Bahnen in seiner Halle
673—77 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.

Achtung, Wirthe!
Am Montag, den 12. März, Abends 8 Uhr findet in No. 244 Clybourn Ave.
die Versteigerung der Bar
des Chicago Baiern-Vereins statt. Kommt Alle.
DAS COMITE.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 643 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28agli

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State St., zwisch. Jackson & Van Buren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgelöste Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 1umsfumlj

Großer Bettzeug- und Damen-Muslin-Unterzeug-Verkauf!

Für die nächsten **zwei Wochen** offeriren wir die größten Bargains in

Bettzeug und Muslin-Unterzeug für Damen.

Bargains, wie sie nie größer offerirt wurden.

8-4 ungebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 18c, für diesen Verkauf	13c die Yard.
9-4 ungebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 20c, Verkaufs-Preis	15c die Yard.
10-4 ungebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 22c, Verkaufs-Preis	17c die Yard.
8-4 gebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 20c, für diesen Verkauf	15c die Yard.
9-4 gebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 22c, Verkaufs-Preis	17c die Yard.
10-4 gebleichtes „Pepperell"-Betttuchzeug, regulärer Preis 24c, für diesen Verkauf	19c die Yard.
Yard breiter, gebleichter Lonsdale-Muslin, regulärer Preis 10c, Verkaufs-Preis	7c die Yard.
Yard breiter Lonsdale Cambric, regulärer Preis 12½c, für diesen Verkauf	9c die Yard.
Yard breiter gebleichter „Indian Head" Muslin, regulärer Preis 12½c, Verkaufs-Preis	6½c die Yard.
Schwerer ungebleichter Aurora L L Muslin, regulärer Preis 6c, Verkaufs-Preis	4c die Yard.
„Black Rock", extra feiner und schwerer, Yard breiter, ungebleichter Muslin, regulärer Preis 8c, Verkaufs-Preis	5½c die Yard.
„Nainsooks" in verschiedenen Carreés für Damen-Schürzen, regulärer Preis 7c, für diesen Verkauf	4½c die Yard.
Damen-Hemden, aus gutem Muslin gemacht, regulärer Preis 35c, Verkaufs-Preis	19c das Stück.
Damen-Beinkleider mit Falten, regulärer Preis 35c, für diesen Verkauf	19c das Stück.
Damen-Nachthemden, von gutem Muslin gemacht, regulärer Preis 50c, Verkaufs-Preis	39c das Stück.
Damen-Muslin-Unterröcke mit Falten, regulärer Preis 50c, für diesen Verkauf	35c das Stück.
Damen Cambric Corset Covers, regulärer Preis 18c, Verkaufs-Preis	10c das Stück.

Hamburg Edging Embroideries von 1½c die Yard auf und höher.
Skirting Embroiderie von 29c die Yard auf und höher. } **Werth das Doppelte.**

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Neuntes Stiftungsfest
—der—
Südseite Turngemeinde,
Sonntag, den 11. März 1894, in der
Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str.

Tickets @ 50 Cents sind an der Kasse, sowie durch folgende Verkaufsstellen zu haben:

Rob. H. Baum, 3143 47. Str.
Helbach & Lauentz, 3459 Cottage Grove Ave.
Wm. F. Herlon, 183 22. Str.
C. v. Hermann, 3037 Indiana Ave.
Henry Herrmann, 274 State Str.
Fred W. Klein, 5528 State Str.
Fritz Mueller, 2700 Cottage Grove Ave.
George H. Mueller, 3900 State Str.
P. R. Ryan, 1 26. Str.
Alb. F. Schubert, 3862 Cottage Grove Ave.
Adam Zuber, 2524 Wentworth Ave. mdsa

Großes Konzert und Ball
— des —
Senefelder Liederkranz,
am Ostersonntag, den 25. März,
in der **NORDSEITE TURNHALLE.**
Anfang Abends 8 Uhr.—Tickets @ Person **50c,** zu haben bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins und Abends an der Kasse. 10,17,24g

ALMIRA TURNER-HALLE, 1275 ARMITAGE AVE.
Sonntag, den 11. März 1894.
Große GALA-VORSTELLUNG!
Auftreten der weltberühmten **Zauberer und Schwarzkünstler BELACHINI und BEN-ALY-BEY-AKIBA.** — Vorzügliches und reichhaltiges Programm.
Anfang 3 Uhr.—Tickets 25c. Reservirter Sitz **35c.** Kinder **15c.** Nach der Vorstellung **großer Ball!**

Morgen und jeden folgenden Sonntag.
Großes Konzert in der **Wiener Bier-Halle,** 230 Clybourn Ave., Ecke Orchard.
Auftreten der Wiener Duettisten Kaindl und Anderl.
Anfang 3 Uhr Nachm. — Es ladet freundlichst ein
B. Holzapfel.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 11. März 1894:
26. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Die Sorglosen.
Lustspiel in 3 Akten von Adolf L'Arronge.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Deutsche Volkstheater.

Aurora Turnhalle:
Benefiz für Marie Schaumberg.
20,000 Mk. Belohnung!

Apollo Theater: frsa
Farinelli oder König und Sänger.

Müllers Halle:
Die Tochter des Herrn Fabrizius.

Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Sonntag: Regie von Dir. M. Hahn:
Herr L. Saltiel als Gast.
Lumpazi Vagabundus. Das liederliche Kleeblatt.

Freibergs Opernhaus.
Ein Russe, oder: **Der sibirische Vetter.**
Schwank mit Gesang von G. v. Moser.

H. R. JACOBS' CLARK STREET THEATRE.
Matinees: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.
25c Reserv. Sitz. — Walter Sanfords größtes Stück:
A FLAG OF TRUCE.
Nächsten Sonntag: "THE MIDNIGHT ALARM."

Südseite Turnhalle,
3143–3147 STATE STR.,
Großes Konzert!
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Prof. C. TROLL, Director. Eintritt 25 Cts.
fr,sa,bw **Südseite Turngemeinde.**

Achtung, Bäckermeister!
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in 144 Michigan Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. Telephon: Main 882.
J. Bandholz, Verwalter. 3mz1msdb

M. SEELER'S
HOME MADE DELIKATESSEN-STORE,
121 Lincoln Ave. (Hinter-Eingang Hudson Ave. und Center Str.) **Spezialität: Selbstzubereitete Würste, Fleisch- und Rauchwaaren.** 24fsmisllm

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 3mz4sa

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 108 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. bsb

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehers nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen u. Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42, Gegenüber der Postoffice. — 1mz1mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.35 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Kankakee Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	*10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 8.30 V	†6.30 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.35 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Ensign.
Chic. Opera H.—Primrose & West's Minstrels.
Columbia Theater—Fanny Davenport.
Clark-Str.-Theater—The Flag of Truce.
Empire—The Mysterious Gaza.
Grand Opera House—The Fencing Master.
Haymarket Theater—The Power of the Preß.
McVickers Theater—Deutsche Operette.
Hooleys Theater—Frau Modjeska.
Schiller Theater—Crust of Society.
Windsor—Dr. Bill.

Diamanten-Schmuggel.

Die vorgeschlagene Erhöhung des Zolles auf geschliffene Diamanten von 10% auf 30% hat, wie das Fachblatt „Jewellers Weekly“ meldet, unter den Diamanten-Importeuren New Yorks große Besorgniß hervorgerufen. Thatsächlich fürchtet der sein Geschäft reell betreibende Importeur nichts mehr als den Schmuggler und die ehrlichen Diamantenhändler haben die Ueberzeugung, daß die in Vorschlag gebrachte Erhöhung dem Diamanten-Schmuggel einen neuen starken Impuls geben wird.

Schon unter 10% Steuer wurden ganz ingeniöse Schmuggelmethoden erdacht, von denen einige einer Darstellung werth sind.

Ebenso einfach wie beliebt und erfolgreich ist der Schmugglerschuh, in dessen ausgehöhltem Absatz sich mit Leichtigkeit Diamanten von hohem Werthe bergen lassen. Andere Schmuggler benutzen mit Vorliebe das „Porous Plaster“ und können unter solch einem unschuldigen Pflaster mit Leichtigkeit Steine im Werthe von $10,000 bergen.

Ein Schmugglerpaar, ein Mann und seine Frau, versuchte jüngst eine große Anzahl sehr werthvoller Steine auf ganz besonders sinnreiche Art einzuschmuggeln und die Beiden würden auch wohl erfolgreich gewesen sein, wenn die Zollbeamten nicht vor der Ankunft der Beiden telegraphisch benachrichtigt worden wären, daß sie Diamanten einzuschmuggeln beabsichtigten. Der telegraphische Steckbrief war so zutreffend, daß gar kein Zweifel über die Identität der Beiden mit den avisirten Schmugglern obwalten konnte und die Regierungs-Detektivs untersuchten daher Gepäck wie Kleidung der Schmuggler derart sorgfältig, daß sie schließlich in dem Stück Toilettenseife des Mannes ein wahres Nest hellleuchtender Edelsteine fanden. Zugleich konstatirten sie, daß, anstatt der Kerne, die man allenfalls im Innern der Beeren einen prächtigen den Hut der Dame schmückenden Weintraube erwarten konnte, dieselben Diamanten und andere Edelsteine von hohem Werthe bargen.

Wie diese einzelnen Kniffe nach und nach bekannt werden, mehrt sich die Schwierigkeit erfolgreich zu schmuggeln und immer neue Schliche müssen ersonnen werden. Ein Arbeitsplan, der lange Zeit erfolgreich war, wurde jüngst von den Zollbeamten entdeckt. Zwei Schmuggler bildeten ein Kompagnie-Geschäft. Der eine fuhr nach Europa und belegte, ehe er drüben die Dampfer-Werfte verlassen hatte, dieselbe Kajüte für seine Rückreise. Die Nummer derselben, sowie das Datum der Rückreise ließ er dann sofort seinem „Partner“ in Amerika telegraphiren. Nun kaufte er seine Diamanten ein und ging, als der Abfahrtstag gekommen war, vergnügt zu Schiff. Seine Ankäufe waren in der Regel bedeutend gewesen und die Zollbeamten hatten Wind davon bekommen. Er wurde bei seiner Ankunft hier sorgfältigst durchsucht, jedoch nicht ein einziger Stein wurde bei ihm gefunden und man mußte ihn gehen lassen. Nun hatte aber der Kompagnon dieselbe Kajüte für die Rückfahrt nach Europa belegt. Die Abfahrtstunde ist gekommen, seine Familie begleitet ihn an Bord und verläßt erst als das Glockenzeichen gegeben wird, die Kajüte mit thränenden Augen und mit — mehreren Packeten werthvoller Steine, die man in sicherem Versteck in der Kajüte gefunden hatte. Niemand vermuthete hinter der abschiedsbetrübten Gattin eine Schmugglerin und die Diamanten kamen in den Markt.

Es scheint wunderbar, daß die Zollbeamten überhaupt so vielen Schmugglern auf die Spur kommen, wenn es auch sicher ist, daß die Mehrzahl nie erwischt wird. Vielfach spielt der Zufall eine Rolle bei der Entdeckung von Schmugglern, meistens aber liefern Denunzianten oder das nervöse unsichere Wesen der Schmuggler selbst diese in die Hände der Zollbeamten.

Eine Fußreise über die Erde.

Ein Berliner, Heinrich Stoll, hat in London um 5000 Mark gewettet, daß er vom 15. Juni 1893 bis zum 1. Januar 1896 zu Fuß alle fünf Erdtheile, in jedem derselben mindestens zwei Reiche, durchwandern und die Kosten dieser Reise unterwegs erwerben werde. Am 15. Juni v. J. hat Stoll London verlassen und ist auf dem etwas zackigen Wege über Berlin, Wien, Venedig, Algier (wo er, als Spion angeklagt, nach viermonatlicher Untersuchungshaft freigesprochen, aber dennoch ausgewiesen wurde), Marseille, Straßburg im Elf. in Frankfurt a. M. eingetroffen, um über Berlin und Wien nach Rußland und von da, wenn man ihn nicht auf Grund des neuen Handelsvertrages zurückschickt, über Persien und Indien nach Australien und Amerika zu ziehen. Ein Wanderbuch mit vielen Beurkundungen weist seinen Weg bis dahin aus.

Vom Büchertisch.

„Die Hawaiischen Inseln“, Dr. Adolf Marcuse. Dieses im Verlag von R. Friedländer & Sohn in Berlin erschienene Werk erscheint recht zeitgemäß und verspricht dem Prospekt zufolge eine allgemeine und umfassende Schilderung jener Inselgruppe. Ein Titelbild mit Farbendruck (Lavasee des Kilauea), 53 Tafeln (Landschaftsbilder und Volkstypen), zwei Karten u. s. w. sollen zur Veranschaulichung und Erläuterung des Textes dienen. Das Werk ist durch die Buchhändler Koelling & Klappenbach, 48 Dearborn Str., zu beziehen.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tapezierer. 513 N. Park Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für ständige Arbeit. Adresse: A. 96, Abendpost.

Verlangt: Painter. 5026 Carpenter Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Bäckerei. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Ein reinlicher Mann, welcher sich im Saloon nützlich machen kann. 720 Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanischer Junge, der das Plumber-Geschäft erlernen will. Nachzufragen Montag Morgen 1555 W. 12. Str., J. F. Runke.

Verlangt: Ein erster Klasse Painter und Paperhanger um auf's Land zu gehen. Christian Edel, Winnetka, Jll.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. $6 per Woche. 4338 State Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch gut Pferde beschlagen kann. Ecke 31. und Main Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mann um beim Wurstmachen zu helfen. 59 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter erster Hand Brodbäcker. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten um eingemachte Früchte und Jellies an Privat-Familien zu verkaufen. Vorzusprechen Sonntag früh. 223 W. Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiger, nüchterner Ingenieur für eine Corliß-Engine; derselbe muß auch gleichzeitig die Reparaturen besorgen können an den Maschinen. Nur erster Klasse Ingenieure mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Offerten unter: E. 87, Abendp.

Verlangt: Dauernde Stellung für Jemand als Hausdiener; $15 per Monat und Board. Wilhelm Ohlhaber, 361 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, welcher auf einer Knopfloch-Maschine nähen kann. 11 Keenon Str.

Verlangt: Zuverlässige Leute, die im Begriffe sind, aus der Stadt zu gehen, für dauernde auswärtige Beschäftigung. $2.50 nöthig. Adresse: H. K. 43, Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde besorgen, gewöhnliche Arbeit thun, im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. Empfehlungen verlangt. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge für ein Pferd. Frid, 1563 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein Confectioner, Ostereier zu bemalen und Mandel-Patisserie zu verfertigen. Offerten: E. 79, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge bei einem Tapezierer. 288 Rumsey Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas von der Blumengärtnerei versteht. Nachzufragen Ecke Hancock und Bloomingdale Road, Gaewers.

Verlangt: Galvaniseur mit eigener Batterie. Adr. P 92, Abendpost.

Verlangt: Photographer für gute nasse Platten, event. als Theilhaber für rentables Geschäft. P 91, Abendpost.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil, leicht verkäuflich, arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Braß-Brickleger an Avers Ave., nahe W. 19. Str. und Ogden Ave. fja

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Hemden-Arbeiterinnen, um Arbeit mit nach Hause zu nehmen. B. Kronthal, 150—154 Fifth Ave. frja

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, an Damen-Wäsche zu arbeiten. L. Miltenberg, 614 Larrabee Str., oberes Flat.

Verlangt: Erster Klasse Waistmacherin, nur eine solche braucht sich zu melden. 482 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein zweites Storemädchen in einer Bäckerei. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Einige junge Mädchen um Millinery zu erlernen und solche, die Damen-Hüte zu garniren verstehen. 1042 Milwaukee Ave., 1. Flat. — Sonntag Vormittag nachzufragen.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. — Nachzufragen 642 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in einem Putzgeschäft als Präparirerin. 4744 Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Presserin für Damenkleider. Färberei, 767 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 15 Iowa Str. jamifa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken zu nähen. 335 Cleveland Ave., vorn, oben.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen um Rockärmel einzusetzen. 206 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine zuvorkommende Kleidermacherin. — 441 Center Ave.

Verlangt: Eine gute geübte Kleidermacherin. 235 W. Chicago Ave., 3. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen, erste und zweite Hand, an Röcken. 145 W. Division Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für zweite Arbeit. 520 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen das gut waschen und bügeln kann. 2814 S. Canal Str.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch und ein Mädchen. 1349 Belmont Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 94 Johnson Str., nahe 12. Str., über Store. Muß etwas englisch sprechen können.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um einem Kinde aufzuwarten. 62 Cornell Str.

Verlangt: Eine gute Restaurationsköchin. Guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann, für kleine Familie. 873 Milwaukee Ave., 1. Stock, hintere Thüre.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Waschen und Bügeln. 84 Lincoln Ave.

Verlangt: Diningroom-Mädchen für Restauration. 70 E. Randolph Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 508 Glenwood Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 65 Alice Court, nahe Leavitt Str. und North Ave., 2. Flur.

Verlangt: Eine katholische Haushälterin. Frau Köller, 507 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei Köchinnen und 5 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 87 North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Nicht 100 aber 10 Mädchen erhalten sichere Plätze. 361 Clybourn Ave. Geschäfts- und Privathäuser bekommen unentgeltlich Männer und weibliches Personal.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 206 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein älteres Mädchen in kleiner Familie von zwei älteren Personen. 2168 Archer Ave.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 602 W. 14. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit. Nachzufragen im Furniture-Store, 239 S. Halsted Str. fmo

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin und Wäscherin. Referenzen verlangt. 86 Park Ave., nahe Diversey Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Privat-Familie. 646 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Fremont Str.

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 998 Sawyer Ave., 1. Flur. fmo

Verlangt: Wirthschafterin katholischer Konfession, in gesetztem Alter, um den Haushalt zu führen bei zwei Kindern von 7 und 9 Jahren. Nachzufragen Sonntag von 12 bis 8 Uhr Abends. Hermann Luis, 297 18. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; muß etwas englisch sprechen können. 250½ W. Congreß Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 459 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 29 Milton Ave., 1. Flur.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 4744 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1015 W. 20. Str. —di

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1563 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 511 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 504 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 351 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin für Wittmann mit drei Kindern, auf dem Lande, halbe Stunde von Chicago. 3916 Archer Ave., oben. Nachzufragen Montag.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 20 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 107 Seminary Ave., 2. Etage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das willens ist zu jeder Arbeit, für Hausarbeit. 147 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. 54 Mohawk Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen, bügeln, backen und kochen können. 96 E. 40. Str., zwischen Drexel Blvd. und Ellis Ave. (Man nehme Cottage Grove Ave.-Car.)

Verlangt: Gutes Mädchen bei kinderlosen Leuten; muß gut waschen und bügeln können. 192 W. Congreß Str., 2. Flat. fja

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, welches auch aufwarten kann. 6010 Cottage Grove Ave., nahe 60. Str. frja

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 S. Paulina Str. fjmo

Verlangt: Weibliches Dienstpersonal für Familien, Hotels, Restaurants u.s.w. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 5mz,1w

Verlangt: Nette junge Mädchen als Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. dfrja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $2.50. 1135 W. Chicago Ave., Saloon. dfr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Familien, Hotels, Restaurants erhalten die besten Plätze gegen hohen Lohn durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen. 2mz,1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit für Familien, Hotels, Restaurants erhalten sofort beste Plätze gegen hohen Lohn durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. 27fblm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 14fb,1m

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Brod- und Cakebäcker, welcher selbständig arbeiten kann, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Adresse: 490 S. Canal Str. fj

Gesucht: Lediger, frisch eingewanderter Bäcker, mehrere Jahre in Berlin gearbeitet, sucht Stellung. Boneß, Nr. 11 29. Place. fjmo

Gesucht: Ein zuverlässiger Ingenieur sucht Stellung bei Tag oder Nacht. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. H. Jörns, 106 Hamburg Str. dfja

Gesucht: Ein Platz für 15jährigen Jungen, um Barbiergeschäft zu erlernen. 1079 Milwaukee Ave.

Gesucht: Solider Mann, (29) spricht deutsch, böhmisch und englisch, wünscht sich als Bartender auszubilden. Ist willens, 14 Tage, Tags oder Nachts, ohne Bezahlung zu arbeiten. Adresse P 78, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, mehrere Jahre in Glas- und Porzellan-Geschäften thätig, auch im Bilder-Einrahmen bewandert, sucht angemessene Beschäftigung. Offerten: L 89, Abendpost.

Gesucht: Ein junger unverheiratheter Mann, der sehr gut mit Pferden umgehen kann und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als Herrschafts- und Geschäftskutscher. F. Bull, 133 W. Randolph Str.

Gesucht: Junger Mann, der längere Zeit in einem Saloon gearbeitet hat, sucht Stellung. Offerten P 77, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Beschäftigung. Briefe erbeten: O 100, Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Toilet-Chemiker sucht in Parfümery, Seifen-Fabrik oder als Compounder in Liquor oder sonst ähnliche Stellung, bescheidene Ansprüche. Adresse F G 21, Abendpost.

Gesucht: Ein Cake-Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand, kann auch an Brod arbeiten. Stadt oder Land. Briefe erbeten: J. Jana, 593 W. Throop Str 5mz1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Von einer erfahrenen Frau, Beschäftigung in Tagesstunden in kleiner, netter Familie; versteht auch Babies zu warten. Persönlich vorzusprechen 521 N. Market Str., hinten, oben. frja

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht bei einem älteren Herrn oder in kleiner Familie den Haushalt zu führen. 975 Milwaukee Ave. dfj

Gesucht: Eine junge alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Reisebegleiterin; auch nach Deutschland. A. 29, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen: 747 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein gutes starkes Mädchen sucht Stellung. 102 Eugenie Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin, brieflich oder mündlich. 247 W. Randolph Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in einer kleinen Familie. Näheres 241 Desplaines Str.

Gesucht: Eine im Kochen und Führung des Haushaltes erfahrene Frau sucht Stellung bei einer deutschen Familie als Haushälterin, oder Köchin, event. in einem Boardinghaus. Offerten J. S., 125 E. Ohio Str.

Gesucht: Eine Frau besorgt Wäsche in und außer dem Hause. 5002 Justine Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 919 18. Str., unten, hinten.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 150 Willow Str.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau im Geschäfte und Haushalte tüchtig, sucht Stellung. K W 12, Abendpost.

Gesucht: Saubere Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 153 Orchard Str., Mrs. Burger.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Gulden, 907 Wolfram Str. 10mz1w

Gesucht: Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 86 Greenwich Str.

Gesucht: Waschen und Reinmachen in und außer dem Hause. 924 Wolfram Str. —ja

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines Bauer Tafel-Piano für $135. 69 Hill Str.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein sehr kleines, schwarz gestreiftes Hündchen mit gestutzten Ohren und Schwanz. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. 318 E. Division Str., Basement.

Entlaufen: Ein „Irish Setter“-Hund. Wiederbringer wird gute Belohnung bezahlt. 115 Clybourn Av.

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein 3stöckiges und Basement-Gebäude, Store, Basement, 19 Zimmer, passend für Saloon und Boardinghaus, oder nur Boardinghaus, billig an ruhige Leute.
Gebäude, an der Nord Halsted Str. gelegen, nahe der Division Str.-Brücke.
Wegen Einzelheiten sprecht vor bei E. W. Huncke, 152 E. North Ave., Ecke Clybourn, Brands Block. dfrjamo

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, in deutscher Familie, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 70 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit Stallung; ferner freundliche helle Wohnung mit Gärtchen. Näheres: 1486 Milwaukee Ave.

Roomers verlangt. 1—3 Dollars die Woche. 177 E. Ohio Str. 10mz1w

Verlangt: Boarders, $4 die Woche, mit Wäsche. 315 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an einen anständigen Mann. 1329 George Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 95 Best Ave., nahe Lincoln Ave.-Cable.

Zu vermiethen. Ordentlicher junger Mann findet freundlich möblirtes Front-Bettzimmer nebst Pantry bei kinderlosen Leuten; $1.00 die Woche. 339 Southport Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Saloon und Halle; billig, wenn sofort genommen. 3739 S. Wood Str.

Zu vermiethen: Westseite-Flats, 117 bis 125 Bremen Str., nahe Western Ave. 2stöckige Flats, getheilt 5—6 Zimmer, neu, modern in gutem Zustande, bequem zur Milwaukee Ave.-Straßenbahn, niedrige Miethe zu guten Miethern. Proudfoot, Ryan & Co., 169 Washington Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 281 Wells Str., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Board, billig. 129 Orchard Str.

Ein oder zwei Herren können extra gutes Board nebst Zimmer bekommen bei Familie ohne Kinder. 582 Wells Str.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Schuh- oder Hardware-Geschäft. Nachzufragen 738 Elston Ave.

Zu vermiethen: Ein oder zwei helle unmöblirte Zimmer. 70 Oak Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 294 Wells Str.

Ein Mann kann Zimmer und Board erhalten in Privatfamilie. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für feine Herren, bei deutscher Wittwe. 480—482 W. Indiana Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Stall, $12, Leavitt Str., nahe Roscoe Bould. Nachzufragen L. H. Schultz, 18 Strong Str., Jefferson Park.

Zu vermiethen: Store mit 15 Zimmern, passend für Saloon, Boardinghaus oder Restauration. 1322 Wabash Ave.

Zu vermiethen: Store und 6 Zimmer, mit Shelvings, Counters, Showcases, Soda Water-Fountain. Miethe 25 Dollars. Nachzufragen California Ave. und 19. Str.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer in Privat-Familie an einen Herrn, Gas und Bad. 210 N. State Str., Flat 18.

Verlangt: Ein Boarder. 511 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers, 75c wöchentlich. 339 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schönes Parlor- und Schlafzimmer, sowie zweites Zimmer, zwei Betten, hell und sauber. 19 Tell Court.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. $5 und $8 per Monat. 798 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Wohnung und Stall. Gute Gelegenheit für Milchgeschäft. 189 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei Männer können Kost und Zimmer erhalten bei einer alleinstehenden Frau. 39½ Orchard Str.

Zu vermiethen: Saloon. 1203 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Mehrere Zimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Helle Zimmer für zwei Herren, sowie kleine Zimmer für einen Herrn, separater Eingang. 681 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer an zwei Mädchen oder anständigen Herrn, billig. 153 Orchard Str., Mrs. Burger.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer an ruhige Herren. 207 Wells Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.25. 31 Hastings Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- nebst Bettzimmer an Herren oder Damen. 12 Langdon Str., oben.

Zu vermiethen: Eine Barn, gute Gelegenheit für einen Carpenter Shop. 90 Sigel Str.

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, 75 Cents per Woche. 135 Milwaukee Ave. 20fe,1m,ddf

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer sowie Boarders verlangt. 179 W. Lake Str. 3,10mz

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren. Privathaus. 343 Wells Str. frja

Zu vermiethen: Wohnung von 5 Zimmer und Badezimmer; sowie kleine Wohnung. 837 W. Division Str. 8mz1w

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat. 103 Hudson Ave. —mo

Gesucht: Kleines Kind. Gute Pflege. Dannenberg, 1006 Diversey Ave. —mo

Zu vermiethen: 72 Acker mit Haus und Stall, drei Meilen südlich von Blue Island, Illinois, für $144 das Jahr. John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Zimmer 310. 7mz,1w

Verlangt: Boarders. 130 E. Ohio Str., Ecke Wells Str. —ja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wurstmacherei mit Dampfbetrieb. Schneider, 46 Coventry Str. 7mz,1w

Zu miethen gesucht: Ein kleines freundliches, möblirtes Zimmer auf der Nordseite, mit oder ohne Kost, nur kleine Familie. P 79, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Langer Kredit.
Zu weniger als Baarpreisen.
Könnt Ihr irgendwo in der Stadt so billig kaufen?
Ein Anzug und ein Knabenanzug, oder ein Anzug und ein Damenmantel
für $1.00 per Woche.
Zwei Paar Gardinen für Euren Parlor für 25c per Woche, und die Preise kleiner wie Baarpreise.
J. A. Juul, 162 Washington Str.,
16fb,1m nahe dem Herald-Gebäude.

$2.99 für eine Tonne beste weiche Lump-Kohle, ins Haus geliefert. Ehrliches Gewicht garantirt. Adressire:
The Union Fuel Company,
17fe,1m,mmf 508 W. 12. Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine wenig gebrauchte Household-Nähmaschine. 59 Florimond Str., 2. Flat, nahe Wells und Eugenie. mdofa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Maccaroni-Maschine in gutem Zustande. 107 W. Taylor Str., Top-Flat. 10mz,1w

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, kann auch Knopflöcher machen. No. 197 W. 13. Str. —di

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung für Meat-Market, Ice Box, 10 bei 12, Sections Box, separat oder zusammen, billig. 392 Blue Island Ave., oben, hinten.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Fixtures, Bins, Shelvings, Counter, Scales, Ice Box, Show Cases, Kaffeemühle u. s. w. Verkaufe einzeln. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Hochfeine Sommerwurst, 14 Cents. Schneider, 46 Coventry Str. 7mz,1m

Kinderwagen! Drei Tage Verkauf. 400 Muster. Großartige Bargains. Wöchentliche Zahlungen. Repariren und in Tausch nehmen. Fabrik offen Abends. 221 W. Madison Str. 6mz,1w

Seht! Kommt zum großen Verkauf von Weltausstellungs-Saloon-Counters, Eisboxes, Pooltischen, Restaurant-Ranges, Kaffee-Urnen, Wall Cases. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. —ja

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Piano-Lehrer, Herr oder Dame. 50c die Stunde. Adresse: E 88, Abendpost.

Unterricht. Verlangt noch einige Schüler für die neue Sonntagsklasse 1894 der Jewelers School of Engraving, etablirt 1889. Unterricht 9:30 bis 11:30 im Zeichnen; sowie Gold- und Silbergraviren. — Mäßige Bedingungen. Alles Nähere bei Prof. Richard O. Kandler, Eigenthümer und Oberlehrer, 103 State Str.

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,ddjabw

Englisch lesen schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. mija

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Riffens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig! Billig! Billig!
Für nur $150, theilweise an Zeit, muß ich unbedingt sofort mein gut gelegenes und reichlich mit Waaren aller Art versehenes Cigarren-, Tabak-, Confectionery-, Spielwaaren u. s. w. Geschäft losschlagen. Miethe mit drei Wohnzimmern in Backsteingebäude nur $10 per Monat. Kommt sofort, ich muß Sonntag Vormittag oder Montag verkauft haben, daher jede vernünftige Offerte acceptirbar. 362 26. Str. Offen Sonntag Vormittag und am Montag.

Zu verkaufen: Muß verkaufen diese Woche, wegen bedrückter finanzieller Verhältnisse, ein passend belegenes, hübsch ausgestattetes und gutgehendes Restaurant; nehme jede vernünftige Offerte an. Sprecht vor Montag Morgen. Orville Van Thompson, 218 La Salle Str.

$300 kaufen Candy- und Frucht-Geschäft. 732 W. Madison Str. dfrja

Zu verkaufen: Sehr billig, ein sehr guter Grocery-Store, Krankheits halber. 124 Burling Str. —ja

Zu verkaufen: Eine gutgehende Milch-Route mit 8 Kannen. 3513 Wentworth Ave. fcja

Zu verkaufen: Ein Blacksmith- und Wagen-Shop, billig, sofort. Nachzufragen 54 Woodside Ave. fja

Zu verkaufen: Ein seit vier Jahre bestehender Grocery-Store, krankheitshalber billig. 771 Lincoln Ave. frja

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, alter Platz, gute Nachbarschaft. 317 Cleveland Ave. fjmo

Gesucht: Eine gute Abendpost-Route. Zu erfragen: 100 Mather Str., unten. frja

Zu verkaufen: Ein gutes 5-Kannen-Milchgeschäft, Südseite. 2826 Ashland Ave. fja

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, wegen Abreise nach Deutschland, für $350, mein seit 15 Jahren etablirter Grocery- und Bäckerei-Store. Alles Cash-Geschäft. Ausgezeichnete Lage. Platz allein das Geld werth. Verkaufe ebenso vollständige Hauseinrichtung. 592 S. Canal Str. frja

Zu verkaufen: Bakery-Restaurant, billig für Baargeld. Adresse: E. 98, Abendpost. frja

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und guter Stock, zentral gelegen (Manufacturing Distrikt), etablirt 1869 vom jetzigen Eigenthümer, wegen Zurückziehens vom Geschäft. Nachzufragen: Pabst Brewing Co., Ecke Desplaines und Indiana Str. frja

Zu verkaufen: Saloon zwischen großen Fabriken. 65 E. Erie Str. frja

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen. Gute Kundschaft; wegen Abreise. 5215 Laflin St. dja

Zu verkaufen: $75, ein gutes Schneidergeschäft. — 233 Ogden Ave. midofa

Zu verkaufen: Restaurant, sofort, billig, gut gelegen. Adresse: A. 72, Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Store mit zwei Wohnungen. Gute Gelegenheit für polnischen Mann. 690 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Logirhaus. Monatlicher Profit $100. Geld zu verleihen. 6 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 1, 19 N. Clark Str. jadi

Zu verkaufen: Candy-, Spielwaaren- und Zigarren-Store, zu jedem annehmbaren Preise. Billige Miethe. 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gut etablirte Route; ein Pferd und Wagen. 1220 George Str., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Geschäft, mit Sodawasser-Fontaine. Adresse: P. 93, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein in lebhafter Gegend gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, nebst Laundry, Umstände halber recht billig, unter günstigen Bedingungen. 312 North Ave., oben.

Billig! Billig! Billig.
$425 kaufen $1000 Grocery-Store mit gutem Pferd und Topwagen, kolossaler Waarenvorrath, elegante vollständige Einrichtung, bin zu sofortigem Verkauf gezwungen wegen anderen Geschäften. Die beste Gelegenheit je offerirt. Kommt und überzeugt Euch Sonntag Morgen oder Montag. Kann fortgenommen werden. Verkaufe auch an Abzahlung.— 420 S. California Ave., nahe Polk Str.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, elegant, gut gehend, wegen Todesfall, sofort, spottbillig. Baar oder $35 an auf leichter Abzahlung. P. Leaders, River View, Jll.

$225 kaufen altetablirten Nordseite-Grocery-Store, billig für $450; großer Waarenvorrath: vollständige Einrichtung; billige Miethe; muß für diesen Schleuderpreis losschlagen wegen anderer Geschäfte. Kommt und überzeugt Euch Sonntag Morgen oder Montag; verkaufe auch an Abzahlung. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Baar- oder Zeitzahlung für meinen feinen Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, nahe drei Schulen und Humboldt Park. Miethe nur $16. 962 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, billig, gut für einen Schuhmacher. 1063 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, beste Lage für einen Norddeutschen; auch willens für Grundeigenthum, mit oder ohne Cottage, zu vertauschen. Adresse: E 97, Abendpost.

Vorzügliche Gelegenheit!
Feinster Zigarren- und Confectionery-Store, verbunden mit Laundry- und Zeitungs-Office, vollständig in jeder Beziehung. Beste Lage auf der Nordseite, muß unbedingt für nur $275, theilweise an Abzahlung verkauft werden. 250 E. North Ave. Offen Sonntag Vormittag und Montag.

Zu verkaufen: Ein gutes Candy-Geschäft mit Ice Cream-Parlor, Soda Water Fountain, Candy- und Ice Cream-Tools. 271 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Waffelbäckerei mit Pferd und Wagen. 315 E. 22. Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, bis 15. März, eine kleine Grocerie, mit Zigarren, Candy, Bäckerei und Laundry-Office, nebst schöner Wohnung und Dampfheizung. Miethe $20. 2 Jahre Lease. ½ Block von Schule. 50 Osgood Str., 1 Block östlich von Clybourn Ave., Nordseite.

Zu verkaufen oder gegen guten Saloon zu vertauschen: Ein gut gehender Grocery-Store, allein im Block. Offerten: P 84, Abendpost.

Zu verkaufen: Market und Grocery, sehr schönes Geschäft, gute Gegend, muß verkaufen, $1500, keine Agenten. Näheres 326 N. Wood Str., nahe Chicago Ave.

Grocers, aufgepaßt!
Feinste Eck-Grocerie der Nordseite, vorzügliche Lage, feine Residenz-Gegend, mit bedeutendem Vorrath und eleganter, vollständiger Einrichtung, sowie extragutem Fuhrwerk; muß für $1500 verkauft werden. Leichte Zahlung, oder würde eventuell freie Lot als Theilzahlung nehmen. Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave. (Lincoln Ave.-Cable.) Offen Sonntag Vormittag und Montag.

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann, Saloon-Hauptquartier, wegen Krankheit billig. Nähere Auskunft ertheilt die „Wacker & Birk Brewing and Malting Co.“

Zu verkaufen: Gutgehendes Butter- und Käse-Geschäft mit $25,000 jährlichem Umsatz, Umstände halber billig; keine Agenten. Nachzufragen 240 S. Water Str., Ecke Franklin.

Zu verkaufen: Saloon, in guter Lage, billig, wegen Krankheit. 305 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Theilung der Geschäfte, mein Grocery-Store; alter Platz. 128 Willow Str., Ecke Fremont Str.

Zu verkaufen: Feines Delikatessen-Geschäft mit guter Kundschaft und in bester Lage; feine Einrichtung. Erna Rathe, 19 Tell Court.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Tabak- und Zigarren-, Bäckerei- und Spielwaaren-Store, neben 2 großen Schulen. 96 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Seltene Gelegenheit für Grocers!
Einer der bestgelegenen Grocery-Stores der Nordseite, mit großem Vorrath, vollständiger Einrichtung und feinem Pferd und Wagen für nur 875 zu verkaufen. Würde auch Lake View Lot in Tausch nehmen. Miethe, in neuem Backsteinhaus, mit vier eleganten Zimmern und Basement, $25. 1666 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave. Offen Sonntag Vormittag und Montag.

$325 für meinen guten Grocery-Store, Pferd und Wagen; großer Waarenvorrath; gute Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung; auch an Abzahlung. Offen Sonntag Morgen. 701 Hinman Str., nahe 22. Str. und Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Saloon; gutes Geschäft; Hauptquartier der Northwestern Brewing Co. Lange Lease und preiswürdig. Wegen Krankheit. Alles Nähere: Northwestern Brewing Co., 783 Clybourn Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. fmodi

Zu verkaufen: Saloon, ausgezeichneter Geschäftsplatz, passend für tüchtige deutsche Leute, lange unabhängige Lease. Otto Berndt, 757 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Tabak-Store mit Pferd und Wagen, zusammen oder separat, gute Ecke, muß schnell verkauft werden. 2438 Wentworth Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Bekanntmachung: Versäumt nicht, den großen Verkauf von Weltausstellungs-Möbeln. 100 feine Schlafzimmer-Einrichtungen, $6.50; 50 wunderschöne Parlor-Ausstattungen, $20; 40 elegante Folding-Betten; 5000 Yards Brüsseler Teppiche, Ranges und Oefen. Bringt Geld mit. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. —ja

Zu verkaufen: Sehr billig, Stühle, Tische, Ofen und Logen-Einrichtung. 730 Lincoln Ave. fmo

Zu verkaufen: Ein fast neuer Haushalt, billig. 235 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Betten und Ofen, wegen Abreise billig. 521 N. Clark Str., hinten, im Basement.

Zu verkaufen: Billig, eine Hauseinrichtung. 220 Orchard Str., im Hinterhaus.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,0000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dzlj

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen.
Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Office: 99—101 E. Washington Str., Zimmer 20—21. 17felm,jdd

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building,
Eingang 153 Washington Str. 29jnlj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu verleihen: $1200 auf erste Mortgage. Chicago Grundeigenthum. Christ. Keller, 217 W. Division Str.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3mz,1m,fmodo

$2500 zu leihen gesucht auf Chicagoer Grundeigenthum, erste Hypothek, keine Kommission. O 85, Abendpost. Keine Agenten. dfja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zwei Pferde, billig, Eigenthümer verläßt die Stadt. 1032 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, 40 Pferde zu allgemeinen Zwecken, sowie einige billige. 705 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. fja

Muß verkaufen: 2 Pferde, billig, Eigenthümer todt. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. fmo

Zu verkaufen: Gute Expreß-Märe, Preis $30. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Team-Pferd, zweisitziges Buggy und Wagen, billig. 655 Belmont Ave.

Muß verkaufen: Billig, zwei Pferde, ein Pony, Gespann Geschirr, ein Wagen. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein starkes, zugfestes Arbeits-Pferd. 1357 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, 1200 und 1300 Pfund, $35 und $55. Guter Wagen, passend für Butcher oder Grocer; Buggy und Geschirr. 339 W. Division Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, starker Expreßwagen, sowie Pferd, billig. 709 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde, billig, Eigenthümer verläßt Chicago. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Junge niedliche Zimmerhunde, sehr billig. 33 Goethe Str., Seiteneingang, links.

Zu verkaufen: 30 Stück Kaninchen. 385 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Bäckerwagen für Peddler und gutes Pferd. 739 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Zwei Brickwagen, ein Kohlen- und Expreßwagen, billig, wenn gleich genommen; sowie ein Pferd, guter Läufer, sieben Jahre alt, $40; eine gute Mähre, fünf Jahre, $25, guter Zieher und ein Doppel-Geschirr. 3739 S. Wood Str.

Andreasberger Roller und Harzer Kanarienvögel, Goldfinken, Hänflinge, Wholesale und Retail. 1912 Archer Ave., nahe State Str. 24fe,1m,fmm

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Kanarienvögel, Andreasberger Roller im vorzüglichsten Gesang, ferner echte Andreasberger Waltzersche Stamm und Zuchtweibchen, Papageien, Tauben, Käfige, alle Sorten Vogelfutter, nur importirte Waaren, zu enorm billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. 7fblm,mijm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic“ aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. Wm. Kreppes, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 17fe,1m

Damen, die sich dem neuen Damenverein „Minerva“ anschließen wollen, mögen sich Sonntag Nachmittag, den 11. März, 617—619 La Salle Ave. nahe North Ave., melden.

Wer gute billige Schuhsohlen braucht, gehe nach 163 Mohawk Str. Schnelle Reparatur.

Whitewashing, Calciminig. Engel, 582 Southport Ave. 6mz,1w

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Konstabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency,
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Ernst Stock, 374 E. Division Str., kauft und verkauft Frame-Häuser zum Fortschaffen. 1mz1m

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden freundliches Heim. 12fb,1m
923 W. 12. Straße.

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19fe16m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $2000 in einem sich gut bezahlenden Geschäft. Milliner und Hair Dresser vorgezogen, Mann oder Frau. Adr. P 81, Abdpst.

Partnerin gesucht für ein möblirtes Zimmerhaus, ein ehrliches Mädchen oder junge Wittwe ohne Anhang, alleinstehend. P 80, Abendpost.

Partner. Eine gute Gelegenheit für einen Mann, der bald Europa besucht, einen 10c-Artikel (patentirt), verkäuflich an Jedermann, auf den Markt zu bringen. P 82, Abendpost.

Verlangt: Partner oder Partnerin mit einigen hundert Dollars betreffs Eröffnung eines Schneider-Geschäfts. 310 W. 12. Str., Fornit.

Partner verlangt für Saloon. Wenig Geld, nur guter Mann; Verkauf nicht ausgeschlossen. Ecke Clybourn Ave. und Division Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $5 bis $50 die Lot.

Die Columbia Improvement Co. besitzt 23,000 Acker des schönsten Landes in Zentral-Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago & Northwestern Eisenbahn und des Fall River die neue Stadt Columbia gegründet, um die Stadt schnell aufzubauen und dadurch den Werth unseres umliegenden Landes zu erhöhen.
Baustellen nahe dem Depot für $5, $10 und $15, voller Warranty Deed und Abstract direkt von der Regierung.
Keine Steuern bis 1895. Eine Excursion nach Columbia und zurück für alle Lotkäufer. Sprecht sofort vor, damit Ihr diese Lotten zu ersten Preisen erhaltet, da die Preise schnell steigen werden. Gutes, an die Stadt anstoßendes Farmland zum Verkauf zu $7.50 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr, jeden anderen Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr.
Sprecht vor wegen kostenfreier Karten und Pläne.
A. B. Adams & Co., 13jblmddj
163 Randolph Str., Zimmer 2, Main Floor.

Zu verkaufen: 4- und 6-Zimmer-Cottages an Edgewood Ave., nahe der Pferdebahn, auf leichte monatliche Abzahlung.

2stöckiges Brickhaus mit Steinfront, allen neuen Einrichtungen, an Werder Str., nahe Humbold Park, $5200.

Lot 50 bei 125, mit 7-Zimmer-Cottage, an Park Ave., nahe Milwaukee Ave., für den Spottpreis von $2000.

Feine Eck-Lot, Front an drei Straßen, mit Cottage, an Edgewood Ave., passend für einen Grocer oder Butcher. $2000.
Fr. Moeller, 1946 Milwaukee Ave.

Beste Lotten für Heimstätten nahe Chicago
Groß, hoch und trocken gelegenes Land, niedrige Preise.
Nahe dem Mittelpunkt des blühenden Städtchens Desplaines, Chicagos bester Geschäftsvorstadt.
Mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken und vielen Geschäftshäusern.
Preise: $150 bis $250. Monatliche oder jährliche Abzahlungen.
Viele gute Chicagoer deutsche Bürger kaufen diese Lotten als Heimstätten und zur Spekulation.
Sprecht vor wegen Frei-Tickets zum Besuch des Eigenthums jeden beliebigen Tag mit dem 1-Uhr-Zug.
Edmund G. Stiles, 130 Dearborn Str., Zimmer 12.
S. Krüger, Verkäufer.
Schneidet diese Anzeige aus zur Referenz. ja,bw

The Artistic Building Works, 1430—1432 N. Halsted Str., erbaut Steinhäuser von $1000 und aufwärts bis zu jedem Preise. Massiv innere Wände, beste patentirte Verbands-Konstruktion. Bau-Projekte werden zu jeder Zeit auf unserem Bau-Bureau ohne Extra-Vergütung angefertigt, und können Familienväter mit $600 kleine massive Steinhäuser durch unsere Instruktion selbst errichten. Steinplatten jeder Art. — Kunstarbeit wird prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt. Man wende sich gefälligst wegen Auskunft nach: 566 Sedgwick Str. Schroedter, Sekr.

Zu verkaufen: An West Lake Str., nahe Western Ave., ein hübscher, feiner Geschäftsplatz. Bin gezwungen, diese Woche zu verkaufen, da ich Geld haben muß. Sprecht sogleich bei mir vor und versäumt nicht die Gelegenheit für den besten Bargain, der Euch jemals in Eurem Leben in Grundeigenthum geboten wurde. Orville Van Thompson, 218 La Salle Str.

Zu kaufen gesucht: Auf der Westseite der Stadt, ein kleines Flathaus oder Residenz-Lot mit gutem Haus darauf. Gebe dafür in Tausch ein hübsches und gutgehendes Restaurant und den Rest in Baar. Orville Van Thompson, 218 La Salle Str.

Ich habe zwei schöne Baulotten, welche ich mit Verlust zu verkaufen gezwungen bin, da Krankheit mich veranlaßt, dieses Klima zu verlassen; die eine, welche mich $1500 gekostet, will ich, wenn sogleich genommen, für $800 verkaufen, $50 Baar, $50 in 30 Tagen, den Rest zu Euren eigenen Bedingungen; die andere Lot kostete mich $600; $350 kaufen sie, $50 Baar und Rest in leichten monatlichen Abzahlungen; verhandle nur mit Selbstkäufer. Adr. A 82, Abendpost. —17mz

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Abzahlungen ein Grundeigenthum, mit oder ohne Wohnhaus, auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an:
E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung.

Zu kaufen gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite, nördlich von North Ave. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, wird gut thun, selbiges bei mir aufzugeben.
E. W. Huncke,
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schöne Eck-Lot, nur $900. Abzugskanal, Wasser, Straße gepflastert. Auch einige andere Lotten, $600; selbe Verbesserungen. $15 baar, $10 per Monat. Nahe Straßencar. Auch hübsche Cottage, 6 Zimmer, und kleine Cottage, hinten. Abzugskanal, Wasser, Gas, alle modernen Verbesserungen, $2300, noch billiger für Baar. Werde auch Häuser bauen nach Eurem eigenen Plan, $100 baar, Rest monatliche Zahlungen. Nachzufragen John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Bauplatz für Baar, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Clark Str. mit Angabe von Lage und Preis. P 85, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, Haus und Lot an Diversey Str. Eigenthümer. 919 Wolfram Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm. Anton Dom, Farmer, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Haus und Lot für $1450, werth das Doppelte. Nachzufragen 3209 Illinois Ave. Mrs. Penney. famo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus an Mohawk Str., Miethe $580 jährlich. Preis $3300. M. Rose, 646 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Chicagoer Property, Farm in Wisconsin, 160 Acker mit Gebäude. 690 Hinman Str., Ecke Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, 2½stöckiges 14-Zimmer Haus mit allen modernen Improvements, ein Block von Straßenbahn-Car, bringt $34 monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Bargain! Bargain! Park Ave., nahe Union Park, 3stöck. Brick-Haus mit Basement, Steinfront, und 2stöck. Brick-Stall. Dieses Eigenthum muß verkauft werden. Nehme irgend eine Offerte nahe $7500 an. Peterson und Bay, Südwestecke La Salle und Randolph Str. dja

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. ja,bw

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum auf der Nordseite oder Nordwest-Seite, welches gut gelegen ist für Grocery-Store. Ecken werden vorgezogen. Adresse mit Preisangabe: A. 62, Abendpost. dija

Zu verkaufen: Farm, 800 Acker, Gutes Farmland in 40 Ackern, 70 Meilen von Chicago, an der Pittsburg & Fort Wayne & Chicago Eisenbahn, 1 bis 3 Meilen von der Station Grovertown in Indiana, für $15 den Acker. John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Zimmer 310. —ja

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frja25nobw

Zu verkaufen: Lotten $125, Belmont Ave., westlich von Milwaukee Ave., nur 8 Meilen vom Courthaus. W. Scherenberg, Eigenthümer, 887 Park Ave., nahe Albany Ave. und Lake Str. —ja

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Framehaus nebst Lot. 1472 Roscoe Str. 7mz,1w

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer-Brickhaus nebst Lot. 1782 Hoyne Ave., Lake View. dfja

Zu verkaufen: Ein gutes 2stöckiges Frame-Haus mit Lot, billig. Zu erfragen 58 Sheffield Ave., oben. ff

$2150, versäumt diese Gelegenheit nicht, muß verkaufen: 2stöckiges Haus, Lake View. Adresse: P. 83, Abendpost. frja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Meilen von Chicago, eine Mühle und Wasserkraft, mit oder ohne Land. Gute Kundschaft. Adressire: 78 Washburne Ave., 1. Flat., Chicago. frja

Zu verkaufen: Eck-Property mit 2stöckigem Haus, Store und 7 Zimmern, großem Stall. Zu erfragen bis 12 Uhr Mittags, 1500 N. California Ave. fja

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer-Cottage und großer Stall nebst Lot. 443 School Str., Lake View.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House, Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidofa

Damen, welche Niederkunft erwarten, finden gutes Heim zu mäßigen Preisen vor, während und nach Entbindung. Rath, Hilfe in Frauenangelegenheiten. Mrs. C. Engels, Geburtshelferin, 227 W. North Ave. 6mz,1m,ddf

Frau M. Klein, früher Mrs. Martwich, Frauenarzt und praktische Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. Mrs. M. Klein, 99. E. Kinzie Str. momifa15fblm

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mz,1m

Eröffnung der West-Chicago Entbindungs-Anstalt.
Damen welche die Hebammen-Kunst erlernen und Wöchnerinnen aufwarten wollen.
923 W. 12. Str. 12fblm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 139 Randolph Str. bw

Ein

Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Fortsetzung.)

„Franz Graaf, fils de famille," begann Breying auf's neue, „Sie moquiren sich über mich. Aber ich sage Ihnen — mir ist so eigenthümlich zu Muth, just wie dem Kätzlein schmächtig, das an den Feuerleitern streicht; mich drängt es, etwas zu unternehmen, um aus der Katerstimmung zu kommen. Sollen wir 'mal den Nachtrath da drüben ärgern, der gern nach Haus möchte und sein letztes Viertel abschläft, indem wir hier in den Kanal springen und durchschwimmen?"

„Bitte," sagte Franz kühl, „ich werde mich darauf beschränken, Hilfe zu schreien!.... Alle Donner," unterbrach er sich plötzlich, „wer ist das da drüben — da an den Vorgärten entlang? Das ist ja unsre schöne Polin von Unter den Linden — —"

„Wo, wo? Wahrhaftig! Kommt etwas spät nach Hause, find' ich!"

„Und allein? Breying, sehen Sie nur, wie die Frau geht, sie schleppt sich nur so; Teufel, was ist das? Jetzt kommt sie über den Damm drüben. Drücken wir uns hinter den Baum! Sie sieht sich um, sie guckt her über den Kanal, sie hat uns gesehen und geht weiter. Breying, ich wette, sie hat etwas vor!"

Die Herren blieben zurück, ließen aber die einsame Dame nicht aus den Augen.

„Was ist das für ein Kerl, der ihr nachschleicht?"

„Das — ist ja Marenholz' Bursche, der Wasserpolack, das gute Hundevieh, in 'ner Drilljacke, taumelnd vor Müdigkeit — Dieu de Dieu! Was hat das zu bedeuten?"

Marenholz' Bursche, der Wasserpolack, das gute Hundevieh, hatte am Abend den Auftrag erhalten, der Dame unauffällig das Geleit zu geben, sie nicht eher zu verlassen, ehe sie nicht in ein Haus ging, darinnen sie daheim zu sein schiene — Stunde um Stunde war er der unglücklichen Frau gefolgt, die bis an den lichten Morgen in Schmerz und Betäubung die dunklen Kanalufer auf und ab gelaufen war.

Jetzt war man an der Bendlerstraßenbrücke angelangt.

„Ich muß nun hinüber nach Haus," sagte Franz gähnend, „die Bendlerstraße schneidet gerade durch auf unsere Villa."

„Bleiben Sie noch ein paar Augenblicke," erwiderte ihm der Graf, der mit klaren, scharfen Augen der Dame drüben folgte und Rausch wie Müdigkeit vergessen zu haben schien. „Der moderne Mensch soll keiner ungewöhnlichen Begegnung aus dem Wege gehen. Wir werden gleich etwas erleben!"

Das unglückliche Weib stand nun wiederum still und blickte sich um. Ihrem flüchtigen, spähenden Blick erschienen die vornehmen Uferstraßen völlig menschenleer — denn der Bursche, wie auf der anderen Kanalseite die Freunde, hatten Deckung hinter Bäumen gesucht, als die Dame Halt machte. Beide Parteien beobachteten sie.

Sie nahm Papiere aus ihrer Tasche, zerriß dieselben, ließ sie im Morgenwinde flattern und sah ihnen träumerisch nach. Es schienen Visitenkarten und Briefe zu sein.

Dann legte sie die gefalteten Hände dicht unter ihrer Büste zusammen und wendete ihr Antlitz gegen den morgendlich flammenden Himmel, gen Osten, wo die Sonne — ein ungeheurer Feuerball — hinter schweren purpurbrennenden Wolkenschleiern ihr Angesicht zu erheben trachtete.

Wie wunderschön dieses stille Frauenantlitz war; ein leises gramvolles Lächeln, eine tiefe Friedenssehnsucht darauf; voll dem jungen Lichte zugewandt, von wehmüthig heiterer Vorahnung endlichen, ewigen Friedens erfüllt!

Mit einemmal trat sie über das niedrige Gitter in das smaragdene Grasbeet des Ufers — zwei rasche Schritte, ein leichtes, sekundenlanges Zögern auf der freien Bordschwelle — dann gab es ein Plätschern in dem stillen, morgendlich gekräuselten Wasser — und beide Freunde sowohl, wie drüben der müde Soldat stürzten hastig vorwärts, der Selbstmörderin zu helfen.

— — — — — — — — — — —

Hätte die Arme gewußt, daß sie nun so daliegen würde auf der kleinen Holzbank am Promenadenweg des Ufers, vielleicht hätte sie es nicht gethan.

Schmal war das Brett — damit die Beine der Leblosen nicht hinunter glitten, hatte man das linke Bein über das rechte gelegt — das schwere nasse Kleid hing von der Seite auf den Kies hinab, ließ ihre herrlichen Glieder plastisch heraustreten, zeigte die feinen Halbschuhe, den kühngeschweiften Spann im olivefarbenen Strumpf, die schöne schwellende Rundung des Unterschenkels.

Sie hatte sich im Wasser gegen ihre Retter gewehrt, dabei war ihr Haar aufgegangen — Franz stand, stützte ihren Oberkörper und den hängenden Kopf mit seinem Bein und mühte sich, die triefende schwere Haarfülle mit den Händen auszudrücken, auf ihren Schultern und ihrem Busen festzulegen, damit es nicht in den Staub streife. Unter den Achseln war ihr Kleid zerrissen, die feste glatte Haut mit ihrem Hauch goldbräunlichen Inkarnats kam da zum Vorschein — ein Schauspiel der gaffenden Leute, die aus den Nachbarhäusern herbeigeeilt waren und um die Bank herumstanden, dienstwillig, aber ungeschickt.

Breying allein war kaltblütig geblieben, schaudernd vor Kühle und Nässe, mit triefenden Kleidern, wie er war.

„Rasch zu 'nem Arzt, Leute!" rief er. „Wer weiß einen in der Nähe? Gut, eilen Sie, ich zahl's Ihnen, so rennen Sie doch, Mann!"

Dann ergriff er den regungslosen schweren Körper um Taille und Oberschenkel, wendete ihn um, daß die Dame auf den Leib zu liegen kam, und hob sie nun mit mehr Kraft, als man seiner schlanken Erscheinung zugetraut hätte, auf, — den hängenden Kopf mußte Franz halten. In dieser Stellung klappte der Mund auf, und Wasser begann abzulaufen.

„Wohin nachher mit ihr?" fragte er keuchend Franz.

Diesen, wie er vorher still neben ihr gestanden und nach der Anstrengung des Rettungswerkes Luft geschöpft, hatte ein tiefes Rühren mit der Unglücklichen erfaßt. Gestern noch ein stolzes, begehrenswerthes Weib — heute eine Wasserleiche.

„Zu uns, Breying!" sagte er. „Nur die Bendlerstraße entlang. Man trägt sie — in's Gärtnerhäuschen, um die Schwestern nicht zu erschrecken — —"

„Geht nicht! Halt — ich muß einen Augenblick niederlegen — die Polin — es ist die „Sarmatin", von der ich gestern sprach. Joseph — Ihre Schwester Asta — Sie sehen, es geht nicht!"

Die Portiersleute des gegenüberliegenden Hauses erboten sich, die Verunglückte aufzunehmen.

„Ich lohne Ihnen zehnfach alle Last, die Sie haben!" rief Franz, „ich heiße Franz Graaf, Sohn des Kommerzienrathes Graaf!"

„Kenne Sie, junger Herr!"

Da kam auch schon ein Arzt, und das Wiederbelebungswerk nahm seinen Anfang.

— — — — — — — — — — —

„Natürlich kommen Sie erst zu mir herum, liebster Conte, kleiden sich bei mir um und frühstücken!" sagte Franz, als sie das Haus verließen. „Müssen sich doch erst von dem kalten Frühbade erholen. Sehen Sie, man soll den Teufel nicht an die Wand malen: An der Potsdamerbrücke wollten Sie in den Kanal, um den Wächter der Nacht zu erschrecken!"

„Schön, wenn ich bei Ihnen mich häuten und einen Schnaps genießen könnte — —!"

Sie gingen die Bendlerstraße hinunter.

„Hoffentlich ist Asta nicht am Fenster — sie ist eine Frühaufsteherin!" bemerkte unterwegs Franz.

Allein das Unglück wollte es, daß Asta doch am Fenster war. Sie hörte das Klingeln am Thor, sah die beiden Herren durch den Vorgarten gegen das Haus her kommen, beide in ihren triefenden Kleidern, mit ihren blassen, erregten Gesichtern, Breying ohne Hut — und erschrak heftig.

Die Geschwister wohnten im oberen Stockwerk — als die Herren sich über den Korridor in Franz' Zimmer begeben wollten — sie gingen auf den Fußspitzen — öffnete Asta ihre Thüre und fragte mit hastiger, gedämpfter Stimme: „Graf Breying — Franz — ist ein Unglück passirt?"

Der Graf entschuldigte ihre Toilette — Frühspaziergang am Kanal — Dame in's Wasser gestürzt — beide nachgesprungen — glücklich herausgefischt — in den Händen des Arztes.

„Eine Dame?"

Der zweifelnde Ton des letzten Wortes machte Breying lächeln.

„Der besten Gesellschaft, meine Gnädige!" fügte er hinzu.

„Sie kennen sie?"

„Nicht persönlich, meine Gnädige!"

„Und wer — wer ist's denn? Und warum hat die Unglückliche — —?"

„Asta," fiel Franz ein, „wir zittern vor Nässe und Kälte. Warte doch wenigstens mit Deinem Verhör, bis wir uns umgekleidet haben."

„O Verzeihung — aber Sie nehmen doch den Kaffee mit uns, Herr Graf?"

„Das wäre ja so weit ganz schön," meinte ärgerlich der todtmüde Franz, als sie sich im Zimmer die Kleider vom Körper ziehen ließen. „Aber daß uns meine Schwester obendrin in den Weg laufen mußte!"

Breying zuckte die Achseln.

„Es wird ein großer Skandal werden," erwiderte er. „Ihre Schwester würde doch darum erfahren haben!"

„Verdammt, ja! Die Zeitungen! Ich muß gleich fort und zu Joseph fahren, damit — —"

Ein bezeichnender Blick Breyings auf den Diener schnitt Franz das Wort ab.

Dann saß der Graf und ließ sich frottiren; — „die Zeitungen, die Zeitungen!" murmelte er und eine seltsame Idee drängte sich seinem Gehirn auf.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Unglück

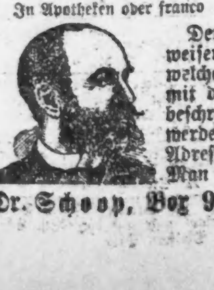
ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Das Klima in Deutsch-Kamerun.

Ueber das Klima im deutschen Schutzgebiete von Kamerun liegen jetzt meteorologische Beobachtungen vor, die 1891 und 1892 von Lieutenant v. Spangenberg, Carstensen und Lieutenant Hutter ausgeführt worden sind. Die Beobachtungen wurden im Hinterlande von Kamerun, angestellt, also in einem schon dem Innern des äquatorialen Afrika angehörigen Gebiete. Nach dem Berichte von Lieutenant Hutter dauerte die Trockenzeit von Mitte November bis Ende Mai und das Thermometer stieg im Maximum auf 28°—30° C. (Celsius zu Fahrenheit wie 5 zu 9) und fiel im Minimum auf 8°—6° C. In der Regenzeit (während der übrigen Monate des Jahres) erreichte die Luftwärme im Maximum 22°—27° C. und sank im Minimum auf 11°—14° C. Regen kommt in allen Monaten vor, doch vergehen in der Trockenheit 3—4 Wochen ohne Niederschlag, während in der Regenzeit täglich Niederschläge mit langer Dauer eintreten. Der Uebergang von der Trocken- zur Regenzeit wird durch Tornado-Perioden, die 14 Tage bis 3 Wochen dauern, bezeichnet. Ende Januar (1892) begann eine Periode intermittirender Gewitter-Erscheinungen, die sich bis zum 20. Januar fortsetzte, von wo ab sich täglich sowohl Gewitter entluden, als auch ringsum vorüberzogen. Die elektrischen Entladungen waren stets äußerst heftig, und einmal schlug der Blitz in das alte Stationshaus, doch ohne zu zünden. Stets trugen die Gewitter den Charakter von Tornados, und am 8. März fiel einem solchen Wirbelsturm das Stationshaus zum Opfer. In der Regenzeit wurden die Gewitter seltener und schwächer, der Tornado-Charakter fehlte und mehr und mehr traten Regengüsse ohne jede elektrische Begleitung auf. Erst gegen August waren wieder einige heftigere Entladungen wahrzunehmen. Lieutenant Hutter entwirft von dem fast täglichen Wetter der Monate Juni, Juli und August folgendes Bild: „Dichter Nebel hüllt des Morgens die Landschaft ein und feiner Sprühregen rieselt durchkältend und durchfröstelnd nieder, vergebens wartet man auf einen erwärmenden, erhellenden Sonnenstrahl. Wohl jagt der sich allmählich erhebende Südwestwind die schweren Nebelmassen fort, doch nur, um neue schwere Regenwolken heranzuführen, die, tief herniederhängend, ihre Wasser in gleichem, melancholischem Plätschern auf die regenschweren Grasflächen senden. Gegen Abend ballt der nimmer rastende, naßkalte Südwestwind neue undurchdringliche Nebelmassen und leitet so unter stetem Regen den grauen Tag in die Nacht hinüber, die der regensendende Tag in gleicher Thätigkeit ablöst." Vom Dezember bis Ende Januar 1892, in den beiden echten Trockenzeit-Monaten, war der Himmel fast wolkenlos, aber immer mehr machten sich die gewaltigen Grasbrände, vom Innern heranrückend, geltend, sodaß von Ende Dezember bis Mitte Januar der Himmel tagsüber mit einem braunen Dunst, Nachts aber mit Feuerschein überzogen war. Eine lästige Folge der langen Trockenheit war der starke Staub, welcher, der Kleidungsstücke spottend, den ganzen Körper und alle Gegenstände täglich mit einem dichten Schleier überzog. Hiernach ist das Klima des Hinterlandes von Kamerun nichts weniger als ein angenehmes.

Prinz Max von Sachsen.

Ueber die näheren Umstände, die den Prinzen Max von Sachsen zu dem Entschluß geführt haben, sein Leben dem Dienste der katholischen Kirche zu weihen, macht die „Frankfurter Ztg." auf Grund zuverlässigster Informationen" folgende Mittheilungen: Dem Prinzen ist vor ungefähr zwei Jahren ein Buch in die Hände gefallen, dessen Lektüre einen solchen Eindruck auf ihn machte, daß er beschloß, den Verfasser — einen Benediktinerpater — persönlich aufzusuchen. Dies geschah und das Ergebniß dieses Besuches war, daß der Prinz den König von Sachsen um die Erlaubniß bat, sich dem geistlichen Stande widmen zu dürfen. König Albert, der, wie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, auf das Peinlichste von dieser Bitte überrascht wurde, gab seinem Neffen zunächst zwölf Monate Bedenkzeit, in der festen Hoffnung, daß inzwischen eine Sinnesänderung erfolgen werde. Als diese ausblieb und der Prinz nach Ablauf der ihm gestellten Frist seinen Verwandten erklärte, er werde niemals anderen Sinnes werden, ertheilte der König endlich schweren Herzens die erbetene Erlaubniß, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß Prinz Max niemals einem Orden beitrete. Der Prinz hält sich zur Zeit bekanntlich in Eichstätt auf; seine Verwandten, die sein Vorhaben, wie bemerkt, durchaus mißbilligen, hatten sich indessen der Hoffnung hingegeben, daß es dem Einflusse des Bischofs von Leonrod gelingen werde, ihn noch in zwölfter Stunde von dessen Ausführung abzubringen. Auch diese letzte Hoffnung hat inzwischen aufgegeben werden müssen. Prinz Max hat an den Papst geschrieben und seinen unabänderlichen Wunsch ausgesprochen, die priesterlichen Gelübde abzulegen, worauf dieser in seinem Antwortschreiben seine hohe Freude und Befriedigung zu erkennen gegeben und den Prinzen gleichzeitig zu seinem neuen Berufe auf das Wärmste beglückwünscht hat, sodaß die königliche Familie sich außer Stande sieht, einer Verwirklichung der Absichten des Letzteren noch irgendwie weiter beeinflussend entgegenzutreten.

— Zweierlei Gründe. — Frau Schönfeld: „Wie kommt es, daß Sie niemals eine Kleidermacherin in Ihrem Hause haben?" — Frau Reisiger: „Mein Mann will's nicht haben. Warum haben Sie nicht eine?" — Frau Schönfeld: „Weil mein Mann es gern haben möchte!"

Die neuen preußischen Grenadiermützen.

Ueber die von dem Kaiser den vier Flügel-Kompagnien des ersten Garde-Regiments zu Fuß an seinem Dienst-Jubiläumstage verliehenen neuen Grenadiermützen sind manche nicht zutreffende Nachrichten in die Oeffentlichkeit gelangt. Der Plan, das erste Garde-Regiment zu Fuß mit Grenadiermützen genau nach dem Muster, wie sie unter Friedrich dem Großen getragen wurden, zu versehen, verdankt einem eigenen Gedanken des Kaisers seine Entstehung und Ausführung. Seit Ende Dezember v. J. wurde rastlos an der Herstellung, unter Beobachtung der strengsten Verschwiegenheit gearbeitet. Daß die Geheimhaltung bis zur letzten Minute gewahrt blieb, ist um so mehr anzuerkennen, als ungefähr 80 Arbeiter mit der Anfertigung beschäftigt waren, die in dem Glauben lebten, daß es sich um eine größere militärische Aufführung handle, da die liefernde Firma fast ausschließlich die sämmtlichen Ausrüstungen u.s.w. für die königlichen Theater zu besorgen pflegt. Der Kaiser wollte eben das Regiment wirklich überraschen, und wie bekannt ist ihm dies auch im vollsten Maße gelungen. Die neuen Grenadiermützen sind nicht aus Aluminium verfertigt; den metallenen Theil derselben bildet vielmehr eine genau nach dem Muster der unter Friedrich dem Großen getragenen Grenadiermützen gestanzte und darauf stark versilberte Messingplatte, die nicht geputzt werden darf. Ein Unterschied in diesen Platten für die Offiziers- und Mannschaftsmützen besteht nicht, nur die Pompons und die Litzen, die den rückwärtigen Theil der Mützen zieren, sind für die Offiziere aus versilberter bezw. vernickelter Drahtarbeit, während jene der Unteroffiziere und Mannschaften aus Wolle hergestellt sind. Da der hintere Theil der neuen Kopfbedeckungen bei den beiden ersten Bataillonen aus rothen, bei dem Füsilier- und dem vierten Bataillon aus gelbem Wollstoff besteht, so sind dementsprechend auch die Pompons bei den erstern aus rother und weißer, bei den letztern aus gelber und weißer Wolle. Die versilberte Messingplatte trägt auf einem ebenfalls versilberten und über dem Adler angebrachten Messingbande bei den beiden ersten Bataillonen den durch den Kaiser bereits für die alten Grenadiermützen eingeführten Wahlspruch „semper talis", bei den beiden letzten Bataillonen, also auf den gelben Grenadiermützen, den ältern Wahlspruch "pro gloria et patria".

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

— Schwimmunterricht. — Ein Ertrinkender: „Hilfe, Hilfe! Ich ertrinke — ich kann nicht schwimmen!" — McGinnis (vom Ufer aus): „Ich auch nicht, aber für Dich ist das jetzt eine günstige Gelegenheit es zu lernen; eine bessere gibt's gar nicht!"

Wenn die Kochkunst auch noch so gut— Dyspepsie stellt sich manchmal doch ein.

Was bedeuten Verdauungsbeschwerden Dünnes, kraftloses Blut, Nerven- und Muskelschwäche, mürrisches und reizbares Temperament, schwindende Kapazität, die genossene Nahrung zu assimiliren. Alle dies wird gehoben durch den Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt. Er hindert und hilft gegen die dyspeptische Pein. Er trägt mir die davon gehegten Erwartungen. Unser unentgeltlich versandtes Pamphlet schildert anschaulich die Thätigkeit und Wirkung des Extrakts.

Man bestehe darauf, den ächten Malzextrakt von Johann Hoff mit dem Namen auf der Etikette am Flaschenhalse, zu bekommen. Kein anderer ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervœsen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwæche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.
157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Vollkommene

Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Traskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. Brillen und Augengläser und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. Dr. Sidney Walker, 210½ Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa Fe Ticket Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate privilegirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Keine Gefahr, kein Schmerz, Zähne ohne Platten...... $5

Hauptquartier für Schmerzloses Zahnausziehen oder keine Bezahlung verlangt.

Unter $500 Garantie, durch das „Perfecto"-System, ein Segen für nervöse Leute, und von uns allein geeignet und angewendet an die Gaumen.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß für $7.00
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten $9.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)
Gold- und Silberfüllungen .... 50c aufwärts

Schneidet dies aus:

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für ein Gebiß von Zähnen ohne Platten oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 10 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen.

Keine Studenten oder Anfänger, keine Schulzungen zur Verrichtung unserer Arbeiten, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten. Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — Zähne gratis untersucht.

People's Dental Parlors, 363 STATE STR. nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper. Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 4. Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Deutsche Bedienung. Schneidet dieses aus, es wird nicht jeden Tag erscheinen.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer N. N.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., für 25 Cents zu haben.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebæude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c.

1866—THE OLD RELIABLE—1893

Keine Schmerzen! Kein Gas!

Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.

Frau John Neshoft, 299 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Grossdale, Ill. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird."

Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantirt wir tadelloses Passen.

Set Zähne $8
Gold-lined Set $10
Gold-Filling .... $1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen .... 50 Cts.

Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

BOSTON DENTAL PARLORS, Zwei ganze Stockwerke.—4 Damen zur Bedienung. 146 STATE STR. Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $3.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei Drs. Goodman & Lauer, Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist, Etablirt 1864. 159 S. Clark Str....... Chicago.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, vorausschließlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schumpfly, 982 North Ave.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt

DOCTOR SWEANY, den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh, Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysenterie rc. — Blut- und Haut-Krankheiten, Schwären, Flechten, Finnen, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flecken, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — Nieren- und Urin-Organe, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Samenfluß und häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — Geheime Krankheiten. Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gezeitheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. Verlorene Manneskraft und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichen Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Kopfschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit wiedererlangtem Erfolg behandelt. — Damen, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden diesen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — Schreibt über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Symptome mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von und übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

Nur $5.00 pro Monat. Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc., Rückgrats-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers oder Spritze. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen berühmten Professoren empfohlen, übertrifft bei weitem alle anderen Sorten Bruchbänder.

Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Bandwurm beseitigt mit Kopf in 2 Stunden. Mr. Hans, 987 Perry Str., Lakeview.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

„Der Pawnbroker von der East Side“. — Philipps strammer Zweitgeborener. — Wieder ein Riesenerfolg. — Was die Kritik sagt. — Der tragikomische Prediger in der Wüste. — Vom Ernsten und Heiteren im Stück. — Nun will's auch Conried mit dem Volksstück probiren. — Und unser Lessing weint.

New York, 8. März 1894.

The unexspected always happens! Der unverbesserlichste Optimist in Sachen unsres Deutschen Theaters wagte es nach dem phänomenalen Erfolg des „Corner Grocers“ nicht, einen gleich großen Erfolg für das zweite Philipp'sche Stück „Der Pawnbroker von der East-Side“ vorauszusagen und dennoch ist Philipps Zweitgeborener mit demselben Enthusiasmus aufgenommen worden, wie der Erstgeborene.

Die sich komischer Weise für alleinseligmachend haltende deutsche Kritik des sogenannten „leitenden“ Blattes rümpft natürlich wieder die Nase und fängt das ebenso abgestandene, wie unfreiwillig heitere Klagelied vom Verfall deutscher Kunst und ähnlichen schaurigen Dingen an. Aber es ist bezeichnend, daß Niemand anders in den Ton einstimmt, den dieser kuriose Prediger in der Wüste eintönig und entsetzlich langweilig herleiert. Die gesammte übrige Kritik, deutsch wie englisch, stellt sich auf den vernünftigen Standpunkt, daß man eine Posse nicht mit dem Maaßstab für Lustspiele oder auch nur Schwänke messen darf. Der Pawnbroker ist in der That Nichts als Posse im neumodischen Sinne des Wortes. Das heißt ein Mischmasch von billiger Sentimentalität und trockener, derber Komik, die oft an das streift, was der Amerikaner “farce-comedy” nennt. Direktor Philipp ist in der Beziehung offenbar bei den Yankees in die Schule gegangen und Recht hat er. Er sollte noch einen Schritt weiter gehen. Mit anderen Worten: er sollte noch den Chor appetitlicher junger Dämchen von der “farce-comedy” entleihen, sowie deren Tänze und Gesänge, vielleicht unter Zusatz von einem bischen „Spezialitäten-Talent und sein Erfolg würde ein noch mehr durchschlagender sein. Unser ergötzlicher Lessing würde unzweifelhaft tiefsinnig darob werden, aber das müßte eben mit Fassung getragen werden. Und doch ist diese ganz alleinstehende und verbohrte Opposition erklärlich. Es ist bitter, höchst bitter, wenn man das Lob des einen Direktors, der uns durchaus eine Art Hoftheater aufhalsen will, für das gar kein Publikum da ist, in begeisterten Hymnen singt — und kein Mensch geht hin, und wenn man für den anderen Direktor nur ironisches Bedauern und entrüstetes Verdammen hat — und das Publikum reißt sich um Einlaßkarten zu seinem Theater. Wie gesagt — so 'was ist zum Ausreißen der letzten Haare. Das gebe ich zu. Und daher ist dieser Kampf mit den Windmühlen, dieses sisyphusartige Hinaufrollen des Steinblocks auf die Bergesspitze, von welcher er „hurtig, mit Donnergepolter wieder entrollt“ nach unten hin, so überaus tragikomisch.

* * *

Ach ja, und auch die völlig unwahre Phrase vom Publikum, das immer das Theater hat, welches es verdient, haben wir wieder hören müssen. Als ob es für einfache, anspruchlose, biedere Leute eine Schande wäre, wenn sie in ein Volks-Theater gehen. Darnach hätte ja keine Volksbühne in irgend einer Großstadt Daseinsberechtigung. Was ich schon Dutzendmal hier gesagt habe — unsere harmlosen kleinen Leute gehen in Philipps Volkstheater und die feinere Klasse, die sich rascher amerikanisirt, besucht vorwiegend die englischen Theater. Ist das nicht ein völlig logischer und naturgemäßer Zustand? Läßt sich daraus auch nur ein einziger vernünftiger Vorwurf für unser Deutschthum schmieden? Nur die ewigen Schlafmützen und professionellen Deutschsimpel, welche New York für eine deutsche Provinzstadt halten, bekommen dieses Kunststück fertig. Aber Niemand sonst! Aus solchen Gründen unser gesammtes Deutschthum als Botokuden zu betrachten, ist unglaublich lächerlich. Als ob die Leute von der Ostseite das ganze Deutschthum ausmachten.

Doch genug davon! Wie schon gesagt ist auch der „Pawnbroker“ sehr amüsant. Das Wenige, was er von Handlung enthält, ist das Folgende: Der Pawnbroker Engelbrecht und der Leihstallbesitzer Fürchtenicht sind Todfeinde. Beide haben den Krieg des Nordens gegen den Süden mitgemacht. Engelbrecht, der von Fürchtenicht während des Feldzuges bei einem Diebstahl überrascht wurde, rächt sich, indem er Fürchtenicht des gleichen Verbrechens, begangen an einem schwerverwundeten Soldaten, beschuldigt. Mit Hilfe von meineidigen Zeugen bringt er Fürchtenicht in's Zuchthaus. Das Alles hat vor Aufgehen des Vorhangs gespielt. Das Stück selbst beginnt mit der Liebe zwischen Fürchtenichts Sohn und Engelbrechts Adoptiv-Tochter, der beide Väter auf's Aeußerste opponiren. Das Verhältniß löst sich wieder, kurz nachdem die jungen Leute geheirathet haben und die Tochter wird von Engelbrecht verstoßen. Zum Glück ist in dem Stück ein junger Strolch vorhanden, der nicht nur wie ein Rabe stiehlt, sondern auch nebenbei ein Ausbund von Gutmüthigkeit und Edelsinn ist — wie das so bei Strolchen üblich ist, nach Direktor Philipp. Gewöhnlich sind diese Kerle immer als pechschwarze Bösewichte gemalt, also warum nicht 'mal einen “gentleman-loafer” malen? Dieser Mensch nimmt nun die verstoßene Adoptiv-Tochter bei sich auf und geht für sie betteln. Noch mehr, er sucht mit ihr bei einem Unwetter in Fürchtenichts Leihstall Schutz, mitten in der Nacht. Er ist da absolut nothwendig, erstens um mit Hilfe eines alten Schmuckstückes zu entdecken, daß die Verstoßene seine Schwester ist und zweitens um dabei zu sein, wie Engelbrecht durch den bekannten äußerst liebenswürdigen unterirdischen Gang in den Stall dringt und einen Beutel mit $2000 daselbst versteckt. Er will nachher Fürchtenicht des Diebstahls dieses Beutels bezichtigen, ihn im Stalle finden lassen und seinen Feind so für immer unschädlich machen. Der Strolch Georgie, von Direktor Philipp gespielt, wird zwar wegen Einbruchs in den Stall verhaftet, aber er entlarvt Engelbrecht, erlangt seine Freiheit wieder, Fürchtenicht erhält seine Ehre wieder, sein Sohn die Adoptivtochter Engelbrechts und Alles löst sich in Wohlgefallen auf — see?

* * *

Das ist die ernste Seite am Stück. Die heitere bilden die Straßenscenen im 1. Akt voll hochkomischer typischer Ostseite-Figuren wie z. B. der Waschfrau Knallarbohm (Frl. Schmitz), dem Altekleiderjuden Rosenstein (Lube) und vor Allem der Schlächtermeister Braunschweiger, von Rank urdrollig gegeben. Ferner sehr heiter sind die Scenen im 2. Akt, der ein typisches Kaffehaus der Ostseite vorführt mit dem bekannten gestrandeten Baron, von dessen einem Stiefel die Sohle abgegangen ist und der deshalb wie auf Eiern geht. Der dritte Akt führt den Leihstall mit vier lebendigen Pferden und einem riesigen Bernhardiner Hund vor, der von einer solchen Gutmüthigkeit ist, daß er selbst den eindringenden Pawnbroker mit Schweifwedeln begrüßt. Im letzten Akt wird dem Publikum das Innere des Pawnbroker-Ladens gezeigt. Auch hier taucht wieder der Baron mit der klappenden Schuhsohle auf, der seine Weste auszieht und für 25 Cents versetzt, so wie sein Freund von Dalles, der für 10 Cents seine Gummischuhe, ein theures Erbstück versetzt.

Was dem Stück fehlt sind mehr Gesangseinlagen und Kouplets oder wie man sie englisch nennt “topical songs”. Direktor Philipp ist fast der Einzige, der dem Publikum hin und wieder mit einem Lied unter die Arme greift und leider immer demselben.

Das Ganze ist, da die Ausstattung vortrefflich, außerordentlich unterhaltend. Ich selbst, der ich als verwöhnter Feinschmecker die höchsten Ansprüche stelle, habe die letzteren hübsch zu Hause gelassen, und mich so ausgezeichnet amüsirt. Ist es da ein Wunder, wenn die überhaupt nicht kritischen Seelen von der Ostseite geradezu entzückt sind.

* * *

Im Uebrigen höre ich, daß Direktor Conried es noch in diesem Monat ebenfalls mit einem Volksstück versuchen will, das aus der Feder des trefflichen und geistvollen Redakteurs der „New Yorker Revue“, des Sonntagsblattes der „New Yorker Zeitung“ und „Herold“, John Weimann stammt. Also ist man's endlich doch müde, Eulen nach New York zu tragen? Aber dieses Zugeständniß an die Verhältnisse und das Verstehen derselben hat lange genug auf sich warten lassen. Welch' ein Schlag für unsern armen Lessing, dem Bannerträger des „des Deutschthums würdigen Theaters“. Die Würde hat Herr Conried schon theuer bezahlen müssen. Er scheint geneigt zu sein, sie dem guten Lessing zu schenken und er thäte wohl daran, zu seinem und unserem Besten.

Es fragt sich nur, ob ihm gelingt, was Philipp vor der Hand gelungen ist. Wenn zwei dasselbe thun, ist's bekanntlich noch lange nicht dasselbe.

H. Urban.

Geschäftsaussichten.

Die Politik heuer hat die geschäftliche Lage nicht besonders günstig beeinflußt.

Erst hielten die Debatten über den Widerruf des Sherman-Gesetzes wochenlang Alles in athemloser Spannung, und dann kam mit ihren zahlreichen Paragraphen und Schwierigkeiten die Tarifbill.

Die Grundbedingung alles geschäftlichen Gedeihens aber ist das Gefühl der Sicherheit.

Aber die Währungsfrage ist jetzt ja geschlichtet und auch Blands Seignorage-Bill wird darin nicht besonders viel ändern.

Was aber die Tariffrage anbetrifft, so werden die Berathungen darüber im Senat bald beendigt sein, und dann wird jede Fabrik wissen, ob der Zoll auf die auswärtigen Fabrikate, mit denen sie konkurrirt, um einige Cents erniedrigt oder um einen halben Cent erhöht wird.

Von dieser Seite dürfte also dem Geschäftsaufschwung im Frühjahr nichts entgegenstehen.

Auch das allgemeine Vertrauen scheint sich neuerdings wieder mehr zu beleben. Die Zahl der Bankerotte nimmt ab; dagegen mehrt sich die Zahl der industriellen Geschäfte, die ihre Thätigkeit nach mehrmonatlicher Pause wieder beginnen.

Aus einigen Städten des Nordwestens, wie aus Chicago, kommen direkte Berichte, daß fast in allen Geschäftszweigen wieder lebendigere Bewegung herrscht.

Die Aussichten der Landwirthschaft sind, soweit sich bis jetzt beurtheilen läßt, günstig. Der heurige Winter-Weizen hat die ersten neun Wochen des neuen Jahres im Ganzen gut überwunden. Und doch braucht man nicht zu befürchten, daß der Weizenvorrath im Lande durch eine erträgliche Ernte übermäßig vermehrt werden wird. Denn das mit Weizen besäte Areal ist im Verhältniß zu dem vorjährigen, wegen der niedrigen Weizenpreise geringer geworden.

Besonders bemerkenswerth ist, daß sich auch auf dem Gebiete des Bergbaues neue Thätigkeit regen will. Im vorigen Jahr wurden die Silberbergwerke Colorados wie von einer Panik getroffen. Jetzt hat man entdeckt, daß in manchen das gewonnene Silber auch eine Beimischung von Gold enthält. Andere Bergwerkdistrikte in dem nämlichen Staate sind von Goldsuchern wieder geprüft worden, und der Erfolg war in manchen Fällen recht günstig.

Endlich scheint sich die alte Erfahrung aus den siebenziger Jahren wiederum zu bestätigen: Wenn die Kleinhändler längere Zeit, sozusagen, aus der Hand in den Mund gelebt haben, machen sie, um die wachsende Nachfrage der Konsumenten zu befriedigen, wieder größere Einkäufe. (Amerika.)

Wohlthätige Leihanstalten.

In der New Yorker Staats-Legislatur gelangte dieser Tage eine Bill zur dritten Lesung, welche allgemeine Beachtung verdient. Die Bill ist als eine Frucht der schweren Zeit, die auch New York durchzumachen hat, anzusehen. Sie verfügt die Inkorporirung der „Provident Loan Society“, mit einem Kapital von $100,000 und mit Leuten wie Oswald Ottendorfer, Fred. A. Coudert, Seth Low u. A. als Inkorporatoren. Das heißt, die genannten, mit Glücksgütern gesegneten Männer wollen den Versuch machen, in New York ein Leihhaus nach europäischem Muster Muster zu führen. In Deutschland, in Frankreich, Oesterreich und Italien bestehen schon längst öffentliche Leihhäuser, welche den Rittern von den drei Kugeln starke Konkurrenz machen.

Die Beweggründe der Herren sind von der menschenfreundlichsten Art. Sie wollen den in Noth gerathenen Mitbürgern Gelegenheit geben, auf ihren kleinen Besitz Anleihen aufzunehmen, ohne ihnen durch unmäßig hohe Zinsen den Hals abzuschneiden. Das geplante Leihhaus soll selbsterhaltend, aber nicht nutzbringend sein. In New York müssen jetzt arme Teufel 30 Prozent pro Jahr bezahlen für die kleinen Anleihen, die sie auf ihr Bischen Hab und Gut erhielten; noch schlimmer ist es in anderen Großstädten des Landes, wie auch hier in Chicago. Die „Provident Loan Society“ will nun den möglichst niedrigen Zinsatz machen, wie verlautet, vorerst 2 Prozent auf kleine Beträge für die Dauer von 6 Monaten, und damit dem Beispiele der obenerwähnten öffentlichen Leihhäuser Europas folgen.

Der Haupt-Unterschied zwischen dem Leihhauswesen in England und Amerika und dem des europäischen Festlandes besteht darin, daß in Europa, mit Ausschluß Englands, das Leihhaus unter den Begriff „öffentlicher Wohlthätigkeit“ kommt, während es hierzulande einzig und allein ein Geschäfts-Unternehmen ist. Dort will man den Armen behilflich sein, sich über Wasser zu halten, hier will man aus ihrer Noth den größtmöglichen Nutzen ziehen. Die New Yorker Gesellschaft ist dermaßen bestrebt, ihrem Unternehmen diesen Charakter der Wohlthätigkeit zu geben, daß sie von den Geldbedürftigen die Empfehlung irgend einer wohlthätigen Gesellschaft verlangen will. Das scheint ein Mißgriff. Gerade die Art Leute, welchen die Gesellschaft in erster Linie zu helfen bemüht ist, sind am empfindlichsten gegen das Wort Wohlthätigkeit. Sie wollen keine Wohlthat, und werden von der Gratis - Beigabe abgeschreckt und in die Arme der Pfandleiher alten Styles getrieben werden. Diesem steht der Geldbedürftige als Kunde gegenüber, er mag über's Ohr gehauen werden, aber immer bleibt's Geschäft und das Zartgefühl wird nicht verletzt. Die öffentlichen Leihhäuser des kontinentalen Europa leihen an Jedermann, der kommt, und darin ist ihr Erfolg begründet.

Den Anstoß zu dem Unternehmen gab der Wunsch, die augenblickliche Noth zu lindern, wenn aber das Leihhaus richtig geleitet wird, dann wird sein Nutzen weit bedeutender sein, als die Inkorporatoren jetzt zu hoffen scheinen. Durch die öffentlichen Leihhäuser wurde in ganz Europa der Zinssatz für Pfänder bedeutend herabgedrückt. In Berlin ist er 2% monatlich auf Summen unter 30 Mark auf 3 Monate, und 20% pro Jahr, und geringer bei größeren Summen; in Paris wurde der gleichmäßige Zinssatz von 12½% eingeführt. Wenn die „Provident Loan Society“ erfolgreich ist, dann wird auch in New York der Zinsfuß für derartige Anleihen bald herabgedrückt werden. Die Konkurrenz wird die Pfandleiher dazu zwingen.

Eine weitere Wohlthat würde die wahrscheinliche Verringerung der Unzahl von Leihhäusern werden, denn bei geringerem Verdienst wird die Versuchung, sich dem Geschäft zu widmen, nicht so groß sein. Aber die Wohlthätigkeitsklausel muß fort. Der Zechbruder, der periodisch den Pfandonkel besucht, um auf die “Spree” gehen zu können, würde doch zu dem nöthigen Geld komen, ein paar Prozent mehr oder weniger, darauf kommt's ihm nicht an.

Wie sehr die professionellen Pfandleiher das neue Pfandhaus fürchten, erhellt daraus, daß sie $30,000 nach Albany schickten, zur Bestechung der Assembly-Mitglieder, damit die Bill nicht angenommen werde. So wenigstens wurde in öffentlicher Legislatur-Sitzung behauptet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die erste Pariser „Bombe“.

Die erste Höllenmaschine in Paris kam im Jahre 1587 zur Anwendung. Ein Mann aus der Normandie schickte an einen Pariser, den er als den Liebhaber seiner Schwester betrachtete, eine Kiste. Dieselbe sollte angeblich ein werthvolles Geschenk für sie enthalten, enthielt in Wirklichkeit aber 36 vollgeladene Doppelläufe, die derart angeordnet waren, daß sie sich beim Oeffnen der Kiste sämmtlich entladen sollten. Der Empfänger kam indessen mit leichten Verletzungen davon, während der entdeckte Absender den Tod durch's Rad erleiden mußte.

Eine Erkältung schafft man sich sofort vom Halse mit Dr. D. Jaynes Expectorant, einem unfehlbaren Mittel gegen alle Lungen- und Bronchial-Affektionen.

„Nicht nur gesund zu werden, sondern gesund zu bleiben“, ist was die Kranken wünschen. Dr. Wildmans System führt dieses Resultat herbei: Erstens, weil jedem Patienten seine persönliche Behandlung und der Vortheil seiner großen Erfahrung zu Theil wird. Zweitens, weil nur die reinsten und frischsten Medizinen angewandt werden. Abgesehen von diesen Vorzügen ist das Schnellheil-System auch das Sparsamste. Die Gebühren sind sehr mäßig und die Zeit für eine völlige Heilung wird in Folge der ausgezeichneten Oberaufsicht des vorzüglichen Spezialisten um die Hälfte verkürzt.

Katarrh und Magenleiden geheilt.

Herr Otto B. Bretmann, ein Clerk in der Brown Bonnell Iron Co., wohnhaft in 40 Samuel Str., sagt: „Ich litt seit langer Zeit an Katarrh und war in Bezug auf die Möglichkeit einer Heilung äußerst ungläubig, als ein Geschäftsfreund, ein Herr Schrider, mir rieth, Dr. Wildman aufzusuchen, da derselbe ihn kurirt habe. Zur Zeit, als ich Dr. Wildman aufsuchte, konnte ich kaum durch meine Nase athmen. Mein Kopf schmerzte mich zeitweise und meine Kehle verursachte mir Unbehagen, der Schleim tropfte fortwährend hinein und verursachte fortwährendes Würgen und Spucken. Mein Magen war in Unordnung und war im Ganzen ziemlich herunter. Aber mein Fall bereitete dem Doktor kein Kopfweh. Von der ersten Behandlung an fing ich an, besser zu werden und innerhalb 8 Wochen war ich völlig geheilt.

Katarrh und Polype geheilt.

Herr P. Shady, seit 30 Jahren bei der Chicago Carpet Co., wohnhaft 198 Mohawk Str., erzählt seine Erfahrungen wie folgt:

„Als ich zu Dr. Wildman ging, war ich seit längerer Zeit mit Catarrh behaftet. Meine Nase war verstopft, namentlich beim Liegen, so daß ich durch den Mund athmen mußte. Es tropfte mir beständig Schleim in den Schlund, ich hatte Schmerzen über den Augen und ein klingendes Geräusch in den Ohren. Ich versuchte die verschiedensten Heilmittel, aber anstatt besser zu werden, wurde mein Leiden beständig schlimmer. Mein Magen wurde mit der Zeit von dem Schleim angegriffen und ich bekam Schmerzen in der Brust, verbunden mit einem trockenen, heiseren Husten. Dies war mein Zustand, als mich der Doktor in Behandlung nahm. Zu allererst entfernte er mehrere Polypen in einer schnellen und schmerzlosen Weise. Dann wandte er seine Aufmerksamkeit dem Katarrh zu, welcher ebenfalls innerhalb weniger Wochen seiner Medizin vollständig weichen mußte. Ich würde jedermann, der an Katarrh oder einer chronischen Krankheit leidet, jedenfalls rathen, sich von Dr. Wildman untersuchen zu lassen.

Hautkrankheit geheilt.

Herr T. Tauguey von 181 De Koven Str. sagt: „Als ich zu Dr. Wildman ging, war mein Kopf von kleinen Geschwüren bedeckt, die eine wässerige Flüssigkeit absonderten und dann schuppig und narbig wurden. Als ich die Raben abgenommen hatte, blieben kleine Höhlungen zurück, die bald zu laufenden Geschwüren wurden. Zu Zeiten juckten sie unerträglich. Nachdem ich über $100 ausgegeben hatte in fruchtlosen Versuchen, Heilung zu finden, ging ich zu Dr. Wildman, der mich innerhalb zwei Monaten kurirte. Seine Gebühren waren äußerst gering. Ich rathe jedem, der an Hautkrankheiten leidet, Dr. Wildman aufzusuchen. Es erspart Zeit und Enttäuschung.“

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.

Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

WEST PULLMAN

wächst noch immer und Lotten verkaufen sich schneller als je zuvor.

Die Eröffnung der großen Fabriken und der Vorzug, dessen sich Lot-Eigenthümer und Lot-Käufer erfreuen, zieht hunderte Handwerker dorthin. — Diese acht großen Fabriken bedürfen über

4000 Handwerker und Arbeiter.

Diese sämmtlichen Fabriken verlangen deutsche Arbeiter, weil, wie sie sagen, dieselben so zuverlässig und fleißig sind und sich Heimstätten erwerben wollen. — **Geht Sonntag nach West Pullman.** — Es hat die reinlichste und gesundeste Lage nahe Chicago. Jeder Deutsche kennt den alten Schützenpark. Wie schön er mit natürlichen Waldbäumen bestanden ist. Das ist ein Theil von West Pullman. Der Rest des Landes ist ebenso hoch, trocken und schön.

Geht hin und seht.

Freie Fahrt für Leute, die zu kaufen beabsichtigen. — Tickets von unseren Verkäufern 10 Minuten vor dem Zug um 1 Uhr 40 Min. Sonntag Nachmittag. — Verkäufer tragen blaue Abzeichen.

☞ Deutsche Verkäufer.

WEST PULLMAN LAND ASS'N,

404, 100 WASHINGTON STR.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100—$300.

$3.00 Baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co.“ liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4388.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 1spmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s “PERFECTO”.

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 18agli

J. C. Lutz & Co.
1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Montag,

Unser Hauptag für extrabillige Verkäufe.

Die Masse von Kunden, die an diesem Tage uns immer beehren, sind der beste Beweis, daß wir in unseren Reklamen nicht übertreiben.

Folgende Waaren nur für diesen Montag zu angegebenen Preisen:

- 100 Paar Gardinen aus feiner Nottingham Spitze, werth $2—$2.25 pr. Paar — $1.18
- 25 Stücke Gestreiftes Gardinenzeug, werth 25c Montag nur per Yard — 9c
- 3000 Yard Reste französ. Geblümter Sateen, werth von 25c bis 35c per Yd. Quantität beschränkt. — 9c
- 200 Stücke Gutes Ungebleichtes Muslin, werth 7c per Yd. Montag nicht mehr als 20 Yd. zu einem Kunden — 4½c
- 300 Stücke Bester Gebleichter Muslin, nur 20 Yd. zu einem Kunden — 6c
- 3000 Yd. Flanell-Hemdenzeug, gestreift u. gecheckt, werth 15 Cent Montag — 10c
- Eine Lot Reste Weißzeug, werth 8c bis 15c per Yard, nur — 4c
- Eine Lot Reste Weißzeug, sehr feine Waaren, darunter werth bis 40c per Yard, Montag — 11c
- Bestes Cotton Handtücherzeug, 10 Yard an einen Kunden, per Yd. — 4c
- 1 Lot extra große gefringte Handtücher, werth 12c, Montag — 7c
- Balls Corsets, überall 65c—75c, Montag — 49c

Ueberladen von Wringers und Waschmaschinen. Preise billiger als je bevor.

- Echte No. 2 Western Waschmaschine, werth $6.00, für — $2.98
- Newport Clothes-Wringer, so gut wie irgend Einer, Holz-Einfassung, werth $2.50, f. — $1.19
- Mrs. Potts Bügeleisen Jedermann kennt sie, werth $1.25 d. Set, für — 55c
- 10,000 Gute Havanna Cigarren, überall für 10c verkauft, Montag nur 3 Stück für — 10c
- Bester Pfeffermünz Candy, werth 25c per Pfund, Montag per Pfund. Nur 1 Pfund zu einem Kunden. — 8c
- Eine Lot Damentaschentücher, werth 10 bis 15c Montag nur per Stück — 4c
- Beste Toiletten-Seife, so gut wie Buttermilch-Seife, 3 Stück zu einem Kunden, Montag per Stück — 3c
- Nähnadeln, Beste Qualität, Montag per Packet — 1c
- Gute Zahnbürsten, sonst 15c, Montag — 5c
- Beste ungebügelte Herren-Hemden, werth 50c, Montag — 39c
- Eine Lot Herren-Socken, ohne Naht, werth 10c, Montag — 5c
- Agate-Knöpfe, 6 Dutzend auf der Karte, Montag, die Karte — 3c
- Glas-Schusser, — (Marbles), sehr hübsch und groß, anderwärts 1c, Montag 5 für — 1c
- Eine Lot Reste Seidenbänder in allen Größen und Farben, das Stück — 2c
- Verzierte Thee- und Kaffeekannen, halten 2 Pfd., werth 10c, Montag — 5c
- Gute große Staub-Schippe, sehr hübsch, werth 10, Montag — 5c
- Ganz kupferner Kessel, vom besten 14 Unzen Kupfer gemacht, werth $2.25, Montag — $1.19

GROCERIE SALE. (Verkauf.)

Quantität in diesen Waaren ist wegen der außerordentlich billigen Preise beim Verkauf beschränkt — Dieselben Preise halten auch in unserem Laden in 352 Blue Island Ave., gut für Montag.

- Fancy Patent Mehl, das Barrel — $3.40
- J. C. Lutz & Co. Bestes Minnesota Mehl, das Barrel — $3.65
- Bestes Böhmisches Roggenmehl, das Barrel — $2.90
- 10 Stück gute Waschseife f. — 25c
- 6 Stück Puritan Seife für — 25c
- 6 Stück weiße Borax Seife — 27c
- Honest Castile Seife (werth 6c.) — 3c
- Jackson Brush Tar Seife (werth 10c.) — 4c
- Salsoda, das Pfund — 1c
- Englische Corinthen, d. Pf. — 2½c
- 3 Crown Muscatel Rosinen — 4½c
- California Rosinen (ohne Körner) — 5c
- California Pflaumen, d. Pf. — 5½c
- Guter Americ. Käse — 10c
- Bester Schweizer Käse — 14c
- Fancy Brick Käse — 14c
- Columbian River Salmon — 9c
- Beste Norwegische Heringe das Dutzend — 7c
- Gutes süßes Corn, p. Kanne — 6c
- Choice Tomatoes, per Kanne — 8c
- Extrafeine Tomatoes — 9c
- Bester Maple Syrup, werth 35c, per Quart — 19c
- Soda Crackers, 2 Pfd. für — 9c
- Ginger Snaps, 2 Pfd. — 9c
- Vanilla Flavored Cakes, das Pfd. — 8c
- Enthülste Erbsen, d. Pfd. — 2½c
- Lima Bohnen, das Pfd. — 3½c
- Neue Linsen, das Pfd. — 3½c
- 1000 Pfd. Plug Tobacca (Plug Tabak) „Dills Navy“, „Graveleys & Müller Plug Hat“, — Vaughns & Co. Elegant“, „Poney“ 2c., alles Tabak erster Klasse, ein Pfd. an jeden Kunden — 20c
- 1000 Pfd. fancy mixed Candy, werth 10c, Pfd. — 5c
- Salz- und Pfeffer-Boxes — aus blau und weißem Oval, sehr hübsch, werth 10c—Montag — 3c

Frei! — Besen — Frei! Gute starke Hausbesen jedem Kunden, der $1 werth in diesem Department kauft, kostenfrei.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH **DENVER**

Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von Baltimore nach Bremen durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse: Darmstadt, Oldenburg, Dresden, Stuttgart, München, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Kajüte $50, $80 — Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Zwischendeck-Billette billiger wie je.
Kauft jetzt. Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

WASHBURN-CROSBY'S SUPERLATIVE Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
mmf—25ap

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine, Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten.

Gegründet 1859.

Unvertheilter Ueberschuß über 32 Millionen Doll.

Wegen Versicherung wende man sich an den deutschen Generalagenten 27jjalj

MAX SCHUCHARDT,
209 Chamber of Commerce-Gebäude.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION **Spar Bank**

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft — von — **Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

STRAUS BROS. & CO.
BANKERS,
128 LA SALLE STR., - - CHICAGO.
Depositen gewünscht.
Wir verleihen Geld auf gute Hinterlagen zu den niedrigsten Raten. — Das Ausstellen und verkaufen von Hypotheken auf erste Klasse verbessertes Chicago Grundeigenthum unsere Spezialität. 19femmjSm

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Jetzt ist es Zeit Passagescheine
zu kaufen. Nur $25 jetzt von Deutschland nach Amerika. Ebenso Billets von hier nach Europa. Weil diese niedrigen Preise nur kurze Zeit anhalten werden, so wendet Euch sofort an die
UNION TICKET-OFFICE
RASMUS TROLDAHL, General-Agent.
171 Ost Harrison Str.
gegenüber dem Grand Central Depot.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 23jddlj

Deutsch-Amerikanisches **Rechts-Institut**
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente 2c.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20fbbw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
E. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, “THE TACOMA”.
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13mm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj